STAATS- UND UNIVERSITÄTSRIBLIOTHEK HAMBURG CAR

TAATS- UND UNIVERSITATSBIBLIOTHEK HAMBURG ARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg	STAATS- UND UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK
	HAMBURG
Titel:	
Autor:	

https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_18921201

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Purl:

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

Das "Samburger Gdo" ericeint taglich, außer Montags. Der Abonnementspreis (infl. "Die Rene Belt") beträgt: burch bie Boft bezogen (Dr. bes Boft. ataloge 2761) ohne Bringegelb vierteljährl. M. 4,20; durch die Rolportore wöchentl. 36 & frei in's Saus. Berantwortlicher Rebattor: Guftav Stengele in Samburg.

zember 1892. Donr

Angeigen werden die fünfgespaltene Betitzeile oder beren Raum mit 30 4. filr ben Arbeitomartt, Bermiethungs: und Familienanzeigen mit 20 & berechnet. Mrzeigen-Annahme in der Expedition (bis 6 1thr 26bds.), fowie in fammtl. Unnoncen. Bureaus. Redaftion und Expedition: Große Theaterftrage 44 in Sambura.

Sierzu eine Beilage.

Der Parteitag

für die Broving Schleswig-Holftein, Herzogthum Lauenburg, Burftenthum Lübet und Die freie ber Auswanderer bas Reichsgebiet verläßt. Saufestadt Samburg

wird am Sonntag, 11. Dezember 1892,

Nachmittags 4 Uhr, in bem Ctabliffement "Waldwiese" gu Riel mit folgenber Tagesordnung eröffnet:

- Abrechnung und Bericht ber Agitationstommiffion. Bericht ber Breftommiffion. Bericht ber Bororte ber einzelnen Bahlfreife über
- Berathung ber Antrage aus ben einzelnen Wahl-freisen reip, beren Ortschaften.
- 5) Stellung jum internationalen Arbeiterkongreß in Antrage, welche gebrudt bem Barteitag vorgelegt werben follen, muffen ipateftens bis jum 4. Dezember

3. J. bei ber Agitationstommission eingereicht fein. Alle Antrage, Buichriften und Anfragen find nur an S. Lieuau, Reumfinfter, Johannisfte. 7, zu richten. Mit sozialbemofratischem Gruß

Die Agitationsfommiffion,

Polizeiffaatlige Auswanderungs-Regelung.

Regierungevorlage versucht, bie polizeiliche Beich vantung ber Auswanderung mit bem Grundfate ber Auswanderungs freiheit in Gintlang gu bringen. wanderung von Staatswegen nur in Begug auf mundung hauptfachlich auf Arbeiter abgesehen ift, Die Behrpflicht beschränkt werben burfe. And Die einem brudenden Arbeitsverhaltnig entflieben wollen. Diefem Grundfage an. Das Gefet über bas Bag. wesen vom 12. Oktober 1867 bestimmt im § 1, daß — "Es gilt dies namentlich auch von Ansprüchen dans den Kopf getroffen. Es läuft auf das Gleiche hinaus, wenn nan sagt, er sei der Sozialismus des Bundesangehörige zum Ausgange aus dem Reichsgebiete auf Fortsesung eines bestehen den Dienste oder Klein bürgerthums. Mehr und mehr bedrängt Teines Reisenweitere bedürfen. Gleiches gilt nach Arbeitsverhältnisses, über deren durch die Feines Reifepapieres bedürfen. Gleiches gilt nach Arbeitsberhaltniffes, über beren burch bie von ber germalmenden Bucht bes Grofftapitale, rebellir § 2 beffelben Gefetes für Ausländer beim Mustritt über Die Grenze bes Bundesftaates. Ferner tommt bas Unterbrechung in neuerer Beit vielfache Rlagen Reichsgefen über bie Erwerbung und ben Ber. laut geworden finb." luft ber Staatsangehörigfeit vom 1. Juni 1870 in Betracht, welches im § 15 biejenigen, im Befentlichen in Rudficht auf bie Wehrpflicht bedingten Falle aufgahlt, in benen bie Entlaffung aus ber Staats. augehörigkeit nicht ertheilt werben barf, und baran im befonders noch zu Gute, daß die Regierungsvorlage es augehörigkeit nicht ertheilt werden darf, und daran im besonders noch zu Gute, daß die Regierungsvorlage es und befampft. Ja sogar großinduftrielle und Borsen-§ 17 die Bestimmung knupft, bag aus anderen, als den unterläßt, eine Erklärung darüber zu geben, wer als freise find antisemitisch infiziet, der germanische Ausfoeben erwähnten Gründen in Friedenszeiten die Ents Answanderer anzusehen ift. Es heißt in der beuter und Jobber haßt den geriedeneren und rücksichts. laffung nicht verweigert werden darf. Die Aus. Begründung: wanderung ift auch nur in folden Fällen als eine Seeightspunkte der Behrpsticht obliegenden Berwelche, wenn auch für längere Zeit, sich nach
pslicktungen erfolgt. (So im Strassessehre vom 9. November 1867; Reichsmilitärgeset
der Behrpsticht vom 9. November 1867; Reichsmilitärgeset
der Benachte eine welchen werden wie die ber Unternehmers im Sinne des
des klinet allebem gegenschere Wann, der
der Bernstlichten der Bernstlichten werden wie die bern 1 der den Bernstlichten werden wie die kernstlichten der dan hat das Spstem bezogen.

Die antisen der Benstlichten Reise werden wie die kernstlichten werden die der Richten werden die der Richteleen wie die kernstlichten krieden die der Richteleen wie die kernstlichten krieden werden die der Richteleen wie die kernstlichten krieden die der Richteleen wie die kernstlichten krieden die der Richteleen wie die kernstlichten krieden die der Richteleen die der Richteleen die kernstlichten krieden die der Richteleen die kernstlichten krieden d

thut fie nicht, fie ftogt biefen Grundfat grabegu fo gut auswandern, wie von Deutschland. Db Jemand ale Thorheit, ale Ungerechtigfeit, ale reaktionar, ale um, die Bestimmungen ihres Entwurfes ftehen in ichroffem Gegenfat gu ber in ben Staatsgrund. gefegen (fo insbesondere im Artifel 11 ber preußi. ichen Berfaffung) wie in ben einschlägigen Reiche. geseigen gewährleifteten Freiheit ber Auswanderung.

Staats megen verboten, jest foll fie von Reichs wegen erlaubt, in ein Shitem gebracht und mit Bulfe ber Boliget burchgeführt werben. Dem Genie ber bes Entwurfes hervor. Der § 37 beffelben lautet : Regierungs. Staatsrechtfer bereitet es feine Schwierig. Beiten, Diefes ungeheuerliche Brojekt gu "rechtfertigen" Die polizeistaatliche Antorität muß Alles ein zu mahrendes Sonderintereffe für zwedmäßig er- Reifende beforbert werben follen." achtet. Schon oft hat fie bewiesen, baß fie fich auf biefe Runft verfteht; jeberzeit tann fie Rechte und Freiheiten unterbruden, indem fie behauptet, es werbe mit lichen bem Samburgifchen Gefete an, wenn er als benfelben "Migbrauch" getrieben. Das Bort Auswandererfciffe nur folde Schiffe anfieht, mit benen Blatt fort : Beisheit mit obenan. Wie fie "Migbranche" bes Bereins. und Berfammlungerechts, ber fogenannten "Bregfreiheit" 2c. polizeilich befampfen und verhindern will - unter Umftanben mit einer rechtsichanberifchen Ausnahme gesetgebung, wofür bas verfloffene Sogialiftengefet ber hervorragenbfte Beweis fo will fie jest bem "Migbrauch ber Auswanbe. felbft babet vernichtet wirb, tommt für fie nicht in Betracht. In ber Begründung ihrer Borlage tonftruirt bie Regierung ben Begriff "illegitime Auswanderung"

werben tann. Es hanbelt fich babei bor Allem um bie Berhinderung ber heimlichen Auswanderung, wenn der Answandernde burch diefelbe bestehenden Berpflich-Abgabepflicht, Armenverbande aus armenrechtlichen freiheit bewirft, ift fie nicht befugt. Berpflichtungen bes Auswanderers, eingelne Ber. fonen aus privatrechtlichen Titeln gegen ben Mus-

wandernben zu erheben haben. Um bie Intereffen biefer Betheiligten gu mahren, ift es nothwendig, bag bie Abficht bes Auswandernden, feine Beimath gu verlaffen, rechtzeitig und in glaubhafter Form gur Renntnig ber Betheiligten gebracht wird, fo bag bie legteren Befegen. beit erhalten, ihre Ansprüche geltenb gu machen, bebor

"Deshalb foll ber Auswanderer verpflichtet werben, vier Wochen vor ihrer Aussuhrung ber Ortspolizeibehorde ohnehin icon oft in unserer Breffe hinlanglich prazifirt vier avochen vor ihrer Aussuhrung der Ortspolizeibehorde worden ift, so hätte die Debatte doch gewiß noch manches Bohnsiges oder, in Ermangelung eines solchen, belle Streif- und Schlaglicht auf einzelne Seiten bes ber Beborbe feines gewöhnlichen Aufenthaltsorts angu- Antisemitismus und bie haltung ber Barteien gegen ihn zeigen."

Wir haben in unferem erften Artifel bargelegt, wie zu biefer im Gewande rechtlicher Erwägungen sich präsentirenden Theorie die Bragis sich verhalten durfte. Es ware ein Nonfens, anzunehmen, daß Jemand, der die Absicht hat, sich der Erfüllung ihm obliegender öffentlichrechtlicher ober privatrechtlicher Pflichten burch Auswanderung zu entziehen, nicht feinen Weg über Solland, Belgien, Franfreich, England 2c. nehmen konnte, wo feine Bolizei ihn nach bem Reife. papier fragt, das der Gesegentwurf ohne Rücksicht auf

die entgegenstehenden reichsgesetlichen Bestimmungen einführen will. Die Safen ber Nachbarlander fiehen jedem gur Auswanderung entichloffenen Deutschen offen, und bas Reich hat fein Mittel, folche Personen, welche bem Staate ober ber Gemeinde noch Leiftungen ichulben, ober fich eingegangener privatrechtlicher Berpflichtungen entziehen wollen, an ber Auswanderung über diefe Bergebens wird in ber Begrundung ber Safen zu verhindern. Die heim liche Auswanderung, bie fast burchweg nur von geriebenen großen Gannern und Spigbuben vorgenommen wird, tann fein Gefet verhindern. Die icheeren fich nicht um Die babin zielenden Bemuhungen wirten gradezu tomifch bie polizeiliche Bevormunbung; nur die ehrlichen burch ihre Raivetat. In ben Berfaffungen ber Bundesftaaten Leute werben bon berfelben heimgesucht. Der Entwurf ift ber Grundfat auerkaunt, bag bie Freiheit ber Mus. lagt keinen Zweifel barüber, bag es, mit biefer Bevor-Die bisherige Reichsgefengebung folieft fich In ber Begrundung, ba wo von ber Sicherfiellung ber erwähnten Intereffen die Rede ift, heißt es wortlich :

Auswanderung in mirechtmäßiger Beife herbeigeführte

Jebem, ber mit reichen Gelbmitteln verfegen ift und einige Dehrkoften nicht zu schenen braucht, tommt

"Darüber, wer als Auswanderer anzusehen ift, entungefegliche unter Strafe gestellt, in welchen fie halt fich ber Entwurf einer ausbrudlichen Erklarung. fleinen Rapitals burch bas große, bier bie unter Berlegung der den Auswandernden aus bem Jedenfalls fällt die Beforderung von Reifen ben, über die Konfurreng. Da wie dort Emporung gehülfen, Boftanwarter, Telegraphenanwarter, Bofteleven

Es klingt allebem gegenüber wie eine bittere auswandern will, um von der Polizei unangesochten zu thum angeln. Die Arbeiter dagen lachen über Bersonen, wint eine "Geschäften. Bon ihres Entwurses erklärt, sie halte sest an dem Grunds gnügungsreise" in's Ausland vorzuschäften. Bon England, Holland, Belgien, Frankreich z. läßt sich son bessentischen den Auswandern will, um von der Polizei unangesochten zu thum angeln. Die Arbeiter dagen lachen über Bersonen, ben antisemitischen Schwindel, sie ersahren an sich selbst, entlassen. Die England, Holland, Belgien, Frankreich z. läßt sich saar bessentischen den Auswandern will, um von der Polizei unangesochten zu thum angeln. Die Arbeiter dagen lachen über Bersonen, ben antisemitischen Schwindel, sie ersahren an sich selbst, entlassen. Die Sozialbemokratie bestämpt den Untisemitismus Siesendal er zur Beschaffung von irgend welchen Reisepapieren nicht verpflichtet ift.

Die Befdrantung biefer Freiheit ift von Rarafter eines gegen bie unbemittelten Bolls. flaffen gerichteten Ausnahmegesetes. Roch schärfer

"Mis Answandererschiffe im Sinne dieses Geselbes gelten alle nach außerenropäischen hafen be- wählt. Dieselben Organe, welche ihre "politische Moral" Anschliffe an die in dem internationalen Uebereinkommen bie stimmten Seeschiffe, mit denen, abgesehen von ben Emfer Depesche als nationale Großthat zu glorifiziren! ober fte n Grundsage für den Bersonen- und Güter-"rechtfertigen" tonnen, was fie in Rudficht auf irgend Rajutspaffagieren, mindeftens funfundzwanzig

Dagu bemerkt die Begründung:

"Der vorliegende Entwurf ichließt fich im Befent-"Migbrauch" fteht in ihrem Legiton gefehgeberifcher außer ben nicht als Auswanderer in Betracht tommenben Rajutspaffagieren mindeftens 25 Reifende befordert werden. Dag nur perfonen auf ben großen Gutern besteht auch die Be Die je nigen Reisenden hierbei mitgegahlt werden, bollerung gang borgugsweise aus dem Mittelftande, welche nach außerenropaischen Landern befordert werden bem Mittelftande in der Landwirthschaft und bem Mittelwelche nach außerenropäischen Ländern befördert werben follen, entspricht ber Beschränfung bes Abschnitts V auf

die nach biesen Ländern gerichtete Auswanderung." rung freiheit" begegnen. Daß die Freiheit einen Ragutenplat bezahlen zu konnen, um bei einigen Wochen grade zwei folder Bahltreife gang gelieft babet vernichtet wird, kommt für fie nicht in Be- einer Ausmanderung keiner naliteilichen Bebelliaung und Deutschland in hochfte Spannung versehten wegen ihrer zeiliche Bescheinigung; ber Unternehmer läuft nicht grade zwei folder Wahlfreise ihre bisherigen Dahl "Auch der vorliegende Entwurf halt an dem Grund- fichlimmfte Ganner sein — besorbert; der Rajutspassagier worden ware und in Arnswalde ein Ahlwardt wirklich Ablieferungsorte zu ersehen und im Beschädigungsfalle ber Auswanderungsfreiheit sest. (111) Dies schließt kann auch nicht der im S 36 vorgesehenen arztlich en in die engere Rabl mit ber höchsten Aussicht auf Sieg den ganzen Minde estwerth zu bezahlen. Rur fat der Auswanderungsfreiheit fest. (!!1) Dies folieft tann auch nicht ber im § 36 vorgesehenen argtlichen in die engere Bahl mit der höchften Aussicht auf Sieg jedoch nicht aus, daß der Entwurf es als eine feiner vor- Untersuchen g, welche für alle übrigen Bassagen konnte?"

Linder fuchung, bas der Entwurf es als eine feiner vor- Untersuchen Der Ginen Troft für sein ultramoutanes Gerz findet das nehmlichsten Aufgaben betrachten muß, burch geeignete obligatorisch sein foll, unterworfen werden. Der Blatt darin, daß in Arnswalde ein großerer Brozent-Magregeln ben Migbrauchen vorzubeugen, ju Raintspaffagier hat's Brivilegium! Dber welchen bie gemagrleiftete Auswanderungsfreiheit benutt richtiger, ber Befit hat's. Dehr fann man bon ber "Sumanitat" bes Staates gegenüber ber "befferen Gefellschaft" nicht verlangen! -

Auf einige andere Buntte bes Entwurfes werben wir tungen fich entziehen will. Denn dem Rechte gur gelegentlich eingehen. Sier fei nur noch furg ermähnt, Answanderung fieht die Bflicht bes Aus. bag wir ber Uebergengung find, die Reichegefetgebung wanbernben gur borherigen Erfulung ober Regelung habe lebiglich bie Aufgabe, Beftimmungen gu erlaffen der ihm obliegenden öffentlichrechtlichen und privatrecht- welche das Wohl der Auswanderer, ben Schut ihrer lichen Berpflichtungen gegenüber. Es tommen bierbei ins. berechtigten Intereffen, insbesondere gegenüber ben Berbesondere in Betracht die Anspruche, welche ber Staat mittlunge- und Beforberunge - Unternehmern betreffen. aus ftrafbaren Sandlungen bes Auswandernden, ber Alber zu einer Regelung bes Auswanderungswefens, Staat und fonftige öffentliche Berbande aus feiner welche eine Befchrantung ber Auswanderungs.

Bon der Weltbühne.

Die Wahl in Arnswalde : Friedeberg, die namentlich bei den Deutschsreisunigen, aber auch bei Konservativen und Nationalliberaten bleiches Entsehen erregt, läßt besonders bedauern, daß auf bem Parteitag die Beit nicht mehr reichte, ben Antisemitismus eingeheni zu behandeln. Denn obzwar die angenommene Reso-lution an Deutsichkeit wie Korrektheit nichts zu wünschen seine Absicht, auszuwandern, regelmäßig nicht später als übrig läßt und der Standpunkt der Sozialbemotratie

Der Weltweise bes 17. Jahrhunderts, ber geschrieben hat: "Man soll die menschlichen Berirrungen weder ver-höhnen noch beschimpfen, sondern ursächlich begreisen", mußte an der fogialbemofratifchen Bartei feine Freube es in der Medizin heißt — zur zweiten Natur geworden. Und diese einzig richtige, einzig missenschaftliche Wethode ihrer Theorie bestimmt auch ihr praktisches Berhalten und weift ihren Befrebungen ben richtigen Weg gum

Wie in Großen, fo im Rleinen. Wie in ber fo zialen Frage überhaudt, jo gegenüber dem Antisemitis-mus. Bir i cfen und bekänpfen alle antisemitischen Belleitäten et sch, mit aller Entschiedenheit, aber nicht mit deutschfrei digen Entrüstungsphrasen, unter denen die beliebteste dimach des 19. Jahrhunderts". Gewiß, der Antisenitie ist ist eine Schnach des 19. Jahrhunderts, aber 3ch gewiß nicht in stärkerem Erade als ichreienden fazialen Gegenfate, Die tapitaliftifche Birth chaft mit ihrem Gefolge von Ansbeutung, Unterbrudung Masseneseud, Prostitution, Börsengaunerei u. f. w. u. f. w., staffen, daß das Reich die durch Prägung für welche Schnach des 19. Jahrhunderts der biedere jorte erwachsenden Mehrkosen übernimmt, und "humane" Deutschsfreisinn keine Empfindung hat. heftigften Deklamationen gegen diese "Schmach bes Sahrhunderts" haben die Wähler in Arnswalbe-Friedeberg nicht gehindert, ben rabiatesten aller anti emitischen Beger und Berlenmber in ben Reichstag gu Schicken, fo wenig fie ber Ausbreitung ber autisemitischen Seuche in Deutschland und Desterreich Ginhalt gu thun

Der Antisemitismus ift ber Gozialis. mus bes bum men Rerls, mit biefen Worten hat ber Defterreicher Kronawetter fo ziemlich ben Ragel wanderung in unrechtmäßiger Weise herbeigesührte das Kleinbürgerthum gegen diesen seinen Dränger und Feind, aber gegen einen Theil, siatt gegen das Ganze, gegen Personen, statt gegen das Ganze, gegen die Guben, statt gegen das Gheinen, das seinen Theil, siatt gegen das Ganze, gegen Bersonen, statt gegen das Gheinen, das seinen Theil, siatt gegen das Gheinen, das seinen Theil, siatt gegen das Gheinen, das seinen Gegen den Franze

Inbessen läuft noch eine andere, fraß reaktionare Strömung nebenher: eine agrarisch-senbal-muderische, bie in ben Semtten bie Bertreter ber liberalen Ibeen haßt ein Sozialismus bes dummen Kerls, nur in anderer Bartetat : bort die Berstimmung über die Bedrängnis bes

"für langere ober kurzere Zeit" das Reich verlaffen will, Trubung und Fasschung ber sozialen Bewegung. Sie barüber ift er der Polizet keinen Aufschluft fichulbig, zumal entsett fich aber nicht über Ereignisse wie die Wahl in Friedeberg-Aruswalde. Dazu hat fie um fo weniger Grund, als diefe zeigt, wie weit die Berftimmung den Kapitalismus auch in diesem Kreise schon gediehen Schon daburd gewinnt bas projettirte Gefes ben ift, und als ber Untifemitismus unbewugt und wiben Willen "wie ein Robepflug wirkt, der den Boden für die sozialistische Aussaat kulturfähig macht"

Damit ber Sache auch ber humor nicht fehle, haben tritt biefer Rarafter in einigen anderen Bestimmungen einige liberale Organe die Sande über ben Ropf guammengeschlagen, daß bie "politische Moral" bermaßen gefunten ift, daß man einen Ahlwardt gum Abgeordneten

> Bwischen Relheim und Mruswalbe gieht die Germania" eine nicht ungutreffende Parallele, in ber fie gunächst ausführt, daß beibe fast rein ländliche Kreife ind, wo neben ber Landbevölferung nur noch der Rlein bürgerstand von einiger Bedeutung fei. Dann fährt bas

"Mes ift also in ben beiben Bahffreisen barauf angelegt, eine ruhige, tonfervative Bevölferung hervorzurufen. Reben ländlichen Tagelöhnern und Dienfi ftande in Gewerbe und Sandel (Sandwerkern und Mein-Raufteuten), also ben drei hauptsäulen einer ge-Sonach braucht Jemand nur in der Lage zu fein, Bie kounte es babin kommen, daß binnen einer Auswanderung keiner polizeilichen Behelligung und Wahlbewegung und in höchftes Staunen wegen Bevormundung ausgesett zu sein; er braucht keine poli- bes Ausfalls der Bahl? Wie konnte es kommen, daß Gefahr bestraft zu werben, wenn er ibu - moge es ber traditionen fo weithin verließen, daß in Relbeim beinabe

fat der bisherigen sowohl freifinnigen als konfervativen Bähler zu Ahlwardt übergelaufen, als in Reiheim Zentrumswähler zu Sigl. Der Troft if aber ein recht windiger, und die Schlußfolgerungen, welche das ultra-montane Hanptorgan aus beiben Wahlen zieht, zeigen

ihn in seinet gangen Richtigleit. Es sagt nämlich: "Die Saubtsache in beiben Wahlkreifen aber geht Alle an, sowohl die Regierungen wie bie Wahlfreisen ist auch bei dem in ihnen noch vorherrschen- gewann. den Mittelftande die allgemeine Ungufrieden. heit so groß geworben, daß Tausenbe von Wählern an Stelle der bisherigen Parteien Männer vorzogen, die sogar nach Sitte und Anstand die schwerften Bebenken gegen fich hatten, die aber rüdficht flofe Rritifer follegen Ahlwardt: der bestehenden Zustände und Beide, wenn auch in verschiedener Art, Antisemiten sind, was für den beginnen. Er wird ohne Frage mit der Berurtheilung zentner Gerste, 6 468 480 (8 028 542) Doppelzentner Mais ruhigen Mittelstand derselbe Ansbruck der Unzu- Ahlward:s enden; benn solche Märchen, wie sie Ahlund Dari.

Bei ber Reichstags-Ersanwahl, bie Dienstag in Bonn . Rheinbach für ben gum Dber Landes. gerichtsrath beforberten Bentrumsabgeordneten Gpahn stattfand, ist dieser mit großer Majorität wiedergewählt

Münzansprägung. Dem Bunbesrath ift seitens des Reichstanzlers ber Antrag zugegangen, daß bei den nächsten für Nechung der Reichsbaut stattfindenden Geldausprägungen bis zur höhe von 30 Millio. nen Mart unter Bertheilung auf fammtliche beutsche Müngftätten Kronen ausgeprägt und die hierdurch entstehenden Mehrkoften auf die Reichskaffe übernommen haben, denn ihr ist die Methode, alle noch so ungeheuer-lichen Erscheinungen des bssentschen Lebens auf ihre Ursachen zu untersuchen — ätiologisch zu ersorschen, wie es in der Medizin heißt — zur zweiten Ratur geworden. Und diese einzig richtige, einzig wissenschaftliche Methode Aronen, welcher fich Ende April 1890 auf M. 475 418 510 stellte, ift in Folge der vom Bundesrath unterm 18. Juni 1890 genehmigten Neuprägung von etwa 30 Millionen Mark bis zum 31. Oktober 1892, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke auf M. 505 176 380 gestiegen. Bei dem wachsenden Bedürsnisse hat sich diese Erhöhung jeboch nicht als ausreichend erwiesen. Bei bem gegenwärtig geringen Borrath ber Reichsbant und bem fortdauernd ftarten Verkehrsbedürfniß erscheint die weitere Ausprägung eines mäßigen Betrages bon Rronen ange-zeigt. Das Reichsbankbirektorium hat fich bereit erklart Beigt. Das Reichsbankbirektorium hat fich bereit erklart, bei ben für Rechnung ber Reichsbank ftattfindenben Gold ausprägungen einen Betrag von 30 Millionen Mart in folchen Stücken unter ber Boraussetzung herftellen gu laffen, daß bas Reich bie burch Bragung biefer Ming-

> Der Postgewaltige Herr von Stephan ift mit einer neuen "Reform" auf ben Plan getreten. Rach Meldungen ber Berliner Blätter hat er burch eine Berfügung vom 23. b. M. neue Bestimmungen über bie Kündigungsfriften für das Dienstverhaltniß von nicht tatsmäßig angestellten Beamten, Untereamten und Arbeitern getroffen. Danach ollen vom 1. Januar 1898 ab die nicht etatsmäßig angestellten Bost und Telegraphen-Alfistenten gegen sechs-wöchige Kündigung, die Telegraphen-Hilfsmechaniter, die Rohrpost-Hüssmaschinisten und die Fernsprech-gehülfinnen zunächst ein Jahr widerruflich mb von da ab gegen vierwöchige Ründigung deschäftigt werden. Die Annahme und Beschäf-igung der ftändigen Bosthülfsboten und ber gegen seste Bergütung augenommenen Packetträger, Stadtpostboten nd Landbrieftrager erfolgt mabrend ber er ften fech i Ronate auf Widerruf, von da ab mit Borbehalt vierwöchiger Kündigungsfrik, die der Telegraphenvorarbeiter lediglich mit vierwöchiger Kündigung. Diese Beamten können jedoch ohne Einhaltung der Kindigungsfrift entlassen werden, wenn sie sich "grober Dienstwidrigkeiten" schuldig machen ober "durch hr Berhalten außer dem Umte" ber Achtung die ihr Beruf erfordert, fich unwürdig erweisen. Die Lohnschreiber, Aushülfsarbeiter, Schenerfranen und Bost. halterei handwerter werden gunächft vier Bochen lang gur Brobe auf Biderruf und dann gegen 14tägige Kündigung beschäftigt. Die nicht ftandigen Bosthülis-haten Rost- und Telegrauben Sulfsstellen Inhaber, Vost-

Berfonen, die fich "migliebig" machen, ohne Beiteres gu

Die nene Verfehrsordnung für die bentichen Gifenbahnen, welche am 1. Januar nächften Jahres in straft tritt, wird vom "Neidsanzeiger" veröffentlicht. Um selben Tage tritt auch das internationale Frachtverkehr-Nebereinkommen mit Belgien, Frankreich, Stalien, Luxemburg, den Niederlanden Defterreich-Ungarn, Rugland, ber Schweiz in Birffam Diefes internationale Uebereinkommen beruht in Wesentlichen auf den im Denischen Handelsgesetzbuche iber bas Frachtgeschäft aufgestellten Grundfagen. Bertehrsordnung enthält allgemeine ftimmungen über bie Beforderung bon Berfonen, Reife gepäck, Expreggut, Leichen und lebenden Thieren. en allgemeinen Bestimmungen find die Festsetzungen ber Transportpreise und Tarife hervorzuheben, die im verfehr gleichmäßig dahin gum Ausbruck bringen daß die Berechnungen der Transportpreise nach den zu Recht bestehenden und veröffentlichten Tarifen zu er olgen haben, daß Tariferhöhungen und fonftige Er dwerungen nicht vor Ablauf von feche Wochen nach brer Beröffentlichung in Rraft treten burfen, und bag bgefeben von Transporten für milbe und öffentliche zwecke, feine Preisermäßigung oder sonstige Begunfti gung eintreten darf. Die Bestimmungen über den Bersonenverkehr haben keine wesentliche Berändeung erfahren. Als Reisegepäd gelten fortan auch fahrzeuge, sowie kleine Thiere in Rafigen, Riften aden u. bergt. Für ben Guterverfehr find neu Formulare eingeführt; die alten haben vom 1. Januar ib teine Gültigkeit mehr. Unter den neuen Bestimmungen ift von Bedeutung der dem internationalen Aebereinkommen entlehnte Wegfall der bisherigen Befdrantung bes Schadenerfates bei Berluft ober Beschädigung von Gepad, Exprefigut, von lebenden Thieren und Gatern auf einen Rormalfat. In Bufunft hat die Gifenbahn, wie nach den einschlägigen Bestimzu leiften ift, ben gemeinen Sandelswerth, ür den zu gewährenden Erfat einen Sochftbetrag estzusetzen. Werthversicherung durch Werthangabe findet naturgemäß nicht mehr statt. übernommen.

Der freifinnige Reichstags = Abgeordnete Dr. Sutfleifch foll, wie die "Magbebg. 3tg." mit theilt, beabsichtigen, sein Mandat wegen Leberhaufun mit Berufsgeschäften niebergulegen. Parteien: in zwei rein fanblichen, zu ruhigster gegenwärtig ben 2. hesslichen Bahlkreis Friedberg, ben sügten gablen des Oftobers 1891 421 490 (1 132 505) fonjervativer Haltung alle Bedingungen in sich tragenden er 1890 in der Stichwahl von den Nationalliberalen Doppelzentner Weizen, 96 729 (902 708) Doppelzentner

Antifemiten unter fich. Der antifemitische Reichstagsabgeordnete Bodel schreibt in seinem "Reichsherold" über seinen bemnächstigen Reichstags-

friedenheit ift, wie für den Arbeiterftand die Bahl warth, Diefer Krebsichaben ber antisemitifchen Bewegu in Deutschland, in seiner Senjanonsjagen vorgauster sin Deutschland, in seiner Senjanonsjagen vorgauster sin Gehr richtig! Hönzufügen hätte es können, daß sind bem incht zu beweisen, weil sie — unwahr sind. Das ist auch dem "Rektor aller Deutschen," wie ihn sallen werde, wenn die Kleindirger die Halbheit ihres sine Anzahl Berliner Mumpischider nennen, gang spezisisch judenseindlichen Antikapitalismus einsehen lernen. Per Mann will Sensation machen um jeden Preis."

Bum neueften Bismard Juterbiem erffaren jest die "Hamb. Nachr

"Man lieft in ben Blattern von einem frangöfischen Interviewer Le Rour, ber in einem Barifer Blatte "Journal" eine Unterredung mit bem Fürsten Bismarch publigirt haben foll. Der Bericht beruht burchweg auf Erfindung. Le Rong ift allerdings in Bargin gewesen hat aber ben Fürsten überhaupt nicht gesehen, sein Auf enthalt hat im Ganzen nur etwa zehn Minuten ge-bauert. Es scheint sich um einen zweiten Abranhi zu handeln, dessen Fresahrt nach Schönhausen vor zwei Jahren von sich reben machte."

Le Roug felbft hatte übrigens fofort fein Interview ossen als ein Interview mit Hindernissen hingestellt, als ein von Seiten des Fürsten Bismarck unfreiwilliges und auch mit geringen, allerbings aber, wenn richtig, mit für ben Fürften Bismard fehr fatalen Refultaten.

Die "Krenzitg.", der das "Journal" vorgelegen hat, schildert den Vorgang danach solgendermaßen:
"Er (Roug) giebt einen Empschlungsbrief ab—
von wem empschlen, wird nicht gesagt — und gewinnt
ans der Antwort den Eindruck, daß der Fürst übler Stimmung fei, er habe sich jeden Besuch verbeten. "Dennoch ging ich vor, benn es war die Zeit, zu ber der Fürst seinen einsamen Spaziergang zu machen pflegt." Le Rour sieht den großen Hund des Fürsten und schließt daraus, daß der Fürst selber komme. Der freche Franzose gesteht, daß er ein Gefühl von Angst gehabt habe, und erinnert sich, wie man ibn als Rind mit Bismard geschreckt habe. Run giebt er eine Beschreibung bes Kürsten. Sehr mißgünftig; er glaubt in seinen Augen etwas Satanisches zu bemerken. Ich hatte, fährt Le Mour fort, aus Hamburg geschrieben, um den Zweck meines Besuches anzustündigen. Man erinnerte den Fürsten daran. Er sagte in sehr reinem Französsisch

"Was, dieser Artikel von Harben . . . ich habe Alles gesagt, was ich sagen wollte . . . es giebt sonst nichts." — Dann zucke er die Achselu : "Kindich ist die Enfruftung ber Diplomaten und Journafiften! Ber glaubt benn ernftlich, daß man wegen einer Depesche Krieg führt? Nur Dummköpfe, welche keine Geschichte gelesen haben, und die das Leben nicht kennen. brauchte einen Krieg, um biese beutschen Münzen im Feuer umzuschmelzen. Der erste Bor-wand war gut . . . wäre es mit biesem nicht geglückt wand war gut . . . ware es mit diesem nicht geglückt — ein anderer." Le Roug begleitete darauf den Fürsten auf seinem Spaziergange, offenbar ohne ein Wort zu sprechen und ohne vom Fürsten weiter beachtet zu werben. Er benutt die Gelegenheit, uns einen unpassenden Bergleich zwischen dem Fürsten und seiner Dogge vorzusithren. "Aber eine Frage preste mir die Kehle zu. Wie sollte ich sie formuliren? Wie sagen: "Weshalb haben Sie biese Lüge gewagt?" Der Fürst fam felbft barauf. Denn Greife lieben zu erzählen.

...., Man mußte, sagte er, den König jum Ent-schluß bringen; er liebte sein Recht, aber er schloß lange die Augen; man mußte sie ihm gewaltsam öffnen. Dann afte er verzweifelte Entschluffe, wie unentschloffene Bente pflegen. Man konnte ihn geben lassen, sobald man ihm die rechte Spur gewiesen hatte." . Damit schließt jenes Le Roug'iche Juterview, foweit ber Flirft mitspielt, ber Schluß bes Artifels verläuft in albernen Betrach die sehr deutlich eine arge Erbitterung über det verrathen." -

Die "Kreuzzeitung" bezweifelt, "bas iber seinen alten Raiser fich fo jenem burch seine Frechheit legitimirten frangoff gegenüber ausgesprochen haben follte. wei Möglichkeiten offen zu fein. Entweber bat Be ben Fürst Bismard offenbar nicht eben freundlic handelt hat, die ganze Unterredung erfunden ober einige hingeworfene Worte, die bei der Abweif ndringlichen Franzosen gefallen sein mögen, so arg entellt, daß sie ihm Stoff boten, seinem haß gegen Deutschland und seiner Erbitterung über ben Fürsten genng zu thun!"
Das Junkerorgan halt aber ein Dementi von

Seiten bes Fürften Bismard für unerläglich, "zumal jener Le Roux fich ben Anschein giebt, als fei er ermächtigt, auch ben Barben'schen Judisfretionen eine Beglanbigung zu ertheilen. Im vorliegenden Falle wurde ein Schweigen bes Fürsten nach allen Seiten hin verftimmend und ichabigend wirten

Indem die "Rreugzeitung" ein Dementi bes "faft Unbentbaren" feitens bes Fürften Bismard für nothig halt, zeigt auch fie, was fie als möglich ihm zutraut Die lendenlahme Erflärung ber "Samb. Rachr. nach obiger Darstellung der "Kreuzstg." als ein folches Dementi natürlich nicht gelten.

Mllerlei Polizeipraktiken. In Stendal verbot bie Bolizeiverwaltung bem Arbeiter. Bilbungsverein bie Abhaltung eines Balles, weil der Berein ein politiider fei und deshalb Damen zu deffen Bujammentunften nicht zugelaffen werben durften. - In Dagbeburg wurden der Genoffe Bater und fechs andere Barteigenoffen ediglich beshalb verhaftet, weil sie vor dem gebonkotteten Bremer'iden Kongerthaus vorilber gingen, mas ber In-figher belielben nicht bulben wollte. Auf bem Boligeihaber beffelben nicht bulben wollte. bürean behielt man sie bis 12 Uhr nächsten Tages in Haft. Man vermuthete, daß die Berhafteten als Kontrolöre des Boykotts sungirten. Wegen jenes Vorgehens wird gegen die Bolizei Beschwerbe und Strafantrag gereicht werden. - Der "Braunschweiger Bolts. rennd" erörtert, daß die Polizei, ohne gesetlich ein Recht bagu gu haben, bei Berfammlungeanmeldungen bie Angabe bes Referenten verlangt, auch in Berfammlungen nicht politischer Bereine Abermachende Beamte entfendet, Berfammlungen auflöft, wenn ein Redner etwas Strafbares agt, ferner Bereinsverfammlungen aufloft, wenn Ungehörige anderer Berufe, als desjenigen, für welchen der Berein bestimmt ist, anwesend find. Zu all diesen Maßnahmen sei die Polizei nach bem braunschweigischen Recht mungen für ganglichen oder theilweisen Berluft Erfat nicht befugt; was fpeziell bie Auflösung von Berjamm. lungen anbelange, fo mare bie Boligei bagu nur beein Sigl au Stelle eines Bentrumsmannes gewählt in beffen Ermangelung ben gemeinen Berth am rechtigt, wenn Antrage ober Borfchlage erortert wurden, Bialle welche eine Anreizung zu strafbaren Sandlungen ent-Rur halten. Der "Braunschweiger Bolksfreund" meint, die bei ermäßigten Ausnahmetarifen ift es noch gestattet, Polizei habe aus Gewohnheit fich allmalig Rechte angeeignet, die sie gar nicht besitse und sich beshalb un-weigerlich wieder nehmen lassen milffe. Er erwartet von Dagegen ift die Ginrich. ber Bolizei, daß fie fich ein für alle Mal auf bas ihr tung ber "Deklaration im Intereffe an ber Lieferung" laut Gefet auftebenbe Recht beschräufe, andernfalls eine form der Kritik sich nöthig machen werde, welche für die Bolizei nicht grade bon ben angenehmften Folgen fein

Die Getreibeeinfuhr nach Deutschland betrug im Monat Oktober gegennber den in Klammern beige fügten Zahlen des Oktobers 1891 421 490 (1 132 505) Roggen, 60 151 (49 852) Doppelzentner hafer, 1 055 844) Doppelzentner Gerfte, 382 537 (245 886) Doppelzentner Mais und Dari. In den Monaten Januar bis Oftober d. J. inkl. wurden eingeführt 12 227 658 (7 385 519) Doppelzentner Weizen, 5 191 290 7 182 718) Doppelzentner Roggen, 694 725 (1 141 460)

deutschen Waaren bei der Einsuhr nach der spanischen Kreibt also im Großen Weinban. Halbinsel und den umliegenden Juseln die Einsuhr nach Enba, Portorico und den Philippinen die Gleichstellung Gemeinden betrieben werden, n mit ben übrigen enropäischen Ländern gewährt wird.

Die "Entbehrunge" : Profite des Unternehmerthums. Den höchften Betrag an Ginfommenftene gablte im preußischen Staate nach ber amtlichen Statifti ine nicht physische Berson im Stadtfreise Dortmund, und M. 10 000 000 bis M. 10 510 000 (Union?) — demnächst eine gleichfalls nicht physische Person in Berlin -M. 300 400 von einem Einkommen von M. 7515 000 fodann eine physische Berfon im Stadtfreife Effen (Rrupp) - M. 270 200 von einem Einkommen von M. 6 755 000 bis M. 6760000 — eine physische Person im Stadt-kreise Franksurt a. M. — M. 234000 von einem Ein-kommen von M. 5855000 bis M. 5860000 — eine nicht phyfische Berfon in Berlin - M. 194 200 von einem Einkommen von M. 4855 000 bis M. 4860 000 - eine nicht phufifche Berfon in Bochum ("Bochumer Berein") bis M. 4555 000.

Gegen die Berichlechterung bes baierifchen Militärgerichtswesens sind von freisinniger Geite in Unterfranken Betitionen in Umlauf gesetzt und 26 573 Unterschriften dafür gewonnen worden. Freiherr Stauffenberg wird die Betitionen bem Reichstage übermitteln.

Bürgerliche Rlaffenwirthschaft. Der Gemeinberath von Strafburg i. E. bewilligte das Ge-juch des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Betri um Ueberlassung des Saales der Aubette zu einer Berfammlung, in welcher ein Rechenschaftsbericht erstattet werden foll, und lehnte in berfelben Sigung das Ge fuch der fogialdemofratifchen Bartet ab, ihr jenen Saal zu Bolksversammlungen gur Berfügung gu Wie den Nationalliberalen wird natürlich auch den Klerikalen der Saal anstandslos zu Bersammlungen überlassen, nur nicht den sozialdemofratischen Arbeitern. Die "Franks. 3tg." meint zu dieser offenbaren Ungerech-tigkeit: "Die Sozialdemofratie erhält von allen Seiten Baffer auf ihre Mühle Angesichts solcher Er-scheinungen barf es nicht Bunder nehmen, daß der Sozialismus täglich an Boden gewinnt und daß die fozia-listischen Bereine in Elfaß-Lothringen wie Bilze aus ber

Bur Cholera. In Budapeft find in ber Beit vom 29. bis 30. November 2 Erkrankungen und 1 Todes. fall an Cholera vorgekommen.

Aus Baihington wird berichtet: Begen ber Gefahr ber Ginschleppung ber Cholera in Amerita im nächsten Frühling beichloß bas Senatstomite Einwanderung, über die Frage bes ganglichen Berbots ber Einwanderung für die Dauer eines Jahres gu be-

Mus ber Schweig. Die bundesräthliche Bot-ichaft jum Budget bes nachften Sahres weift bie Rothwendigkeit der Eröffnung neuer Finanzquellen nach und fordert in erster Linie die Einführung des Tabatmonopols. "Hoffentlich", — so bemerkt dazu der "Grütlianer" — "würde dasselbe so eingerichtet werden, baß die feineren Gorten wesentlich höher belaftet werden als die ordinaren. Auch foll Garantie geboten werden daß das Gelb nicht wieder vermilitärlet oder an die Rantonlein verpulvert wird, fondern daß man daffelbe für die volksthumliche Gestaltung der eid-genöffischen Unfall- und Rrantenverich erung verwendet. Undernfalls bedanten wir uns für deffen Ginführung."

Dag auch die republitanische Schweiz noch mon archische Einrichtungen hat, zeigt Folgendes: Die Stelle eines Gefandischaftsattaches wird zur Bejegung ausgeschrieben. Bedingungen find : Bollftanbige Rennt niß der beutichen und frangofischen Sprache. Gute juriftifche Studien. Der Bewerber hatte mateftens auf Unfang bes Jahres 1893 bei ber schweizerischen Gesandtschaft in Bashington in Funktion zu treten. Bährend
ber ersten zwei Jahre kann bem Gesandt.
schaftsattache keinerlei Gehalt ausge.

Belches Stud gnäbiger Herren. Birth. schaft! Rur Söhne von Millionaren tonnen fich zu biefen Boften melben. Rein Bunber, daß man an diefen Boften meift herren bon, aber ohne findet; nämlich Berren von Geblut, aber ohne Geift und Talent. Bfui, über diefe monarchische Ginrichtung in ber

Der Gemeinberath ber Stabt Reuen. burg hat mit 21 gegen 7 Stimmen befchloffen, auf Gemeindekoften billige Bohnungen zu erftellen und hat zu diesem Zwed einen Rredit von 100 000 Fr.

Um Conntag bor acht Tagen tagten in ber Militartantine in Burich 300 Delegite von Kranfentaffenpereinen aus allen beutschiprechenden Rantonen, welche 37 500 Mitglieder vertreten, um gur eidgenöffischen Rranten. und Unfallversicherung Stellung zu nehmen. Rach einem Referat vom Arbeiterfetretar Greulich und furger Distuffion beschloß die Bersammlung ein-

ftimmig folgende Resolution : Die in ber Militarfantine Burich am 20. November 1892 tagende allgemeine Bersammlung auf Ginladung des Berbandes für Freizugigkeit ichweiz. Krankenvereine ftellt sich in ihren Unforderungen an die eidgenössische Kranken. Oltener Arbeitertages von 1890 und beren weitere Ausführung burch die Enquete bes Schweig. efretariats. Insbesondere erwartet fie 1) daß die Rrantentaffen unter die Gelbstverwaltung versicherter Arbeiter und nicht unter eine Bormunbichaft der Geschäftsinhaber oder Unternehmer geftellt werden ; 2) daß die Rrantentaffen, foweit dies versicherungstechnisch möglich ift, nach Berufsber Bund in Berbindung mit den Rantonen für argt- beweifen.

Die Bewegung für bas Broportionalwahl. in einer lacherlich furgen Beit anhäufen. fhitem nimmt einen erfreulichen Aufschwung. Ballen hat die Initiative für den Proporz mehr Unterschriften erhalten, als die Initiative für die Ber faffungsrevision, obgleich die Demofraten fich bageger Die demofratische Bartei St. Gallens hat einen Fehler begangen. Ob sich die demokratische Partei Burichs baran ein abschredenbes Beispiel nehmen In der Baadt hat der Gemeinderath von Lausanne an die Regierung das Gesuch gestellt, es möge den Gemeinden die Einführung des Proporzes er-möglicht werden. In Genf hat sich der Proporz treff-

Der Propors marschirt, denn er ermöglicht eine ehrliche, reinliche, anständige, grund. fähliche und gerechte Wahlpolitik; der Majorz aber führt zu heuchelei, Unehrlichkeit, Schändlichkeit, Berkäuflichkeit und Un

meinden, können auch die Kantone. Gerrichte der Gemeinbetrieb, so könnten die verister New-Yout die Remenderte der Landwirthschaft und Industrie dem südlichten ohne Beinpantider, Biehjuden, Banfrauber und Spetu- bo Gul, eine Re lanten aller Art direkt unter ben Erzeugern ausgetauscht die Bentralregierung werden. Berichwunden mare ber heutige handel und die treter in Musbentung bes arbeitenden Boltes burch Binsherren, gründet fei Lohnherren, Raufleute, Rommiffare und Rechtsverdreffer. D, wenn die Menschen endlich gescheidt, wenn fie Sozialisten würden!

Die Arbeitelofigfeit macht auch ber englischen in Aussicht, daß an Stelle bes Gefängnisses die neue Gemalbegalerie und ein anderer Theil bem Londoner Grafichafisrath behufs Errichtung von Arbeiterwohnungen

Die frangöfische Ministerfrife ift noch in ber Schwebe; es hat fich noch Riemand gefunden, ber die Erhschaft Loubets antreten will. Die Korruption, welche die Banama-Affare blosgelegt hat und wohl in noch höherem Mage ferner blostegen wird, macht felbft bie portefeuilleluftigften Bolititer topfichen. Man glaubt, bag ? riffon ichließlich die Bildung bee Rabinets übernehmen werbe. Borläufig hat er auf ben entsprechenden Untrag bes Brafidenten erflart, er muffe borher mit feinen Freunden berathen.

über den Panamafrach nehmen inzwischen ihren Fortgang. Der Deputirte Laguerre fagte vor ber Banama. Kommission aus: Arton, ein Agent Reinachs, habe ihm mitgetheilt, er hatte sich zur Zeil ber Deputirtenwahl im Departement du Rord bei der Regierung im Interesse ber Banamagefellichaft verwendet und für politische Zwecke Rommiffion vernahm ferner Rohn, den ehemaligen Uffocie des Banthauses Rohn u. Reinach. Derselbe erklärte, Reinach habe ein personliches Konto bei bem Hause gehabt. Diefes Konto verminderte fich im Jahre 1888 um eine Million. Propper, ein anderer Theilhaber beffelben Saufes, machte eine übereinstimmende Ausfage und fügte bingu, die Million fei an Arton in ber- nachrichten aus Brafilien nicht flar zu erkennen. schiebenen Theilbeträgen übergeben worden. Propper erklärte ferner, er habe Arton seit seiner Flucht nicht wiedergesehen. Der Präsident des Appellgerichtes, Perivier, veröffentlichte eine Erflärung, nach ber er den Untersuchungerichter Prinet feineswegs zur Beugenausfage vor

der Banama-Rommiffion ermächtigt habe. Der Generalftaatsanwalt Quesnay be Beaure paire schrieb der Kommission, er weigere sich, das Aftenmaterial bes Untersuchungerichters Prinet auszufolgen, da dies den Gesetzen und dem Interesse der Ber, theidigung zuwiderlaufe. Andererseits verlautet, salls die Kommission ihre Forderung aufrecht halte, werde Beaurepaire nicht demissioniren, sondern seine Absezung verlangen. Die Bertheidiger im Banama Prozesse fordern die Anullirung der Untersuchung Brinete, ba biefer durch seine Aussagen bor ber Kommission die Gesetze verlett habe. Charles be Lesses und Baron Cottu folgten ber Borlabung ber Rommiffion nicht, indem fie Ab-wesenheit vorschützten. Fontane schrieb, er weigere fich, Bu erscheinen, ba er bereits strafgerichtlich verfolgt sei.

Cofia, 29. November. Die Sobranje bewilligte in ihrer heutigen Sitzung einen Rredit von 50 000 Frts. ich aftsattach & keinerlei Gehalt ausgerichtet werden! Anmeldungen sind bis zum
27. November I. J. unter Angabe von Reserenzen an
das eigenösssische Departement des Auswärtigen, Politische
Abtheilung, zu richten.

Welches Stück an äbiger Herren. Wirth. Bon ber Gobranje eingelaben, ben Gefegentwurf gu vertreten, weigerte fich Natichewitich, in ber Cobrange gu ercheinen, worauf Stambulow ben Gefetentwurf vertrat. Infolge biefes Zwischenfalles girtulirte bas Gerücht von der Demission Ratichewitich', Die, wie verlautet, burch einen heftigen, gegen Natichemitich gerichteten Artikel bes Philippopeler Blattes "Malac Beftnic" veranlagt fein

> Mus Afrita. Der "Courier de Brugelles" ver-Expedition, welche eima am 10. September von bem Araber Rachib nach ben Stanlen-Fällen überbracht worden find. hiernach waren Rapitan Jacques und seine Begleiter von den Arabern nieder. emetelt worden. Rapitan Bia, welcher auf einer Forschungsreise nach Katango begriffen gewesen sei, hatte mit seinen Gefährten dasselbe Schickal erlitten. Die aufftändischen Araber befäßen 17 000 Gewehre.

Ginen bemerfenswerthen Beitrag gur Beurtheilung ber jungsten Prafibentenwahl in Rordamerita bildet eine Zuschrift, Die ein Bhilaund Unfallverficherung auf ben Boben ber Befchluffe bes belphier Gifenhuttenbefiger, ein überzeugter Republitaner, ber aber tropbem für Cleveland geftimmt hat, in ber James Gaz." veröffentlicht; es heißt darin über bie Birfungen ber McRinlen Bill:

Diefe Bill wollte ben ameritanischen Arbeiter gegen ben Bettbewert Europas ichugen. Es hat fich aber ge-zeigt, daß fie ben ameritanifchen Fabritanten reich macht und ben amerikanischen Ur arten oder Berufegruppen zu organifiren find; 3) daß beiter gu Grunde richtet. Das lagt fich leicht Ueberschutzoll erzeugt Uebererzeugung. liche Gulfe, Seilmittel und die nothige Spitalverpflegung wurden neue riefige Fabriten gebaut, wobet man von bem Bebanten ausging, es liegen fich foloffale Bermogen Su lichen wirthschaftlichen Gefete forderten nicht folche neuen Bern hat der Bahlreformverein einstimmig beschloffen, Aniagen. Man nehme 3. B. bas Bucker Raffinerie-die Initiative der Arbeiterunion für Ginführung des Sundikat. Etwas mußte gethan werden, wie in proportionalen Bahlverfahrens bei ben ftädtischen Ge- diefem, fo in allen Fallen, um den Bufammenbruch meindewahlen zu unterstüßen. In Burich hat die gn verhüten. Das Syndifat machte fich an Fabrifen, Arbeiterunion in ihrer letten Versammlung be- welche am theuersten zu betreiben waren. Die Erichlossen, an den Rantonalverband der Grutli. und zeugung wurde beschräuft, die Ausgaben beschnitten Arbeitervereine den Antrag zu stellen, es foll die Juitia. und große Bermögen auf Rosten bes Bublifums gemacht, tive für Ginführung des Broportionalwahlinftems fui Taufende von amerikanischen Arbeitern geriethen außer Kantons, und Gemeindewahlen ergriffen werden. Un Arbeit. Da kam die fogen Sherman-Akte auf, die auch der nächsten Delegirtenversammlung des Rautonalver, nur ein Blendwerk war. Grade das, was sie bezwecken bandes der zurcherischen Grütlie und Arbeitervereine wird wollte, vereitelte sie. Die Teppich- und Tertissabrikanten die Frage des Proporz von Seidel behandelt und benutten die unfauberften Methoden. Gie überflutheter eine Zuitiative dafür beantragt werden. Die Zustim- den Markt mit Shoddn. Ihre Baare war tropbem mung der Delegirtenversammlung durfte sicher sein. In theurer als der unverfälschte Artikel. Die habsucht theurer als ber unverfälschte Artitel. Die Babfucht natürlich arbeitelos .

Schrecken bereiten.

In Ranada macht bie Unabhängigteits.

Die Deflaration wegen Berlängerung des dandelsabkommens zwischen Deutschland und dan 120 Frk. erste den Bereinigten Deutschland und Deutschlan Beinbauer; sie besigt die größten Weinberge; sie läßt dieselben bearbeiten, keltert auch Wein selbst ein; sie dieselben bearbeiten, keltert auch Wein selbst ein; sie die Aufrechthaltung des status quo, 27 für engeren treibt also im Großen Weinbau.

Das ist ein Stück Sozialismus.

Barum könnte der ganze Weinbau nicht von Staat und Gemeinden betrieben werden, warum könnte der ganze Gemeinden betrieben werden, warum könnte der ganze Gemeinden hetrieben werden, warum könnte der ganze Gemeinden die Gemeinden betrieben werden, warum könnte der ganze Gemeinden die Kontant und Gemeinden sein gemeinen, kam die Aufrechthaltung des status quo, 27 für engeren dabei jedoch mit den im Schlepptan besied wieden wie der St. Kauli Landungsbrücken durchzuarbeiten, wo er etwas freies Fahrwagier vorwärts kam. In Gist in Sie Nächen der St. Kauli Landungsbrücken durchzuarbeiten, wo er etwas freies Fahrwagier vorwärts kam. In Gestein und hatte viele Rühe, sich dis in Gist in G

fehr fragwirdig aus. Mis an Aufang bieses Monats Dampfer, ber mahrscheinlich Getreibe gelaben hatte, ge. iber New-York bie Rachricht verbreitet murbe, daß in ftrandet. Der Schleppbampfer "Enat", welcher sich in tered Sixo durch ihre Ver exhals offie Nachricht unbe die Nerfonen, welche wi vernicht einem And volle gründet fei und bos t baher noch Manches unflat. Regierung zu schaffen Der Mirifter der öffentlichen Daß im Staate Gio Grande de Sul große Unstanten, wurde durch das mit der Fluth aufkommende Eis Bauten empfing am Montag eine Deputation der zusriedenheit herrschie, metriegt keinem Zweisel, doch und den starken Nordweskwind auf die Ankerkette des Dansuch beitstofen, welche mit dem und den starken Nordweskwind auf die Ankerkette des Dansuch beitstofen, welche mit dem pfers gedrängt und sprang dadurch leck. Als der Schlepper mehr benutte Mittelbank. Gefängniß abgerissen werde, selben Eiser, wie verschiedene ihrer Parteigenossen in "Bruno" dieselbe heute Morgen nach der Werft zur Reis M. 4555 000.

mehr berugte Mittelbant-Gefängniß abgerissen werde, der Morgen nach ber Werft zur Neden 182 000 von einem Einkommen von M. 4550 000

mehr berugte Mittelbant-Gefängniß abgerissen werde,
um Arbeit zu schaffen. Der Minister erklärte, es seine
sis M. 4555 000.

sis M. 4555 000.

sis M. 4556 000.

sis M schon Borbereitungen getroffen, um das Gefängniß ein forgen, die der Regierung drohenden Gefahren über der St. Pauli Landungsbruden des toloffalen Gisganges zureigen. Dafür sollten Kontrakte ausgeschrieben und trieben zu haben, um sich besto bequemer ihrer Gegner wegen loswerfen, um selbst wieder im Gife frei zu die Bedingung eingefügt werden, das die Arbeiter die entledigen zu können. Am 4. Rovember wurde die fommen. Die Schute trieb dann, voll Wasser, mit dem üblichen, von dem Gewerkverein sestgegeten Lohnstäge er hachricht verbreitet, daß die Truppen an der Südgrenze Esservei gest den Ereibeist. Durch den starten den Gewerkverein sestgerten kann, voll Wasser, mit dem den Gewerkverein sestgerten generale der Ereibeist. Durch den starten Rordwessstitten des Geschaftes der Ereibeist. Durch den starten Rordwessststurm daß die Arbeiter nicht länger als 48 Stunden achstreiche Gruppen bilbe, welche bewaffnet und bereit wöchentlich beschäftigt, noch daß lediglich Londoner seien, das Militär anzugreisen, daß der General Silva Arbeiter ausgewählt würden. Der Minister stellte ferner Tavares sich an der Spitze von 1000 Mann in Rivera Tabares sich an ber Spige von 1000 Mann in Rivera gestern die Elbe hinunter segeln wollten, mit dem Sischende und daß viele Bürger gesangen genommen wieder zurückgedrängt wurden. Heute Morgen lagen bei worden seine. Diese Ereignisse hatten in der Bevölkerung dem St. Pauli Fischmarkt niehrere mehr oder weniger befinde und bag viele Burger gefangen genommen morben feien. Diefe Ereigniffe hatten in ber Bevölkerung Borto Alegres Unruhe hervorgerufen. Dann tam Die Rachricht, bag in Rio Grande Do Gul eine Berschwörung mit einander in Rollifion gewesen waren. in großem Mafftabe entdedt worden fei und daß bi Regierung viele biesbezügliche Dofumente in Sanden Die Revolutionare hatten die Absicht gehabt, die republifanischen Chefs zu ermorden und die Monarchie gu proflamiren. Run ordnete der Brafident bes Staates vermißt. die Verhaftung der noch im Lande gebliebenen Führer der Gegenpartei an. Es waren dies unter Anderen Bisconde de Pelotas, Fecundo Tavares, Barreto Leite. Fecundo Tavares leistete bem Rommanbanter Telles und bessen Marschall energischen Miderstand en Freunden berathen.
Die Arbeiten der Untersuch ung stommission Schließlich wurde er aber überwältigt verwundet abgeführt. Seine beiden Siede beiden die Revolver. gleichfalls ber Berhaftung wiberteben, murgen erichoffen. Auch Manoel Tavares und Friedrichung et kamen im Rampfe um. Der Tot des Letteren than, S. Paulo erscheinende deuisch-brafiltant mania" bemerkt, besonders in den diefichen Rofonien 300 000 Fris. gezahlt. Die Banama . Untersuchungs. bes Staates Rio Grande do Gul febtwetrauert werden, benn er habe sich um jene Ro macht und ihnen manche Erleichterun befondere verdankten fie feiner Fahrstraßen. Ob er sich wirklich betheiligt, ob überhaupt eine solche bestanden | reißen. hat - bas ift auch aus ben bis Bt porffegenden Boft

Samburger Renigfeiten.

Samburg, ben 80. Rovember.

Bekanntmachung, betreffend einen in ber Rorberelbe gefunkenen Kahn. Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 17. November b. 3. bringt die Deputation für Handel und Schifffahrt zur Kenntnis ber Betheiligten, daß zur Bezeichnung des im Fahr wasser der Norderelbe ungefähr 300 m unterhalb Bunte haus gefunkenen Kahnes "Rr. 862" Eifes halber bis auf Beiteres nur eine grüne Tonne ausgelegt ift. Submiffions-Aussichreiben. Die Lieferung von

Fleischwaaren für die Gefängniß-Direktion für das Jahr 1893; die Lieferung von Wirthschaftsbedürsnissen (Deleife, gewähnliches Feudelleinen, Pateutfeudel und Bisch-tuchdrell) für die Gefängniß-Direktion für das Jahr 1893; Die Speife-Abfalle bes Untersuchungsgefängniffes, owie bes Rurhauses und ber Gefängniffe innerhalb ber Stadt (Detentionehaus, Raboifenwache und Guttenwache) für das Jahr 1893 follen im Gubmiffionswege vergeben werden. Die Bedingungen sind im Borzimmer der Finang-Deputation werktäglich von 10 bis 4 Uhr zur Einsicht ausgelegt.

Der Reichstommiffar für Die Gefundheit8pflege im Stromgebiet ber Glbe, Freiherr von Richthofen, macht bekannt, daß die ärztliche Kontrol-ftation Altona mit den Revisionsstellen Dampferbrude Altona, Sarburg, Brunshaufen und Quarantaneftation Brunshaufen Samburg mit den Revifionsftellen Rothenburgsort und Ruhwarder, Lauenburg mit ber Revisions. ftelle Artlenburg, ferner Botsbam, Berlin und Cbers. walde aufgehoben worden find.

Berflarung werden belegen : Schiffer &. Beterfen. Dampsschiff "Colonia", kommend von Bestindien, am Donnerstag, 1. Dezember 1892, um 10½ Uhr Bormittags, für die Aus- und Rückreise; Ewersührertagelöhner Otto Stadtlander, Schute "Stadt Rr. 673", Donnerstag, 1. Dezember 1892, um 10g Uhr Bormittags, über einen in ber Nacht vom 14. jum 15. September b. J. im Freihafen erlittenen Unfall; Schiffer G. henebery, Dampfichiff "Juchlonga", kommend von Galveston und New-Orleans, am Donnerstag, 1. Degember 1892, um 103 Uhr Bormittags; Schiffer 3. R. C. Davison, Dampfichiff "Shellen", tommend bon Gulina, am Donnerstag, 1. Dezember 1892, um 11 Uhr Bormittags.

B. Gin "Berein felbftftanbiger Bleicher von Langenfelde und Stellingen" ift vor einigen Tagen gegründet worben. Der Berein bezweckt in erster Linie "Bahrung gewerblicher Intereffen". besteht, ift noch nicht befannt geworden. Bielleicht in ber Abwehr ber Forberungen ber armen geplagten Bascherinnen und Blätterinnen ?

B. Arbeiterwohnungen und Arbeiterbeförbe-Ueber biefes Thema wurde in ber am Dienstag Albend abgehaltenen Bersammlung bes "Eimsbütteler fehr eingehend berhandelt. Der Borfigende Bereins" 23. Schabert befürwortete die Erbauung einer Borortseisenbahn zweds befferer Berbindung der äußerften Bororte mit ber Stabt, besonders im Interesse ber Arbeiterbevölferung. (Wie kommt Saul unter die Bropheten?) Da aber die Fertigstellung einer solchen Bahn jedenfalls noch einige Sahre in Unfpruch nehmen durfte, fo muffe gunachft für ichleunige Errichtung billiger Bferdebahnbeforderung, insbefondere für Ginftellung befonderer Arbeiterzüge vor 6 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends Gorge getragen werden. Der Fahr: preis burfe 5 bis 10 3 nicht überfteigen. Es wurde bei diefer Gelegenheit darauf hingewiesen, daß ber weiteren Umgebung ber Stadt gegen 5000 Arbeiter-wohnungen leer stehen, weil die Arbeiter einestheils wegen der theuren Beförderung, anderntheils wegen Fehlens jeglicher Berbindung es vorziehen, lieber in Schlechten Bohnungen in ber Stadt zu wohnen. Durch Die Ginrichtung billiger Arbeiterbeforderung wurden nich nur jene gefunden und billigen (?) Bohnungen ber Be der amerikanischen Fabrikanten ging völkerung zugänglich gemacht, sondern sie könnten auch in 's Grenzen lose. Richt zusrieden damit, die Besonden über die Konten und Bohlseitheit der Erzeugung erreicht zu wurde einer Kommission zur weiteren Verselgung überschaft mit Stearinlichten, von einem Frachtschaft wiesen, benutzten sie als Vorwand, die Maschinen müßten wiesen. — Unseres Wissens der Arbeiters wogen eine Kiste mit Stearinlichten, von einem Frachtschaft wogen eine Kiste mit Stearinlichten, won einem Frachtschaft wogen eine Kiste mit Stearinlichten. — In der Wirtschaft wogen eine Kiste mit Stearinlichten wogen eine Kiste mit Stearinlichten. — In der Wirtschaft wogen eine Kiste mit Stearinlichten wogen eine Kiste mit Stearinlichten wogen eine Kiste mit Stearinlichten. — In der Wirtschaft wogen eine Kiste mit Stearinlichten wogen eine Kiste mit Stearinlichten. ausgebessert werden, um ihre Fabriken auf zwei Monate beförderung durch Einstellung von Frühmagen zu er von Kruse in der Banksstraße 51 stahl man in voriger stille stehen zu lassen. So unt so viele Arbeiter wurden mäßigten Fahrpreisen bereits vor Jahren in hiefigen Racht bem Rellner Carl Donker, wohnhaft am Aus-.. Das ift ungefähr ber Erfolg Burgervereinen angeregt worben, aber es ift eben, der McKinley-Afte, und das ift der Grund, weshalb ich vieles Andere, bei der "Anregung" geblieben. Erft die Berthe von M. 330 — Dem Arbeiter Schüler, Riebern. und fo viele andere Republikaner für die Demokraten lette Kataftrophe hat wieder einmal gezeigt, wie noth ftraße 97, ftahl man M. 33. — Der Frau Fuhrmann,

B. Gin feltener Fund. Als geftern Abend ber

Brafiliens, in Rio Grande der Rabe befand, fonnte nicht mehr an denfelben heran tommen und war der Dampfer, als der Schlepper wieder zur Unglücksftelle kam, bereits gesunken. Die Besatung des "Enak" glaubt, daß Menschenleben hier nicht versoren gingen, da die Mannschaft sich wahrscheinlich in ihren Booten gerettet hat.

m. Savarie. Gine bem Gwerführerbaas Schupp hörige Schute, welche vergangene Nacht leer bei ben englischen Rohlendampfer "Thomas hunter" langsfeits lag, um heute Morgen mit dem Ginladen von Rohlen gu be-

fam bus Gis von ber Unterelbe heute Morgen wieder fehr ftart an die Stadt, fo daß die Elbfahrzeuge, welche beschäbigte Emer, welche, vom Gife gedrangt, gum Theil

Auf Borkum gescheitert ift bas Samburger Schiff "Colmar", welches bon Igehoe mit Buder nach Dun-firchen unterwegs war. Der Rapitan und funf Mann von der Befatung wurden gerettet; die Uebrigen werden

m. Geborgen. Un bem im vorigen Mouat be ber Alten Liebe in Grund gebohrten spanischen Dampfer "Baoiz" ift die Nordische Bergungs-Gesellschaft noch immer beschäftigt, die fehr werthvolle Ladung und das Inventar zu bergen. Der ber Gesellichaft gehörige Dampfer "Nema" brachte geftern mehrere Maschinent und theile und Binden nach hier, welche von der Gesellschaft die sich auf Ordre verkauft werden. Wie wir noch aus zuver läffiger Quelle erfahren, hat der bei ber Rataftrophe tamen im mit ertruntene Rapitan zwei fehr werthvolle Tafchenwie die in uhren mit an Bord gehabt, welche wohl hoffentlich auch Beitung "Ger- noch gefunden werden.

z. Bom Tobe bes Ertrintens gerettet murbe am Dienstag Rachmittag ein 12jähriger Rnabe, ber fich auf das bunne Gis der Außenalfter gewagt hatte und eingebrochen war. Rach angestrengten Bemühungen geguten lang es zwei Arbeitern, welche ben Borfall bemerkt dwörung hatten, ben Gingebrochenen bem naffen Clemente gu ent-

> z. Gin erheblicher Ungliickefall ereignete fich am Dienstag Bormittag auf einem in Samm belegenen Renbau. Gin bort beschäftigter Maurerarbeitsmann glitt auf der Leiter aus und fturzte aus einer Bohe von girta 4 Metern auf die Stellage. Tropbem er iber heftige innere Schmerzen klagte, feste er feine Arbeit bis gegen Rachmittags 3 Uhr fort, wurde bann aber so unwohl, daß er feiner in ber Bolfedorferftrage in Barmbet be legenen Wohnung zugeführt werben mußte. Gin bingugerufener Arzt erklärte, daß eine schwere innere Berletung vorliege.

> z. Unglücklicher Sturg. Gin Raufmann aus Barmbet, ber am Montag Abend bie Bachftraße paffirte, hatte bas Malhör, auf bem Trottoir auszugleiten. er nicht im Stande war, sich zu erheben, murbe ber Berungludte feiner in ber Samburgerftrage belegenen Bohnung gugeführt. Gin Argt, ber ihn untersuchte, erflarte, bag er einen Bruch bes rechten Unterschenfels erlitten habe.

Ihren Verletungen erlegen ist die 18 Jahre alte Marie Wolter, Ragelsweg 48, welche am Sonntag Mittag beim Feueranmachen ganz bedeutende Brandwunden erlitt und nach dem Allgemeinen Rrantenhaufe geschafft wurde. Bemerken wollen wir noch, daß die Un-glückliche, als das Unglück eben geschehen war, mit brennenden Rleidern bei Rachbaren Gulfe fuchte, bon Diefen aber fortgejagt wurde, weil bie Leute Furcht hatten, baß fie felbft in Feneregefahr tommen tonnten.

Gin Bafferrohrbruch fand geftern Abend Bertrubenftrage ftatt, wobei der Berfehr der Bferdebahn 1g Stunden lang gehemmt wurde und ein Reller gang voll Baffer lief. Die Feuerwehr leiftete hülfe und war über eine Stunde mit bem Auspumpen bes Rellers beschäftigt

Fenermelbungen. Rleinere Branbe fanben ftatt gestern Rachmittag 4 Uhr Humboldtstraße 6, um 5& Uhr hinter ben höfen 22 in hamm, um 6 Uhr Schweine markt 12, um 81 Uhr Joaftraße 8 und um 10 Uhr Rielerstraße 16.

Gin trauriges Loos. Unter biefer Stichmarte theilten wir in der letten Dienstagnummer mit, daß eine an der Cholera erkrankt gewesene und in Roth gerathene Tettmaarenhändlerin im Hammerbroof plöklich verstorben ift und fünf Rinder binterlaffen hat. Bir werden nun erfucht, gu bemerten, bag bie betreffende Frau vom Rothftandstomite in St. Georg reichlich unterftütt murde, man diefelbe ferner nicht bes Morgens tobt im Bette auffand. Die Frau ift um 10 Uhr bes Bormittags an Rehlfopfichwindfucht geftorben.

Abhanden getommen find am Sarveftehuderweg bei hardie harberts zwei goldene Ringe mit Brillanten im Werthe von etwa M. 5000.

Noch gut abgelaufen ift ein Unfall, ber geftern Rachmittag auf dem Beidenkampsweg paffirte. Dort gerieth ein mit Steintohlen beladener und mit einem Bierde bespannter Wagen nach südwärts in's Rollen : bas Bferd tonnte ben Wagen nicht mehr halten und nun ging er burch ein Stadet bie Bofdung an ber Bahn hinunter.

Mifigliidter Ranbanfall. Geftern Mittag, turg por 12 Uhr, bettelte ein Mann bei einer Frau Schi tomoth. Als ihm diese eine Gabe verabreichen wollte pactie der freche Patron die Frau, würgte fie und war fie schlieflich, ba die Frau fich wehrte und bas Borte monnaie, das er ihr entreißen wollte, frampfhaft fest. hielt, zur Erbe. In bem Angenblick muß ber Strolch aber Tritte auf der Treppe gehört haben, denn er ließ die Frau los und entkam. Als der Mann der Ueberfallenen gleich barauf nach Saufe tam, fand er feine Frau noch bewußtlos auf dem Fußboden liegen. ben Strolch

Berichwunden ift feit 28. b. M. ber Ruticher Bilhelm Broderfen, 24 Jahre alt, Bartholomausftrage 13,

Gin Schwindler treibt feit einigen Tagen bier gelber einsammelt. Der Mann ift von mittlerer Statur

ichläger Billbeich 113, eine golbene Uhr mit Rette im Berthe von M. 330 - Dem Arbeiter Schüler, Riedern. be wegung reißende Fortschritte, so daß sie in nicht Rabe ein eigenartiges Geräusch und erblidten in ber In der Altonaerstraße wurden gestern Abend von einer allzuserner Zeit dem "Muttersande" Großbritannien sehr Dunkelheit eine Riesenschlange von 3. Metern Länge. Rarre 15 Zehntelkisten Zigarren im Werthe von M. 56 Dunkelfiften Zigarren im Werthe von M. 56
Town größte Weinhauer im weiten Umkreis ift die
Toker größte Weinhauer im weiten Umkreis ift die
Town größte Weinhauer im weiten Umkreis ift die
Town gemelbet wird, wurde am Montag in NontWiesendangen Rebyelände besigt. Am ersten Orte machte
siesen Herbeit aus zirka 30 000 Sähen rund 19 und 19 untersteden. Berschieften Bigarren im Werthe von M. 56
Town gemelbet wird, wurde am Montag in NontWiesendangen Aechgelände besigt. Am ersten Orte machte
siesendangen aus zirka 30 000 Sähen rund 19 und
Wilkerlande" Großbritannien sein werden dingen
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh einigen
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh eilegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh einigen
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh eilegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh eilegende
Bater und Sohn ausgestellt. Der sin undergehülfe aus Eindeliche Enschenden
Bater und Sohn ergriffen einige in der Aäh eilegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähe liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähe liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähe liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähe liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähe liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähe liegende
Bater und Sohn ergriffen einige in der Rähelen der Rähelen der Rähelen der Rähelen Bater und Sohn ausgestellt. Der sin UhrBiesendangen Rebyelände besigt. Am ersten Orte machte
Biesendangen Rebyelände besigt. Der sin UhrBiesendangen Rebyelände besigt. Am ersten Orte machte
Biesendangen Rebyelände besigt. Der sin UhrBiesendangen Rebyelände Besigten Bater und Sohn ausgestellt. Der sin UhrBiesendangen Rebyelände Besigten Bater und Sohn ausgestellt. De

Die Wahl von 15 Abgeordneten und ebenfo bielen Stellvertretern zum Steuerausschuß für die IV. Gewerbeklasse soll am 9. Dezember in Wachtmanns Salon ftattfinden. Schon einmal follte bie Bahl ftatt. inden, doch waren nur zwei Bahler erschienen.

Wichtig für Berfammlungeleiter. Uns liegt

olgendes Schreiben vor: Der Amtsporsteher für das Amt Quickborn. 3. Mr. 1743.

Quidborn, ben 25. Nov. 1892. Un

Bigarrenmacher herrn Berwald, Wohlgeboren

Laut einer Regierungsverfügung des Königl. Re-gierungs-Kröfidenten zu Schleswig (Areisblatt Ur. 65 des Jahres 1892) bedürfen Tellersammlungen und Erhebung von Gintrittsgelbern in öffentlichen Berfamm. lungen einer polizeilichen Genehmigung nicht und wird daher die vorläufige Beschlagnahme des Sammelergebnisses in der Bersammlung vom 13. de. Mts., welche Sie als Borsigender leiteten, in Summa M. 1,70, wieder aufgehoben und biefer Betrag Ihnen gleichzeitig

Der Antsvorfteher:

(gez.) Donath. Die manigfachen Schwierigkeiten, welche ben Ber-fammlungen hinsichtlich der Tellersammlungen bister emacht worden find, werden also in Zukunft -- wenigtens in der Proving Schleswig-Holftein — fortfallen. Der Ban der eleftrischen Bahn bon hier nach

Blankenese, welcher bor Rurgem von den ftädtiichen Kollegien genehmigt wurde, wird baldigft in Angriff genommen. Gin Charlottenburger Jugeniör, ber im Mutrage einer bortigen Gesellschaft ben Bau ausführen wird, ft bereits eingetroffen. Schon in ben nächften Tagen werden die Nivellirungsarbeiten angefangen. Die Fertigftellung ber eleftrifchen Belench:

tnugeaulage in Stellingen-Langenfelde ift bisher pefanntlich baran gescheitert, bag über bas Bermogen bes Uebernehmers Otto Lindemann inzwischen der Konfurs eröffnet worden ift. Wie wir horen, hat jest der Eleftrotechnifer Rutin die von der genannten Firma angelegten Privatanschluffe an die eleftrische Strafenbeleuchtung aus der Konkursmaffe erworben, und follen die Arbeiten fo schnell gefordert werden, daß die Geammt-Anlage am 20. Dezember in vollem Umfange in Betrieb gefest werden faun.

In einer öffentlichen Geemanneversammlung, welche gestern Abend in Bulfs Stablissenent stattfand, beichäftigte man fich mit ben im Reichstag zu ftellenden Unträgen bezüglich Abanberung ber Geemannsordnung. Reichstagsabgeordneter Schwart. Lübek hatte das Referat übernommen und entledigte sich feiner Aufgabe in zufriedenstellender Beise. (Näheres unter der Rubrit Bereine und Berfammlungen.")

Mighandlung. Wie leicht es ift, auf bie Unflagebant ju tommen, Davon giebt folgender Fall Beugniß: Gin fechszehnjähriges Rindermadchen biente bei einem händler Salomon und hatte dessen 2bjähriges Rind zu warten. Rach Aussage bes Madchens war bas Kinb unnug, und in unbedachter Beife verfette es bemfelben eines Tages mit einem Solglöffel einen Schlag auf ben Ruden. Es bilbete fich in Folge beffen bei dem Rinde eine kleine blutunterlaufene Stelle. Darüber war der Bater des lieben Kindes so emport, daß er das Mädchen vegen Mißhandlung der Staatsanwaltschaft übergab. Sente fand die Verhandlung por dem Schöffengericht ftatt. Die Angeklagte machte einen überaus guten Ginbruck, gab die That unumwanden zu und meinte, fie tonne barin nichts Unrechtes finden. Gehr treffend bemerkte ber Borfigende, bag, wenn alle Falle, wo Mad-chen Kindern einen Schlag versetzen, angezeigt wurden, die Gerichte sehr viel zu thun hatten. Die Sache wurde

ausgesett, um noch einen Argt zu vernehmen. Wir find ber Meinung, der herr Salomon hatte auch etwas Befferes thun follen, als das unerfahrene Madchen auf die Untlagebank zu bringen. Gin gefährlicher Berbrecher wurde von ber hiefigen Kriminalpolizei in ber Person eines Schlachter-gesellen bingfest gemacht. In feinem Besit fand man

mehrere Uhren, von welchen man annimmt, daß er fie anderen Berfonen geraubt hat. Diebfrahle. Ginem Bewohner ber Großen Elbftraße murden aus feiner Wohnung verschiedene Rleibungsftude gestohlen, als er gestern Abend nicht zu hause

Jedenfalls ift ber Dieb mittels Rachschlüffels in die Wohnung gefommen. Als der Bewohner nach Saufe tam, ftand feine Etagenthur offen. — In einer Birth-ichaft auf ber Freiheit ftahl man einem Gaft, ber in berauschtem Buftande eingeschlafen war, ein Bortemonnaie mit M. 7. Wegen Bettelne, Unfuge, Umbertreibene

u. f. w. geriethen gestern und in letter Nacht acht Ber-fonen in haft. In Schuthaft begaben sich neun Obdachlose.

Mus Wandebef.

z. Ilugliichefall. In einer Rorbwagenfabrif in ber Bollstraße gerieth vorgestern Bormittag ber Stell-macher Ohbe mit ber linken hand in die von ihm bebiente Kreissage. hierbei wurde ihm ber Zeigefinger total abgetrennt. Man ichaffte ben Bedauernswerthen in feine Bohnung, wo ein ichnell herbeigerufener Argt benfelben verband.

z. Selbstmord. Bor einiger Beit entfernte fich ein junger Rommis aus feinem in ber Lübekerftraße gelegenen Logis und blieb von ba ab verschollen. beffelben, ein hiefiger Manufakturmaarenhandler, leitete Erfundigungen nach bem Berbleib bes jungen Mannes ein, welche ergeben haben, daß Letterer sich in Riel erschoffen hat. Schwermuth foll bas Motiv zu diefer That gewesen sein.

Mus Harburg.

s. Polizeiftrafe. Der Maurer I., welcher an einem Conntag Morgen während ber Rirchenzeit ben "Grundstein" verbreitete und vom Bolizeifergeanten R. ngezeigt murde, erhielt eine Polizeiftrafe von M. 3. Es dies nicht das erfte Mal, daß die Rolportore in biefer Beife beläftigt werden. Much die Rolportore bes "Echo" find schon öfter megen ber Sonntageruhe in ihrer Thätigkeit gestört worden, wozu man doch gesetlich gar fein Recht hat. Das Abliefern bestellter Gachen burch den Inhaber eines Geschäftes felbst ober beffen Ungehörigen wird auch burch bas Gefet über die Sonntags. ruhe nicht verboten.

s. Diebstahl. Ginem Rramerlehrling, welcher am Dienstag Abend Waaren nach ber Schlofft afe bringen mußte und dabei eine furze Beit von feinem Bagen ab. wesend war, wurden während der Zeit seine sämmtlichen Waaren gestohlen.

Mus Schleswig-Solftein. Reuminfter, 28. November. Lanbagitation

mit hinderniffen. Um Sonntag, 27. November, hatten unfere Genoffen eine Agitationstour über Land Räuber hatte sich nicht Zeit genommen, ihr das Porte-monnaie oder die Uhr, welche sie bei sich trug, abzu-nehmen. Die sosort benachrichtigte Polizei sahndet auf die Broschüre "Rieder mit den Sozialdemokraten" zu überbringen. Allenthalben ging es gut von Statten; nur in Sademarichen murben unseren Genoffen Schwierige feiten bereitet. Unfere beiden Genoffen hatten beinabe ihre Agitation vollendet, als im vollen Galopp, but in ber Sand, quer über Baune und Garten, ber Bensbarm fein Unwefen, indem er unbefugter Beife Rrantentaffen. gelaufen fam, unfere Genoffen anhielt und fragte: "Gie haben Schriften verbreitet?" — "Ja," war die Antwort. "Haben Sie Erlaubniß bazu?" Unfere Benossen, die sich ihres Rechts bewußt waren, erflärten felbftverftandlich, daß fie öffentlich teine Schriften verbreitet hatten, und gu einer anderweitigen Berbreitung feine Erlaubnig gebrauchten, mas ber Bensbarm jedoch behauptete Dann ging's jum Amtsvorfieher; hier murben bie Berfonalien eftgeftellt, und dann begann ein Streit, mer Recht habe. Umtevorfteber und Genedarm beriefen fich auf einen Baragraphen bes Prefigefetes und fahen bie Bermöge den Gemeinden die Einführung des Proporzes er möglicht werden. In Genf hat sich der Proporz tress. Ich dem Breisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Kreisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden M. 33. — Der Krais Gustern Beriskerter auch das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Reisen mehr auf das öffentlich an Jedoch wendig es ist, auch in leitenden Reisen mehr auf das öffentlich an breitung in Privathäusern auch als öffentlich an Jedoch Zimmermeister Behnke und beffen Sohn über bie Lok- handler einen verschlossenen Kleiderschrank und fiahl in den Dörfern dieses Bezirks ging es ichon flott von steamentakte. Statten. Jedenfalls werden noch Strasmanbate erscheinen. Sollte dies ber Fall fein, fo werden wir felbfiverftandlich gerichtliche Entscheidung beantragen.

gerichts ihre Sihne. Der Schlachtermeister Friedrich baldigft ausgeführt werden; 2) beschließt die Burgerschaft Frangen von Gludeburg hatte vor Jahren eine Deutsch. und ersucht ben Genat um feine Mitgenehmigung, bag Amerikanerin kennen gelernt, die im Bade Berwandte biese und weitere Staatsarbeiten und Lieferungen, soweit Er empfehle besuchte. Franzen wußte sich die Gunst der Dame zu deren Herstellung in Hamburg erfolgt, auf die Dauer Amendement. erwerben und verfprach derfelben die Ehe. Bahrend von zwei Jahren thunlichft in auf hamburgifche Geeiner turgen Abwesenheit ber Dame verbrauchte &. ihm werbetreibende beschränfter Konfurreng in Gubmiffion bon berfelben anvertraute M. 3000 für fich, weigerte fich gegeben werben. auch nachber, feine Braut, die einem Rinde des F. bas Leben gegeben hatte, gu heirathen ; jagte diefelbe vielmehr aus feinem Saufe, indem er bemertte, an das Beirathen bente er gar nicht; wenn er alle Madchen beirathen wolle, benen er die Che versprochen habe, bann muffe er ein großes Sotel bauen. Wegen ber von bem Ungeflagten bewiefenen gemeinen und ehrlofen Gefinnung ging das Gericht noch über das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß von zwei Jahren Gefängniß hinaus und verurtheilte ihn wegen Unterschlagung zu einer brei-jährigen Gefängnifftrafe und Ehrverluft auf die Dauer bon fünf Sahren

Fürftenthum Lübet. Bei ber Gemeinberaths. mahl in Stodelsdorf, woselbst früher eine recht lodere Wirthichaft herrichte, fiegten biesmal die Ranbidaten ber Gogialdemofratie. Gewählt wurben : Erbpachter Scheel . Gr. Steinrade, Saarftid Stodelsborf Harms. Edhorft, Draguhn . Gr. Steinrade, Schuhmacher Butgens . Fadenburg, Tifchler Soffmann . Gr. Steinrade

und Erbpächter Berbft . Stockelsdorf.

Samburgische Staats= und Gemeinde=Angelegenheiten.

37. Sigung ber Samburger Bürgerschaft. Mittwoch, den 30. November, Abends 7 Uhr 20 Min.

Borfigender: Bizeprafident G. Sinrichfen. Es merben bie Gingange verlefen.

Der Vorsigende macht Mittheilung von einer Zu-schrift des Senats, wonach die Vereidigung des neugewählten Senators Dr. D. Mondeberg am 5. Dezember, Mittags 12 Uhr, ftattfinden wird. Die Mitglieder der Bürgerschaft find hierzu eingelaben.

worden ift. Er nehme an, daß, wenn tein Biderfpruch erfolgt, auch diefer rein formale Antrag als angenommen betrachtet werben fann.

Es erfolgt tein Wiberfpruch. Es wird aledann in die Tagesordnung eingetreten. 1) Antrag bes Genats, betreffend Reubau für bie Sobere Bürgerichule in Curhaven.

Der Senat beantragt, die Burgerichaft wolle es mitgenehmigen, bag für ein auf bem Staatsgrunde am fogenannten Delftftrom zu Curhaven zu errichtendes Ge- anzunehmen. aube für die Sohere Burgerschule in Curhaven nebft Direktorwohnung, sowie jur Beschaffung bes erforder-lichen Schulmobiliars und zur Herstellung ber ben Bujum Schulgebande ermöglichenden Strafenanlage 169 000 bewilligt werden, und zwar M. 114 000 für das Schulgebäude, M. 13 000 für Mobiliarbeschaffung, M. 28 000 für die Direftorwohnung und M 14 000 für bie Strafenanlage als untereinander nicht verschiebbare fowie bag biefer Betrag nachträglich in bas Boften —, sowie daß dieser Betrag nachträglich in das Budget für 1898 eingestellt und der eventuelle Ausfall bes Sahres 1893 entsprechend erhöht merbe.

Joh. Salben beantragt Berweisung an einen Rump ift bamit einverftanben, ben Untrag an

einen Ausschuß von 9 Bersonen zu verweisen. Dr. Dränert beantragt, daß die Rosten burch Anleihe beschafft werden, und begründet biefen Antrag, der Ausschuß überwiesen werben foll. Lutteroth ift mit Berweisung an einen Musichuß

bon 9 Berfonen einverftanben. Der Untrag Joh. halben wird mit bem Umen-

bement Dr. Dranert angenommen.

2) Antrag bes Senats, betreffend Zusatheftimmung zu § 8, Absah 1 bes Gesehes vom 16. Mai 1888, betr. Wiethezahlung und beren Sicherung. Der Senat beantragt die Mitgenehmigung Der Bürgerschaft bagu, daß Absat 1 bes § 8 biejes Gesetzes ben Bufat erhalte : Das Burudbehaltungerecht bes Ber. miethers erftredt fich nicht auf die nach § 715 der Bivilprozegordnung ber Bfandung nicht unterliegenden Gachen. Brahl beantragt Berweisung an einen Ausschuß von

Brahl begründet feinen Antrag. Dhne Berathung tonne man ben Antrag nicht annehmen. Die Folge bes An trages murbe fein, daß die Sanseigenthumer die Miethe im Boraus verlangen. Der Untrag tame nur Denjenigen Bute, die überhaupt feine Miethe gahlen wollten. Der ordentliche Arbeiter gable gern feine Miethe, wenn er nur eine ordentliche Wohnung habe. Im Grunde genommen, seien die Hansbesitzer nur die Steuerein-treiber des Staates. Würde ihnen die Möglichkeit entjogen, dies ferner thun zu konnen, fo mußte ber Staat eben, wie er feine Steuern bekomme, er mußte feine Beamten mit der Eintreibung betrauen. Der Untrag habe verschiedene Bedenken. Er ersuche, seinen Untrag

Der Antrag Prahl wird angenommen. 3) Untrag bes Senats, beireffend Untauf ber Muguft C. Corbes gehörigen Ländereien in Alfterdorf. Der Genat beantragt, die Bürgerschaft wolle es

mitgenehmigen, daß die in ber Schlufinota vom 14. Ro. 3. naher bezeichneten, in Alfterborf belegenen und August C. Corbes im Gigenthums. und Sypotheten buche des ehemaligen St. Johannis Rloftergebiets juge ichriebenen Ländereien, groß 973 822,8 gm, unter ben in ber Schlufinota enthaltenen naheren Bedingungen zum Breife von M. 750 000 für ben Staat angefauft und bie Finang-Deputation ermächtigt werde, die erforderlichen Geldmittel bestmöglichst auf bem Anleihewege zu be-

Bolders beantragt Berweisung an einen Ausschuff 7 Bersonen und begründet diesen Antrag. Der Ausschuß foll sofort gewählt werden.

Der Untrag Bolders wird angenommen In ben Ausschuß werden gewählt Refardt, D. M Beftphal, Dr. Tesdorpf, Beffely, Bruffing, Brund und Bolders.

4) Untrag bes Senats, betreffend die für Aufhebung

gahlende Entichabigung. Der Senat ersucht die Bürgerschaft, es mitzuge tehmigen, bag bie Bergleichssumme von M. 77 672 welche gur Ablöfung ber Beibegerechtigfeit an ber Eppen-Grund eines von ber Schagungstommiffion am 4. Do. von Staatsarbeiten nicht ausschlaggebend fein. vember d. J. geschlossenen Bergleichs zu zahlen ift, der gesunder Mittelweg musse eingeschlagen werden, Bauplag-Konto entnommen werde. Bauplay. Ronto entnommen werde.

Der Senatsantrag wird ohne Debatte angenommen 5) Untrag des Genats, betreffend Reglement und Tarif für ben Betrieb ber Raifpeicher.

Der Senat beantragt, die Bürgerschaft wolle es mit. Betrieb ber Raifpeicher in ber gur Beit in Geltung be- handelt, wenn man das hiefige Gewerbe beruchfichtige. findlichen Fassung anch fur das Jahr 1893 in Kraft Niemand könne leugnen, das Berhaltnisse vorliegen, die bleiben.

für die Raiverwaltung. Der Musichuß beantragt, ben Senatsantrag angunehmen unter der Bedingung, daß eine ähnliche Backasse wie die der Hafenbezirke II und III angeschafft werde.

Nachdem Lacidz gesprochen, wird der Ausschußantrag angenommen. Untrag von Schlid und Benoffen, betreffend Mus-

führung von Staatsarbeiten. bes Samburger Gewerbevereins beschlieft die Burger nicht gu ben ihrigen machte. Er bitte bringend, seinem chaft und ersucht den Senat es mitgenehmigen zu wollen, Antrage zuzustimmen. (Bravo !)

fand bor der erften Straffammer bes Flensburger Land. bereits beschloffenen Staatsarbeiten und Lieferungen

Dr. Wolfffon beantragt : Indem bie Bürgerschaft bie Berechtigung ber in ber bem Senate und ber Burgerichaft überreichten, vom 8. Oftober 1892 batiren. Eingabe bes Samburger Gewerbevereines ausgefprochenen Bunfche anerfennt und von ber Erwartung ausgeht, baß ber Senat die Anschauung der Bürgerschaft theilt, ersucht sie den Senat, die zur Erfüllung der fraglichen Wünsche erforderlichen Magnahmen zu treffen.

Schlick bemertt, bag fein Antrag bas eigenthumliche Schicffal gehabt habe, recht lange auf ber Tagesordnung ber Bürgerschaft zu fteben, ohne erledigt zu werden. Er glaube, daß inzwischen bas Wohlwollen für feinen Untrag geschwunden fei, ba eine fühlere Ueberlegung plat. gegriffen hat. Er tonne unter diefen Umftanben nicht viel zur Begründung seines Antrages sagen, da die Ber-hältnisse sich inzwischen verändert haben. Niemand von ben Untragftellern habe baran gedacht, bag nun alle Staats. arbeiten überfturgt werben follten. Alle Arbeiten follten in ber richtigen und gemiffenhafteften Beife vorbereitet werben, aber manche Arbeiten, die genügend vorbereitet seien, hatten icon etwas rafcher gefordert werden tonnen. Er erinnere nur an die Erbanung eines neuen Petroleumhafens. Mit Fnangriffnahme Diefer Arbeit könnte viel Arbeitslofigkeit beseitigt werden. Auch der Bau des Zivil-Justizgebäudes fonnte niehr geforbert werden, um Arbeit für weitere Greise gu ichaffen. Allerdings fei eine Reihe von Arseitens ber Finanzdeputation zur Submission, was er anerkenne. Man befürchte, daß, wenn gestellt, die Arbeiten thunlichst nur an Hamburger Gewerbetreibende vergeben werben, fich hier ein Ring bilden würde, um die Preise in die Höhe zu treiben. Er hege diese Befürchtung nicht. Uebrigens ließen fich bagegen geeignete Magregeln treffen. Auch der Ginwand, daß Samburg als Welthandelsstadt sich nicht so engherzig abschließen fonne, ba auch von auswärts jest für hamburg fo viel gethan worden, fei, wenn man ben gegenwärtigen Aus. Reimers richtet eine Anfrage an die Finanzbeputation, betr. Bermiethung von Pläten an der Markiftraße in St. Pauli.

Refardt beantwortet dieselbe.

Bizepräsident S. Hirrichsen bemerkt, daß in Richtschaft auf höhere Kosten, den hiefigen Gewerbestand Bizepräsident S. Hinrichsen bemerkt, daß in Rücksicht auf höhere Kosten, den hiesigen Gewerbestand voriger Sitzung über einen Antrag des Ausschusses, schaffung bet Regulirung der Beamtengehälter, nicht abgestimmt von Staatsarbeiten doch nur gewissen Kategorien

von Arbeitern Beschäftigung geben würde. Er musse bemerken, daß boch auch genügend Arbeit für qualifizirte Arbeiter geschaffen werden konnte. Wenn auswärtige Behörden es ablehnen, in Sahr und Tag mit Samburger Gewerbetreibenden in Berbindung zu treten, bann tonne man fich nicht munbern, wenn in der Burgerschaft verlangt wird, bei Bergebung von Staatsarbeiten die hamburger Gewerbetreibenben zu berucksichtigen. Er bitte, seinen Untrag

Dr. Gemler: Er habe Bebenten gegen ben Untrag Schlick, schon ber Form wegen. Ueber die Bergebung von Staatsarbeiten bestehe bereits ein Gesetz. Der Antrag Schlick sei somit ein Gesetz zu einem Gesetz. Das sei formell unbentbar. Man konne hochstens einen Bunfc in dieser hinsicht außern. Der Antrag unter 2 fei noch nicht reif. Ginen folden Antrag könne man boch nicht annehmen. Nur vollkommen ausgereifte Unträge sollen zur Unnahme gelangen. Der auch von ihm unterzeichnete Untrag Besselh sei annehmbar. Die Fassung ber Rr. 8 bes Untrages Schlick sei untlar. Alle Arbeiten tonnten hier ausgeführt werden, es frage ich nur, ob fie hier ausgeführt werben. Es tonne vortommen, daß Arbeiten an hiefige Gewerbetreibende vergeben, aber auswärts angesertigt werden. Auch hier sei der Untrag Bessell besser formulirt. Es handle sich um ein Ausnahmegeset und ein foldes muffe zeitlich begrenzt sein, wie es ber Antrag Besselh verlange Man könne ja schließlich ftatt 2 Jahre eine Frift von 3 und 4 Jahren mablen, eine Friftbeftimmung muffe aber getroffen werben. Ferner folle man die Behörben nicht fest verpssichten, deshalb sei das Bort ichnulichsten im Antrag Wesseld ausgenommen. Sin zu weiter Spielraum wird dadurch der Behörde nicht gegeben. Die zwei Jahre Schutzeit sollten die hiesigen Gewerbetreibenden benutzen, sich mehr an den der Verpsichen sich der Verpsichen sich der Verpsichen sich der Verpsichen nicht gegeben. Die zwei Jahre Schutzeit sollten bie bag besho Submiffionen zu betheiligen, bann wurde bie hamburgifche Arbeit sich einbürgern und auch künftig, trot höherer Breise, mehr herangezogen werden zu staatlichen Lieferungen. (Bravo rechts !) Rall erklart sich mit den Ausführungen des Bor-

rebners zum Theil einverstanden und empfiehlt den Antrag Besselfelp. Dr. Semler, bis auf die Rr. 2 desselben. Der Antrag Beffely unter 2 habe boch erhebliche Bebenten. Die meiften Arbeiten würden jest ichon bier angefertigt. Nur bei besonders großen Preisunterschieden ober bei fonftigen zwingenden Gründen werden die Arbeiten nach auswärts vergeben. Man möge die Unträge Wessely Rr. 2 und Schlick Rr. 3 Ausschuß verweisen. Die Ausschußprüsung werde zeigen, daß jetzt schon Alles geschehe, um die hiefigen Gewerbetreibenden zu berücksichtigen. In vielen Fallen feien die hiefigen Gewerbetreibenden nicht konkurrenzfähig. Es sind Arbeiten hier vergeben worden, die 30 pgt. theurer zu stehen kamen, als die in England ausgeführten. Möge man die Sache untersuchen; es werde sich zeigen, daß folche Antrage, wie die von Beffeln und Schlid unter 2 bezw. 3 nicht berechtigt find. Er erfuche um Unnahme bes Untrages Beffely unter 1 ober ber Untrage Schlidt unter 1 und 2. Die Antrage Weffely und Schlid unter 2 bzw. 3 moge man einem Ausschuß überweisen.

Rump: Die Lieferungstermine bei Staatsarbeiten wurden haufig fo turg bemeffen, daß ber Unternehmer eine ebentuelle Ronventionalftrafe mit in ben Preis einrechnen muffe. Daber famen bie hohen Breife. Unternehmer, die billiger abichließen, lieferten aber auch fchlechtere Arbeit. hier angefertigte Arbeiten ließen fich fontroliren, was auswärts nicht möglich fei. Bei Unertigung von Staatsarbeiten wurde feitens auswartiger Unternehmer häufig in fehr frivoler Beife verfahren. Man mögel langere Friften für bie Lieferung festfeben, bann tonnten die hiefigen Gewerbetreibenden auch zu billigeren Preisen gute Arbeit liefern. Bei Unnahme des Antrages Beffely, den er empfehle, moge man den Bunich aussprechen, daß die an hiefige Gewerbetreibende vergebenen Arbeiten auch hier ausgeführt werben

Antrag bes Senats, betreffend die für Aufhebung Saller beantragt Berweisung ber Unträge Schlick ber Wetbegerechtigkeit an der Eppendorfer Looge zu und Wesselfelh unter 3 bezw. 2 an einen Ausschuß von 9 Personen

Dr. Wolfffon: Man folle bie Samburger Ge. werbetreibenden nicht darunter leiden laffen, daß fie höhere Löhne gablen muffen als auswärtige Unternehmer. Looge und einiger Bugange gu berfelben auf Das reine budgetmäßige Intereffe burfe bei Bergebung marts um & 500 billiger geliefert werben tonnte, habe man fie borthin vergeben (es handelte fich um Tifchlerarbeit). Sier hatten 100 Arbeiterfamilien ein Sahr lang von biefer Arbeit leben tonnen. Das fei nicht richtig geresnigen, daß das Reglement und der Tarif sir den und klug gehandelt. Es sei nicht partikularistisch ge-Betrieb der Kaisveicher in der zur Zeit in Geltung be- handelt, wenn man das hiesige Gewerbe berücksichtige. ben.
Der Senatsantrag wird debattelos angenommen.
6) Bericht des Aussichusses über den Antrag des heit walten lassen, du Getgetingen Gewerbestandes nothe wendig machen. Mag man sonst auch die größte Freische kein Antrag des heit walten lassen, in dieser Zwangslage handle es sich Senats, betreffend Beichaffung einer Dampfbartaffe barum, Die einheimischen Arbeitetrafte in erfter Reihe gu beschäftigen. Deshalb halte er die vorliegenden Antrage in ber Tendeng für berechtigt. Formell fei fein Antrag wohl ber annehmbarfte. Mit ben Antragen Schlid und Beffely könne er fich, ihrer formalen Seite wegen, nicht freunden. Er bitte, feinen Untrag anzunehmen. nur mit ben barin ausgedrückten Bunfchen, Die voll-Schlick und Genoffen beantragen: Entsprechend ber tommen berechtigt feien. Es mare ein großes Unrecht, bem Senat und ber Bfirgerichaft überreichten Gingabe wenn bie Bfirgerichaft biefe vollberechtigten Buniche

Brüdern inimer verständlicher wird und sie bald mit uns in Reise und Glied kämpfen werden.

Soyer. Dieser Tage wurde die Bellumer Bost Mehends gegen 6½ Uhr nicht weit von hier von zwei Strolchen überschlen, von denen einer den Pferden in die Ausschichten und Leserungen, soweise hier ausgeschint werden können, bis die Alles eine Aggen revidiren werden.

Alls die Strolche gewahr wurden, daß vier Passagiere Mutt. Die beiden Western den Benefien werden.

Bestelle und in Aussicht genommenen Staats. Bort "thunlichst" werde man nichts. Es seien schon das Aredie werden werden. His die Anträge werde in der Kommission gründlich gespeschen worden, weil die Breise prüft werden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden. Aus den gelegt werden nach auswärts vergeben worden, weil die Breise prüft werden nach auswärts vergeben worden. Hier etwa M. 500, sondern nuch M. 500 fondern nach das Breise prüft werden. Hier etwa M. 500, sondern nuch M. 500 fondern nuch M. 500 fond daft den Seinet der Bagen revidiren wollte.

All Beiters nut an Jumantspiele Stadthaus sei auswarts angesertigt rustung, over europatiger streg, over europatige stregen. eine Fripoestimmung den fan Sugten deizungen. Die Attitarvoriage eingedracht. Veichstanzler Graf erschaft hiesigen Gewerbetreibenden mühren unterstüht werden. Caprivi wendet sich gegen den Borredner. Ohne 193, daß Durch den Antrag Dr. Wolsssson erreiche man nichts. Kompensationen könne die Regierung die zweisährige soweit Er empsehle den Antrag Schlick und sein, Redners, Dienstzeit nicht bewilligen. Schapsekretär v. Maltzahn

Weffeln: Er habe feinen Untrag nur geftellt, um bisher nicht gefannt haben. Der fleine Sandwerfer uni der Arbeiter leiden außerordentlich. Die höheren Löhne hier bedingen allerdings auch einen hoheren Breis bei diefe feien urfprünglich vom Rriegeminifterium beschlag Branchen die beften Arbeiten geliefert. (Bravo !)

Albers wendet sich gegen bas Submissionswesen wobei blos auf ben billigsten Preis Rudficht genommer werbe. Die billigste Arbeit sei aber nicht die beste Redner schilbert in draftischer Weise unter steter Heiter. feit, wie gewisse Submissionsarbeiten ausgeführt werben und empfiehlt ben Antrag Schlid mit bem Amendement Langthimm. (Bravo!)

Eggert ftellt einige Jrrthumer betreffs ber Ber gebung von Staatsarbeiten nach auswärts richtig und

an, insbesondere bem Bedauern, daß die Berathung des Untrages so lange verzögert worden sei. Daß unser Submissionsversahren fehr schlecht sei, branche er nicht lange auseinanderzusetzen. Der Kardinalpunkt sei aber, Arbeit zu schaffen. Mit den Antragen Beffely. Dr. Semler tomme man nicht weiter, damit fei Riemandem gedient.

Bizepräfibent G. Sinrichfen: Es habe bisher die tommen fei. Geflogenheit geherrscht, die Senatkanträge voranzusiellen. Fönigsberg i. Pr., 30. November. (R. T.) Er sei gern bereit, dringende Anträge der Mitglieder zunächst zu bericksichtigen. Der Antrag Schlick sein des Letteren Wunsch zurückgestellt worden, weil Herr Schlick den Antrag seldst vertreten wolke, woran er discher verhindert war.

Per dann sein der Ladung ift beschädigt. Der Dampser ist zur Nothredaratur nach Villau gebracht worden.

Perselan, 30. November. (R. T.) Ueber die Rechause warmt vor Annahme des Antrages Kall.

an ben Billigften vergeben werden. Deputation Gelbst an U beiten gestefert narten, Das fer unverantwortlich. Bur Finang-Deputation tonne man in Diefer Sinfict tein Bertrauen haben, Der Borte find genng gewechfelt, wir wollen endlich Thaten feben. Möge man zeigen, baß man etwas für den Samburgischen Gewerbestand thun wolle, indem man den Untrag Schlick annehme, wenn's auch schwer fällt.

Schlick noch weniger annehmbar. Er ziehe aus feinem worden. Antrage auf Bunich bes herrn haller das Bort "thunlichft" gurud, um feinem Untrage eine großere Unterftugung gu fichern. Rebner berlieft feinen in Diefem Sinne neuformulirten Antrag. Durch Annahme feines Untrages werbe erreicht, daß die an hamburgifche Gewerbetreibende vergebenen Arbeiten auch wirklich in Sam burg ausgeführt werden.

Beffely und Dr. Bolfffon ertlaren fich mit Diefer Formulirung einverftanden. Dr. Bolfffon gieht feinen Antrag zurück

M. 28. Siurichfen beantragt einzufügen : "soweit bie Wahrung bes öffentlichen Intereffes es zuläfit". Rebner ftellt einen biesbezüglichen Antrag.

Otto tritt für ben Antrag Schlid ein. Er murbe im Fall der Ablehnung diese Antrages für den Antrag Dr. Boiffson gestimmt haben. Der Antrag Wesselfelh sei für ihn unannehmbar. Der Antrag Dr. Semler-Haller aus Egypten und Frankreich, ausgenommen diejenigen hatte schriftlich vorliegen mussen, dann würde er, Redner, achtung unterliegen. vielleicht für benfelben ftimmen tonnen. Sett fei es nicht möglich, die Tragweite biefes Antrages zu ermeffen Der schlechtefte Befürworter seines Antrages fei herr Dr. Semler felbst gewesen. Die Befürchtung, daß diehamburger Gewerbetreibeuden einen Ring ichließen fonnten, fei gang-Lieferzeit ftets viel gu furg fei. wesens. Bei dem jegigen Submissionswesen muffe der Reuft. Neuftr. 20. — Tabakarbeiter, Gimebutte hamburgische Staat ichließlich die böchften Breise für die bei Lemde, Ede Belle-Alliance und Bereinsftraße. alle hier anfäffigen Gewerbetreibenden mit ber Bedingung, bie Arbeiten bier anfertigen gu laffen, bas muffe gefordert werden, babei aber gute Rontrafte, bann werde nan genügend zuverlässige Gubmittenten friegen. Der Untrag DR B. Sinrichsen verflausulire ben Antrag Dr. Semler berartig, bag nichts damit erzielt werde. Bor drei Bochen würde man ben Antrag Schlid ohne lange Debatte angenommen haben. Er empfehle beffen Unnahme bringlich

Dr. Mittelftraft beantragt, im Antrag Schlid ftatt "mitgenehmigen" zu setzen "veranlaffen"; ferner eine Frift von 5 Jahren zu bestimmen. Rebner be-

gründet den Antrag. Robinow giebt als Mitglied ber Finangbeputation einige Erklärungen ab und weift bie auf die Finang. deputation gerichteten Angriffe gurud. Die Sandhabung des Submissionswesens sei nicht so leicht, wie es Mancher sich vorstelle. Redner sucht dies an der Bergebung ber Bohrung artefischer Brunnen nachzuweisen Langthimm fragt an, wie lange die neugebohrten Brunnen noch an ber Rette liegen follen. (heiterkeit.)

Schlick rechtfertigt und empfiehlt feinen Untrag mit bem Umendement Dr. Mittelftraß.

Der Antrag Rall, Berweisung an einen Ausschuß wird abgelehnt. Der Antrag Weffely Dr. Semler wird mit bem Amendement M. 28. hinrichsen ebenfalls abgelehnt.

Der Antrag Schlick wird mit dem Amendement Dr. Mittelftraß mit 72 gegen 35 Stimmen, alfo en b. gültig angenommen.

Es tritt Bertagung ein. Schluß ber Sigung 10 Uhr 50 Minuten.

Bereine und Versammlungen.

Berfammlung ber Desinfeftionsarbeiter bei v. Salzen am 27. November, Nachmittags. Nachben bie Bureauwahl vollzogen, berichtete bie Kommission über ihre Thätigkeit und erklärte bas Schreiben bes herrn Senator Dr. Sachmann bahingehend, ben Desinfektions. arbeitern ohne Unterschied eine Nachbewilligung von M. 3 pro Tag bis zur Maximalfumme von M. 50, den hinterbliebenen verftorbener Desinfektionsarbeiter jedoch bie volle Summe von M. 50 gu gewähren. Gine Refolntion, bahingehend, die Bewilligung anzunehmen wurde mit großer Majorität genehmigt. der Untoften beschloß die Bersammlung ein Prozent von den erhaltenen Geldern abzugeben, und zwar bei Philipp Hood, Ellernthorsbrücke 5, schrägüber dem Stadthause Die Auszahlung erfolgte am Dienstag, 29. November von 12 bis 1 Uhr, die folgenden Tage in den Geschäfts. ftunden bon 10 bis 4 Uhr, auf der Abtheilung 1b, Bimmer 75, auf bem Stadthause, unter Borzeigung ber Arbeitsbescheinigung.

Reneste Radrichten.

Berlin, 30. Nov. Reichstag. Auf ber Tages. dentifizire fich in seinem Antrage nicht mit jedem Bort ordnung steht die erste Lesung bes Stats. Schapsetretar ber Eingabe des hamburger Gewerbevereins, sondern Freiherr v. Malhahn it, bag der vorliegende Etat 1 Millionen Ueberschuß aufweise. Die Kosten ber neuen Militarvorlage konnten nicht durch die Matrifularbeitrage aufgebracht werden, fondern mußten burch neue Steuern gebedt werben: die Erhöhung Brauftener, die Borfenfteuer und die Erhöhung daß: 1) alle zur Ansführung bereits beschiossen Staats arbeiten und Lieferungen sofort in vollster Ansbehnung gefördert werden; 2) für alle noch weiter der Ansstührung nicht annehme, dann werde gar nichts erreicht. Mit dem nieder. Dagegen fei die Ernte eine erfreuliche. Die

meint, die Beunruhigung der Tabakindustrie sei nicht durch die Regierung, sondern burch die Interessenten hervorge-rufen. Rarborff (R.) ist pringipiell für Beibehaltung ber breijährigen Dienstzeit und spricht für die Doppel-

Im Prozeß Ahlwardt befunden brei Büchsenmacher, daß fie aus Ausschußtheilen Gewehre gusammengeset hatten : der Ausführung. Dafür werden aber auch hier in allen nahmt, dann aber zurüdgestellt worden. Der Zeuge Branchen die besten Arbeiten geliefert. (Bravol) Bewehre migbranchlich aus ber Fabrit gefommen. Oberftlieutenant Ruhne erklärt, er tenne in feiner Familie keinen Juden bis zum Urgroßvater zuruck. Sämmtliches Material zu den Läufen sei von staatlichen Fabriten geliefert. Wegen fleiner Abweichungen nicht abgenommene Gewehre, etwa 10 000, die aber sonst friegsbrauchbar waren, seien verkauft. Löwe erklärt, er fei nicht Mitglied ber Alliance Feraelite; er wiffe bon einem Auftrage ber Alliance, die deutsche Armee durch erflärt sich alsdann gegen die sämmtlichen gestellten An-träge, die auf den Antrag Kall, die Sache einem Aus-schuß zu überweisen, welchen er empsiehlt.

Prahl schließt sich den Aussührungen Langthimms

Brahl schließt sich den Aussührungen Langthimms fächfischen und preußischen Rriegeminifterien, die ein timmig bezeugen, daß die Gewehre der Löwe'ichen Fabrif ben Gewehren anderer Fabrifen in feiner Beife nach. fteben und ebenfo friegsbrauchbar find. Der Beuge Major hennig, bem bie Abnahme ber Gewehre oblag halt es für ausgeschlossen, daß Durchstechereien und Ber Der Antrag Kall sei zweklos. Die Sache würde nur tauschungen von Bersucksscheiben in größerem Maßkabe unnöthig verzögert. Man möge auf das Wort "thun- vorgesommen seien. Die Gewehre der Löwe'schen Fabritstlichft" nicht so seit bauen. Er empsehle den Antrag wären gut; seines Wissens sei nichts damit passirt, was nicht auch bei Bewehren anderer Fabriten vorge

Reiners warnt vor Annahme des Antrages Kall. Resselerplosion wird dem "Brest. Anz." von sachver-Es sei bedar tild, daß die Arbeiten seitens der Finanz- ständiger Seite mitgetheilt, daß die Ursache des Unglücksfalles augenscheinlich Baffermangel gewesen fei. die ganglich unbranchbare Ur. Reffel fei ausgeglüht und die Feuerrohre feien eingebeult murden auf's Reue Arbeiten ber. gewesen. Die Explosion fei mit ungeheurer Gewalt er folgt und habe das gange Reffelhaus fammt bem Schorn ftein gertrummert. Die Schuld trifft ben Keffelwarter

Borte sind genug gewechselt, wir wollen endlich iten sehen. Möge man zeigen, daß man etwas für hamburgischen Gewerbestand thun wolle, indem man Antrag Schlick annehme, wenn's auch schwer fällt. Dr. Semler: Die Arredner wenn's auch schwer fällt. Dr. Semler: Die Arredner wende des Angleichen Beuchschap wende der Begründung des Angleichen Beuchschap wende der Begründung des Angleichen Beuchschap werde der Angleichen Berchen wurde, trages Schlidt burch ben Borredner mache ben Antrag ift heute burch minifterielle Berordnung wieder aufgehoben

London, 30. November. (R. T.) Reuters Bu. reau melbet aus Audland vom 29. b. : Rach ben letten Rachrichten aus Samoa herricht bafelbft vollftanbig Rube. Die Streitigkeiten zwischen den Sauptlingen au

ber Infel Tutuila find beigelegt. Baris, 30 Rovember. (R. T.) Das "Fournal Dffiziel" veröffentlicht ein Defret, wodurch bas Internationale Uebereinfommen, bas am 14. Oftober b awifchen Frantreich, Deutschland, Defterreich, Belgier Stalien, Luxemburg, ben Niederlanden, Rugland und der Schweiz über ben internationalen Frachtverkehr abgeichloffen ift, publigirt wirb.

Mthen, 30. November. (R. T.) Die Quarantane für Berfünfte aus ben Orten zwischen Kronftadt und

Bersammlungs-Anzeiger.

Bereine:

Die General verfammlung, bei Saubert, Rothenburgeort. - Deffent: Entreprife fet bas Unglud bes gangen Gubmiffions. liche Berfammlung ber Safenarbeiter, bei Bubich Tabafarbeiter, Gimebüttel, fchlechtefte Arbeit bezahlen. Allgemeine Gubmiffion für Abende 9 Uhr: Auftalt für Raturheilverfahren, be Wöhlde, Balentinetamp. — Bildungeverein für Arbeiter (Bortrag), Böhmtenftraße 4.

Freitag, ben 2. Dezember, Abends 86 Uhr: Boff8versammlung für Gimebüttel, Sarveftehnde, Winterhnde und Eppendorf, bei Schumacher, "Coloffeum", hobeluft. — Bolteversammlung, bei Böhlde, Balentinstamp 41. — Lohndiener Bandsbete, bei Danede, Sternftr. 27.

Sonnabend, ben 3. Dezember, Abends 82 Uhr Schmiede, Rothenburgsort, bei Ralf, Spalbing-ftraße 77. — Korbmacher, Geefthacht, bei G. Ziehl. — Maler, Altona, bei Ebler, Norderstraße 37. — Abends 9 Uhr: Drechsler, bei v. Salzen, Cassamacher, reihe 6/7.

Sonntag, ben 4. Dezember, Rachmittage 21 Uhr Steinmeten, bei Bid, Rojenftr. 37. — Rachmittags 3 Uhr: Steinbrügger, im "Union Saal", Renft. Renftraße 20. — Deffentliche Versammlung der Schiffszimmerer, bei Siben, Reiherstieg. — Nachmittags 4 Uhr: Steinbrügger, bei Wittsp, Gröningerstraße 1, Wandsbef. — Nachmittags 5 Uhr: Volks-Bigeprafibent C. hinrichfen: Das gehort nicht verfammlung in Geefthacht, bei Jovers. Montag, ben 5. Dezember, Abende 8& Uhr : Bolte-

berfammlung für ben 1. Samburger Wahlfreis, im "Englischen Tivoli", Kirchenallee 41, St. Georg. Mittwoch, ben 7. Dezember, Abends 9 Uhr: Tabat-

arbeiter : Genoffenichaft, im St. Bauli-Gefellichafts haus, Feldftr.

Rrantentaffen:

Donnerstag , ben 1. Dezember, Abends 81 Uhr Tifchler, Filiale Ottenfen, bei Rod, Gr. Rainftr. 21 Tabafarbeiter, Filiale Ottenfen, in "Carls.

Freitag, ben 2. Dezember, Abends 8% Uhr: MIge-meine Krantenkaffe, im "Schweizersaal", Gr. Frei heit 39. Altona.

Auftionen. 1. Dezember:

10 Uhr: St. B., Jagerftraße, Mobilien u. Sausftanbs

fachen (Gerichtsvollz.) Rajen 34/35, Buppen und Tänflinge, sowi hochf. Spielmaaren. Pferdemarkt 29/31, Zigarren und Beine.

Oberaltenallee 76, Bohlen, za. 90 Bretter. Billwarber a. b. Bille 43/44, 1 hobel. und

Spundmaschine. Reiherstieg, Bithelmsburg, Steinkohlen und eine Barkaffe (Gerichtsvollt)

Meteorologische Beobachtungen. 28. Campbell u. Ro, Nachfolger.

Samburg, 29 November, Mittage.

Thermometer (0 R.) | Baromet. | Bind. | Atmofphare Mitt. Barm. Ralteft. Mittags Mittags Mittags + 3,6 | + 3,8 | + 3,0 | 27,11,0 | W Bebeckt. Gintritt der Gbbe und Finth in Damburg

am 1. November. Bluth : 9 lihr 45 Min. - Ebbe: 2 lihr 30 Dlin. Wafferstand der Obereibe.

Bei Auffig 29. November — 064 m. - 162 m. Treibeis. Dresben 29. + 0,42 m. + 0,75 m. Eisgang 29 Barby Magdeburg 29 + 0,53 m Eistreiben Wittenberge 29. - 010 m. Eisgang Dömis + 024 m. Treibeis

Allgemeine Prognojen ber Abetterfarten der Seemarte.

Um 1. Dezember. Nordwestdeutschland: Ziemlich kaltes, viels fach heiteres Wetter mit schwachen nordwest= lichen Winden ohne erhebliche Rieberichläge.

Anzeigen.

(Für den Anzeigentheil ift bie Redaktion dem Bublifum nicht verantwortlich.)

Die Verlobung meiner Tochter Mathilde mit meinem Geschäftsführer Hernhard Schröder bechtt fich anzuzeigen August Heckel Wwe, geb. Meyer. Samburg, im November 1892.

> Mathilde Heckel Bernhard Schröder Berlobte.

Es feiern heute im Areise ihrer Familie das Fest der silbernen Sochzeit H. Bodi und Frau, geb. Petersen. Altona, den 1. Dezember 1892.

Am 29. November ftarb unfer lieber Sohn Willi im 23. Lebensjahre nach 9 Wochen schwerem Innig betrauert von allen Geschwiftern und ben tiefbetrübten Eltern F. Anhalt u. Frau. Beerdigung: Freitag, den 2. Dezbr., Rachm. 2 Uhr, von der Schellingftr 43, Gilbet.

Verhand der am Schiffbau und au der Schifffahrt beschäftigten Personen Deutschlands. Mitgliedschaft "Schiffsreiniger".

Todes-Anteine.

Siermit bie traurige Rachricht, bag unfer

C. L. Reimers

am 28. November geftorben ift. Chrefeinem Unbenten!

Der Vorstand. Beerdigung am Freitag, b. 2. Dezbr., Nachm. 21 Uhr, von der Leichenhalle, Weidenftr., Altona.

Danksagung. Allen Bermandten und Befannten für bie Kranzspende bei der Beerdigung unserer Mintter und Schwiegermutter unferen beften Dant. H. Röge und Frau.

Danksagung. Für die rege Theilnahme und reiche Kranzspende bei ber Beerdigung meiner mir unbergeflichen, lieben Frau fage ich allen Bermandten und Befannten, insbesonbere Arbeitern vom Strom. und Safenbau, meinen innigften Dant.

El. Pornblüth. Mein feit 30 Jahren bestehendes Spezial-Weichäft für Einkleidungen und Saraverzierungen habe ich im felben Saufe vom Parterre, Gr. Rosenstr. 41, nach der 1. Ctage Hochachtungsvoll Gr. Rosenstrasse 41,

Arbeitsmarft.

H. Fette.

Gefucht ein berh. fol. tüchtiger Maschinenbauer, welcher als Borarbeiter in einer fleinen Mafchinenfabrit bie Leitung übernehmen kann.

Offerten u. P. E. J. beforbert b. Exp. b. BI. Besucht auf bauernde Beschäftigung ein Stepper, ber gleichzeitig vorrichten fann. O. Kloncek. Harburg a. d. E.

Bierführer gefucht

für eine hiefige gut eingeführte Attien-Bier-brauerei. Gute Zeugniffe und Fachkenntuif branerei. erforderlich. Off. sub R. 5463, Bentral Unnoncen-Büreau William Wilkens, Grasfeller 14. Bef. Schneidergesellen auf Alles. Gansemarkt 5, III.

Gef. e. Rodichneiber. Schundftr. 20, I., St. B. Bef. e. Schneiber auf Alles, gang im Saufe. Bahrenfelderftr. 103, Ottenfen. Eppendorfer Weg 57. Gef. Korbmacher.

Anticher erh. paff. Stelle b. Haid, Altona, Gr. Johannieftr. 14, II. E. t. Burichterin w. Tabat im Saufe gu ftr. Rotheftr. 76, pt.

Samburg. Alter Steinweg 77, Sth. r., 2. Ges. Big. Arb. a. Schr. Gef. Big. Arb. a. Sum. Schr. M. 13. Amandafir. 67, 2. r. Shaftr. 13, 2., G. Burchhart. Gr. Reichenftr 31, 2. Gef Big - Arb. Gef. weg. Erfrankung gur Anshülfe ein Big.-Arb., Form, M 9,50. Lindenallee 1 a, I.

Lindenallee 53. Gel. Rig.-Arb. Bf. 3. A. a. fcr. Sum .M. 12,75 Barfallee 57, 2. r., Gimeb. Gef. Zig. Arb. a. Schr. M 11. MI. Schäferfamp 22, S. 1, 3. Gef m. Big. Arb. M. 10,75. Sternftr. 61, hof, h. 1, I. Gef. Big. Arb. M. 11,25. Pappel-Allee 52, 2., Gilbet.

Mitona.
Gef Zig. Arb. a. H., ff. S. Schr. M. 12,75. Paulftr. 16, 2. I. Gef. Zur. a. Blatt u. Rapp. a. g. T. Paulftr. 16, 2. r. Bef. Blattzur. u. Rapperftr. Sef. Zig.-Arb. a. F. M. 10. Bahrenfelberftr. 382, 3. 1.

Gef. Big. Urb. M. 12,50. Bahrenfelberftr. 77, Sof, Renb.,3. Bef. Big. Arb. a. fdr. & M.10,50 u.M.9,75. Soheneich 1, 3. r. Lagerftr. 11b, pt. r. Gef Zig.-Arb. a. Wilbe M. 12. Rotheftr. 32, 1. r. Gef. Big. Arb. M. 14,25.

Rohtabaf = Lager. Julius Joel, Rödingsmartt 22/23. Roh-Tabak-Lager,

A. Himseln, Reichenstrage 18, Altona. Bu Rauf gef. gebr. Formen. Beifeftr. 178, p. i., Altona.

Bermiethungen. Unterhand mit Baffer-Rlofet M. 260 gum 1. Dezbr. Detenfen, Lagerstr. 28.

u vermiethen. Rleine gefnude billige Wohnungen fofort gu Neuer Steinweg 39. vermiethen. 3. v. e. fcon. Bimm. a. Schuhmacher. Renft. Reuftr. 27, 2. Logis 3. verm., a. f. Schuhm. Jacobstr. 11, 1. Et.r., Altona. Schneiber f. fc. hell. Plat erhalt. Königftr. 27, Ss. 1, II

A. Paasch, homöopathiicher Braktiter, wiprechen Susamenstraße 4 (Schitterblatt): Wochentags v. 8—10, Sonntags v. 8—9 Uhr Morgens; Bachentags von 12—1 Uhr und 5—8 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr Mittags.

Oscar Möllendorf Paulstrasse 19, 11 Vm. 11-1, Nm. 5langjähr, Leiter des G. H. Braun'schen Institutes, von Kopf- (Migrane-), Homoeopathische und Magenmagnetopathische und Nervenielden. Special - Behandlung und Freitag von 7-8 Uhr Abends mittelte: Dienstag, Donnerstag

Hamburger Bier-Palast, St. Pauli, Ecke Thalstrasse.

Gröffung: Sountag, Sehenswürdigkeit Hamburgs!

für Eimsbüttel, Sarvestehnde, Winterhnde-Eppendorf am Freitag, den 2. Dezember 1892, Abends 81/2 Uhr, im Lotale bes Herrn Schumacher (Roloffeum), Hoheluft.

1) Bahl des Bertrauensmannes. 2) Bahl eines Revifors. 3) Berichterstattung vom Parteitage

Der Einberufer.

Große

am Montag, ben 5. Dezember 1892, Abends 81/2 Uhr präz., im Lotale "Englisches Tivoli" (Wwe. Borges), Rirchenallee 41, St. Georg.

I a g e 8 : Or bu un g: 1) Bericht ber Delegirten vom Parteitag. 2) Bericht und Abrechung bes Bertrauens-

manned. 3) Wahl eines Bertrauensmanned. Der Einberufer.

iterarise ne

am Freitag, den 2. Dezember, Abds. 81 Uhr, im grossen Saale des Convent-Gartens.

Vorlesung des Herrn Dr. Eduard Engel aus Berlin: Ausgewiesen, Novelle von Ed. Engel. Der Vorstand.

Mit Genehmigung eines Hohen Senats.

Erster Hauptgewinn i. W. von

kostet nur das Loos, Nostet hur das 25 Mk.

11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk.

Für Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, General-

BERLIN W., Leipzigerstrasse 103, und NEUSTRELITZ, sowie bei K. Flörsheim, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 8.

Hausstandskohlen.

..... pr. Dopp.-Heftl. M. 2,60

Winterhube, M. L. M. Men, Billyftrafe.

Künstliche Zähne auf Abzahlung, Bocho M. 1. Marchlewsky, Steinstraße 125.

Reparatur-Austait Schundfachen aller Art. Beiger20.4, Brillen20.4, Uhren Berfilbertw. Löffel Gebr. Herrmanns Kaffen 3, Broichnabeln10.4 Gebr. Herrmanns Kaffena, Bitte Panz, Gr. Bergitr. 34, Altona, achien. Solbene Tranringe, Sochzeits. u. Tauigeschenke billig

Billig zu verkaufen Mobilien,
12 Zimmereinrichtungen in schwarz, nußb u. mahagoni Eimsbüttel, Tornquifftr. 16, Gartenhaus.

Ufand-Leibhaus. D. Goldschmidt, Barteleftrafe 96.

Hotel Vetten, unfibaum imit. Polzbettstelle, besonders guter Springseberrahmen, Reilkiffen u. vollständiges sehr bauerhaft. Federbett, 1 Unterbett, 1 Pfühl, 1 Deckbett und 1 Kiffen, fämmtliche Theile zu-

fammen nur M. 80. William Lübecks Bettenlager, Königstr. 18, Altona. Fernspr. 529.

Eggert Sievers, Bahrenfelderfir. 61. Rleiderfioffe in Bolle und Geibe, fcwarz und toulort. Sammtliche Renheiten ber Saifon.

Bill. ju verk. Sopha, Sthle. 40, Rleiberfchr. 15, 2 faub. Betten & 20, Bettst. 6, Feberr. 15. Alt. Steinweg 19, III. Sof. bill. zu vf. 1 Belourgarnit. m. Tisch u. Fantasie-zwant, Trümean, Spiegel mit Schrant, 2 Satonbettst., Baschtisch, Kleiberschr. Haftpflicht. Bur bevorstehenden Festzeit bringen wir unsere Sopha, Stühle, Tisch, Kleiderschrank zu verk. Bartelestrafie 95, I. Et. links, St. P.

Mein feit Jahren bestehendes Frucht-, Gemife- geeignet. und Steinkohlengeschäft in vollreichster Gegend St. Baulis nuß für jeden annehmbaren Preis ver-tauft werden. Masser verbeten. Wo? sagt bie Dr. Pries' Hans Magen-Regulator! Expedition Diefes Blattes.

Geehrte Hausfran! Mischen Sie geft. einmal Ihren Raffee gur Salfte mit

Sie werben sich überzeugen, daß Sie badurch im Stande find, für bie Sälfte bes bisherigen Breises ben Ihrigen eine köftliche, unübertreffliche Taffe Kaffee Rouleang billig. Fabrit Barabieshof 6. porzujegen, pr. Bfd. 50 3. Bu haben in ben Rolonial.

> Bu bert. e. gr. 2thur. eich. Rleiberichrant, oder auch gegen einen Ithür, umzutauschen. Erlenkamp 12, H8. 1, 2. Et. r.

Ein Damen : Wintermantel billig zu ver-en. Linden:Allee 44a, IV., Gimeb.

ff. Tafel-Margarine Pfd. 60 u. 80 18, feinste Sührahme Margarine Pfd. 100 18, ff. Meierei-Butter Pfd. 120 18.
Julius Mewes, Gr. Rosenstr. 23, Ede Julius Mewes, b. Gr. Freiheit, Altona.

Holftenbiere

find ausschließlich aus hopfen und Malz gehaltreich be reitet und wetteifern im Bohlgeschnad mit ben "echten" Bieren, bei mefentlich billigeren Breifen. Bestellungen werben birett an bie

Polsten-Branerei in Altona (Fernsprecher Rr. 38) ober an die Bierführer erbeten.

Vereinsbäderei zu Hamburg.

braunen u. weißen Kuchen Bartelsstraßie 95, I. Et. links, St. P.

Diallich D. ohne Anzahlung, tleinste Abzahlung. durch Wohlgeschunad und Eröße vor vielen anderen vortheilhaft ans. Der Preis sür das Duhend in farbigem, mit Dichtersprüchen bedrucktem Papier beträgt 40 &. Auch zum Bersenben nach Auswärts sind dieselben

Der Borftand. Dr. Pries' Sanfa-Magen-Regulator!

Größtes Spezial-Geschäft für

.... Unterzeuge jeglicher Art Altona, 115 Gr. Bergstrasse 115, Unzerstrasse.

Unter Buficherung ftreng reeller Bedienung empfehlen :

Etal. Lederhofen in glatt und gestreift, à M. 3, 3,50, 4, 5, 6, 7,
allerbeste Qualität M. 7,50.
Manchester-Hose von M. 5 an (Dreidraht engl. Schnürung). Engl. Leders u. ManchesterJacken u. Mesten in allen Preislagen. Scht blane Fünffamm-Jacken u. Hose v. M. 2
an. Drest-Hosen u. Jacken von M. 1,80 an. Weiste Pilot-Maurer-Hosen à M. 2,70,
bito Jacken à M. 3,50. Dunste bwl. Fustian-Hose à M. 1,50 au. Schmittiche
Artifel auch sin Knaben, besonders prastisch bedruckte Engl. Leder-Auzüge sit das Alter
von 10 Jahren an. Woll. u. bwl. Hemben, sowie Jumpers u. Kittel in allen Preislagen.
Gestr. Westen à M. 2 an, weiß u. braun gestr. Unterhosen à Stat. 80 &. Normalhemben u. Sosen à Stat. M. 1,50 an, Islander M. 3,80 an, Socken und Strümpse
à 25 & an 2c. 2c. 2c.
Für jeden Gegenstand

Für jeden Gegenstand Garantie für Saltbarkeit.

115 Gr. Bergitr. 115, Ede Ungerstraße.

New noch kurze Zeit!

mktions-Verkauf im Wege bes freihanbigen Berkaufs aus bem Lager ber hierfelbst be- tannten "Goldnen Reun" für & 19 500 Waaren, bestehend in fertigen

merben früher 14-20, jest M. 6 an Eine Partie Herren-Ueberzieher, früher 18-30, jest M. 10 an Eine Partie Herren-Meberzieher, früher 25–50, jeht M. 14 an Eine Vartie Herren-Ueberzieher, früher 16-22, jeht M. 6 an Eine Partie Herren-Anzüge, früher 25-50, jest M. 12 an Gine Portie Herren-Anzüge, früher 5-10, jest M. 2 an Eine Partie Herren-Hosen, früher 8-13, jeht M. 4 an Eine Dartie Herren-Hofen, früher 10-20, jest M. 4 an Eine Vortie Herrrn-Inquetts, früher 10-20, jeht M. 4 an Gine Partie Burschen-Paletots, früher 10-20, jeht M. 4 an Eine Partie Burschen-Anzüge, früher 6—14, jest M. 2 an Eine Vartie Knaben-Anzüge, Cine Partie Anaben-Paletots, früher 6–14, jeht M. 2 an

Chlafröcke, Fracks, Sabelocks, Sohenzollernmäntel.

Für jedes Gebot. Seltene Gelegenheit für Sandler und Wiederverfäufer. Der Berfauf findet ftatt in ben Berfaufdranmen der "Goldnen Renn".

Graskeller, Ecke Ködingsmarkt,

Der Anktionator und Taxator:



Schwarzbier (Deutscher Porter).

Söchfte Auszeichung für Malg-Gefundheitebiere auf ber Internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz etc., Leipzig 1892.

Diefes altberuhmte Bier, welches in Folge feines großen Malg- und Burge-Extrattes unb geringen Alfoholes befonders Rindern, Blutarmen, Wochnerinnen, nährenden Müttern und Retonvaleszenten jeber Art von hohen mediginischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

"Blume des Elsterthales"

ebenfalls als Gefundheitebier empfohlen, reines fraftiges Gebrau bon borguglicher Gite und angenehmem Geschmad, laut Analyse bom 14. April 1890 6,78 Malzegtraft, 4,38 Alfohol, 0,19 Mineralftoffe, 0,09 Phosphorfaure enthaltend, als vorzügliches Bier anerkannt, beftes billigftes Sausgetrant.

Ru beziehen in Samburg burch

C. Roediger, Samburg-Uhlenhorft, Kanalstraße 33.

Bente, fowie jeden Donnerstag:

Grosse Tanzmusik. Aufang F. Lüdemann. Sonntags: Anfang 4 Uhr.

Gemahlener Zuder Pfd. 28 st., gutschm. do. 115 st., Guatemala Melange 135 st., Java do. 150 st., geb., Roggen Pfd. 15 st., gutschm. Grusthee 120 st., hochf. do. 200 st., guter Kongo 150 st., feiner do. 200 st., guter Kongo 150 st., feiner do. 200 st., hochfeiner Moung Souchong 240 st., hochfeiner Moung Souchong 300 st.

Henrik Schmidt & Co. Samm, Binterhuberweg 38, Barmbet, Bilhelminenftr. 1, 2. Alfterftr. 24, Bebbel, St. Georg, Reueftr. 55.

Den brei Geburtstagsfindern in ber Felb: ftrafe ein schallendes Doch!!!

Unferem Carl, ber philosophischen Ratur, Berl. am 28. Nov. eine Flöte v. Bilhelminenstr. bis die nöthige Ovation.
Rönnhaidestr. Abz. Könnhaidestr. 24, Hog., 1. r.

Linuan = Lierrinicu, Raturhaar. Felten, Rener Steinweg 43.

Zur filbernen Suchzeit des Breithaupt'schen Chepaares.

Wir sahen ein Bierteljahrhundert lang An unserer Spige Dich kampfen, Und ob auch brohten Roth und Gefahr Sie konnten den Muth Dir nicht bampfen. Sat auch der Rampf ergraut Dein haar, Dein Fühlen und Denten blieb immer flar.

Gewidmet bon ben Maurern am Breithaupt'ichen Bau, Glashüttenftrafe. Junge herren, welche geneigt find, einem Bitherflub

beizutreten, mögen fich melben: Rorderftraffe 87, Grimme.

Orben, Schleifen, Mofetten, Ropfbebedingen, Knallboubons, Scherz-Artifel 2c. 2c. F pr. Duțend von 15 18 au. Fr. Löb, H. Strübe, Rener Steinweg 16,1. Lieferant vieler Fachvereine.

Mden Freunden und Befannten gur Mittheilung, Gaftwirthschaft und Frühstückslokal

von der Boggenmühle 13 nach ber 1. Mosterstraße 3

Aug. Schlichting. Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Befannten, sowie dem geehrten Bublifum bie ergebene Anzeige, daß ich meine Gastmirthschaft (volle Konzeffion)

nach Reue Seitmanustraffe

verlegt habe. Um ferneren gutigen Zuspruch bittet

J. F. Kruse, früher Bartholomäusstraße 55. Schweizer-Saal.

Donnerstag: Grosser Ball, bedeutend verftärftes Orchefter, abwechselnd Streich: und Militärmusik. Entree für Herren 30 &, wosür freier Tauz. Damen frei. — Anfang 7½ Uhr. O. Melching.

Fachverein der Färber und Berufsgenoffen.

Um Connabend, den 3. Dezember 1892, findet im Lotale Herrn **Beisner**, Hanmonia Gesellschaftshaus, Hohe Bleichen 30 (im oberen Saale), unser biesjähriges

Anfang 8 Uhr. Der Borftand. Kaiser-Theater, Miona. Donnerstag, den 1. Dezember. Anfang 8 Uhr. Schon wieder bas Meffer, Schwant. Wer gulent lacht, Boffe mit Gefang.

Auftreten fämmtl. Spezialitäten. Donnerstag, Variété-Theater. Anfang Raffenöff. 6 u. Variété-Theater. 7 uhr. Rovität! Bum 65. Male: Movität!

Hummel,

oder: Das gemüthliche, alte Samburg, gr. Samb. Lotal-Bolfspoffe in 6 Bilb., von Chr. Bischoff.

Theater.

Donnerstag, den 1. Dezember:
Stadt-Theater. Joseph in Egypten, Oper in
3 Aften, vom Mehul. Hierauf zum 8. Male:
Djamileh, rom. Oper mit Tanz in 1 Aft, von
Georges Bizet. Große Breise. Ansang 7 Uhr.
Thalia-Theater. Zum 2. Male: Dilettanten
und Künstler, Lusspiel in 4 Aften, von
M. Ginther. Ansang 7 Uhr.
Altonaer Stadt-Theater. Der Hittenbesider. Schausviel in 4 Aften, von Georges

besither, Schauspiel in 4 Aften, von Georges Ohnet. Ermäßigte Preise. Ansang 7 Uhr. Carl Schultze-Theater. Zum ersten Male: Der arme Edelmann, Operette in 3 Aften, von A. Philipp und E. Sondermann. Musik von Aurel Donnborff. Anfang 7 Uhr. Central - Halle. Die junge Garde, Gr. Aus-

stattungsposse mit Gesang und Tanz in 4 Alten Dr. Ballet-Divertissement. Ansang 7g Uhr.

Freitag, ben 2. Dezember:
Stadt-Theater. Zum 2. Male: Die Willis, phantafische Oper mit Ballet in 2 Aften, von Ferdinand Fontana, für die dentsche Bühne übertragen von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini. Hierauf zum 2. Wale: Bastien und Bastienne, Singspiel (Schäferspiel) in 1 Aft, von B. A. Mozart, mit neuem Text und Dialog non Max Kalkest musikalisch eingerichtet von Ka von B. A. Wozart, mit neuem Legt und Datog von Mag Kalbed, musitalisch eingerichtet von J. N. Huchs. Zum Schlüß: Cavalleria rusti-cava (Sizilianische Liebesrache), Oper in 1 Aft. Dem gleichnamigen Volksstüd von G. Berga entnommen. Musik von Kietro Mascagni, Große Preise. Anfang 7 Uhr. Thalia-Theater. Sie ist wahnstunig, Schau-

spiel in 2 Aften, aus dem Französischen. Sierauf: Der verwunschene Prinz, Schwank in 3 Uften, von J. v. Plöz. Ermäßigte Preise. Anfang

Altonaer Stadt-Theater. Zum 5. Male: Im Forsthause, Schauspiel in 4 Aften, von Richard Stowronnet. Hieraus: Die Pochzeitsreise, Luftspiel in 2 Aften, von R. Benedig. Mittel-Preise. Ansang 7 Uhr.

Altona. Zirkus Herzog Zirkus Busch. heute, Donnerstag, d. 1. Dezember 1892, 71 UhriMbends:

Erfte Glite = Borftellung. Sanptpiecen find: Fräul. Louise Renz. Die sieche Kapphengste, Dougef. v. herrn Direstor Merzog. Poluische Onadrille, Senorita Rosita de la Plata als Josep. Fran Renz als Schulreiterin. S 3 Sisters Reisley am fliegenden Trapez. S "Chedabh", ger. v. Herzog. S Senorita Dolinda de la Plata. Ulle Aloivas. Alles Adhere durch Platate. Morgen, Freitag: Erfte Komifer-Borre. ftellung. Billetverfauf in der Stadt bei Serru H. Kaese, Alfterarfaden 9, bis Abds. 5 Ubr.

Druck und Berlag: Hamburger Buchbruckerei und Berlagsauftalt Auer & Co. in hamburg.

Beilage zum Hamburger Echo Nr. 282.

Donnerstag, den 1. Dezember 1892.

Rebattion und Expedition: Samburg, Große Theaterftrafte 44. - Berantwortlicher Rebattor: Guftav Stengele in Samburg.

Arbeiterbewegung.

Mu fämmtliche Gewertschaften Deutschlanbe!

Bie schon mitgetheilt, haben am 22. November die Kordmacher der Werkstatt von D. Anding, Wishelmstraße 124, Berlin, wegen Maßregelung die Arbeit niedergelegt. Herr Anding, der für die Spandauer Misstärvers förben im Submiffionewege übernommen hatte, fühlte fich bemüffigt, den Arbeitslohn, der urfprünglich für 15 8mtr. Körbe auf 55 Pfg. und für 12 Zentimeter Körbe auf 50 Pfg. festgesetzt war, auf 45 Pfg. herabzuschen, angeblich, weil sein Schwager, der sich ebenfalls an der Submission betheiligt hatte, sonst keine Arbeiter für 40 Bfg. bekommen tonne. Wir tonnten felbftrebend auf dies Argument nicht eingehen und bestanden daher auf unserer ursprünglichen Bereinbarung. Wir bekamen benn auch nach einigen Kämpsen vorläusig den Lohn von 50 Pig zugesagt und wollten darauf, geführt auf einen Bersammlungsbeschluß, Herrn Anding am 24. d. M. die Forderung vorlegen, Diefen Stücklohn uns für bie ganze Lieferung vorlegen, otesen Statiogn uns sur die gange Lieferung zu zahlen. Inzwischen wurden jedoch am 22. November zwei unserer Kollegen plöglich ohne Angabe bes Grundes entsassen. Wir mußten dies, nament-lich da Herr Anding sich weigerte, Gründe für diese Handlung anzugeben, als eine Maßregelung betrachten und fühlten uns daher verpflichtet, uns mit unferen beiben Kollegen folibarifch zu ertfaren und bie Arbeit niederzulegen. Bugleich stellten wir in allen Berkftatten Die Forderung auf 50 18 für Geschüttorbe. Bum Beweis daß diese Forderung keine ilbernichtige ift, möge die Mit-theilung dienen, daß zwei Firmen, Richter-Weißensee und Jungnidel, Wienerstr 11, dieselbe schon bewilligt haben. Außer von Anding stehen noch die Resultate der Werk-stätten von Starke und Rembes aus. Im Ganzen stehen gegenwärtig 93 Rollegen im Ausstand. In ber am Montag stattgehabten Versammlung wurde ein definitives Streitkomite aus den Kollegen Schölzel, Riersch, Rose, Arnot, Großmann, Hentscha und huth gebilbet. Etwaige Anfragen sind zu richten an Robert Kiersch, pr. Ab. Restaurant jum Starken Ritter, Berlin S.,

Achtung, Schuhmacher! Entgegen etwa fonft furfirenden Gerlichten theilen wir hierdurch mit, daß ber Streif bei der Firma Da uff in Berlin unverändert fortdauert. Eine Unterhandlung mit diesem Herrn hat nicht stattgesunden. Im Austrage der Agitations-kommission: August Fleischer.

Die Korbmacher in Ludenwalbe und Dra. nienburg ersuchen wegen Differengen, bie zwischen ihnen und ben Unternehmern ausgebrochen find, um Fernhaltung bes Zuzuges.

Die Direktion ber groffen Berliner Pferbebahugefellschaft entließ eine Anzahl Rutscher und Schaffner, welche sich an ber jungften Bewegung für Schaffner, welche sich an der jüngsten Bewegung für eine viel größere ift, als ansänglich angenommen wurde. Berbesserung der Dienstverhältnisse betheiligten. Ferner Es befinden sich unter den gestohlenen Sachen nicht weniger als 280 Rothgold-Broschen im Gesammtwerth wegen Theilnahme an Berfammlungen.

Heber den Ausffand ber Banmwollenspinner in Giid-Lancafter wird ber "Boff. Btg." berichtet: Der Rampf zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in ben Baumwollspinnereien Gub . Lancasters dauert bereits 3 Wochen. Die Anzahl der Ausständigen ist von 43 000 auf 64 000 gestiegen. Keine Seite ist geneigt, nachzugeben ober Bermittlungsversuch anzubahnen, und ba die Arbeitstofen von ben in ben laufenben Spinnereien von Dord. und Norboft-Laucafter beschäftigten Genoffen reich lich mit Gelb unterstützt werden, so ift ein Ende bes Ansstandes vor der hand noch gar nicht abzusehen. Die Arbeitgeber, die den Kampf durch das Verlangen einer Sprogentigen Lohnherabsehung herbeigeführt haben, find in ihrer Hoffnung, bei den Spinnereten Nord und Nordost: Lancafters Unterstützung zu sinden, enttäuscht worden. In diesen Bezirken haben die Arbeitgeber es abgelehnt, ihre Werke stillstehen oder nur kurze Zeit laufen zu laffen, weil fie mit ihren Arbeitern vereinbart haben, daß eine fünfprozentige Lohnermäßigung eintreten foll, wenn im Siden die Arbeiter unterliegen, daß da-gegen die jezigen Sätze bestehen bleiben, falls die Arbeitgeber den Kürzeren ziehen. Durch diesen Beschluß erhalten die ausständigen Arbeiter alle mögliche Ermuthigung zum Ausharren, ba ihnen dadurch ber Weiterbezug ber regelmäßigen Ausstandsgelber gewähr-

Auswärtiges.

Von der Marine. Das Krenzergeschwader, bestehend aus "Leipzig" (Flaggschiff) und "Alexandrine", Geschwaderchef Kontre-Admiral v. Pawels, beabsichtigt am 1. Dezember Singapore zu verlassen und nach Colombo (auf Cehlon) in See zu gehen. Krenzer Schwalbe ", Rommandant Rorvettenfapitan Delrichs beabsichtigt am 3. Dezember cr. von Sansibar nach

Bonbay in See zi gehen.
Tudenflinten = Brozeft. Berlin, 29. Novbr. Prozest Albiwardt. Bor der Straffammer des Landgerichts begann heute der Prozest gegen den Rektor Uhlwardt, wegen Beleidigung des Direktors Jsidor 2 öwe, bes Oberftlientenants Rühne, der toniglichen Büchsenmacher Alett, Boehner, Solz und bes Oberbüchsenmachers Rirch, begangen burch bie Brofchure "Judenflinten" und andere Brofchuren. Den Bertagungsantrag bes Bertheibigers wurde feine Folge Der Gerichtshof trat barauf in die materielle Berhandlung ein. Nach zweistündiger Berlefung zweier inkriminirter Brofchüren und Bernehmung bes Redaktörs Saning vom "Aleinen Journal", über beffen am Sonn tag mit Ahlwardt stattgehabte Unterredung wurde die Sigung auf morgen, Mittwoch, vertagt.

Grubenungliich. Durch eine Explosion fchlagen der Wetter wurden auf einer Beche bet Dberhausen fünf Bergleute schwer verlett, von benen einer feinen Wunden bereits erlegen ift

Die Zesniten.

(Der Groffvater Lebigre.) Bon Ertmann. Chatrian. Ueberfest von Ludwig Pfan.

> (Rachbruck verboten.) (6. Fortsetzung.)

5. Da, während der Ferien, begab fich etwas Außerordentliches.

Seit einigen Tagen veranftaltete man in Sainte Suganne Geldsammlungen gur Berbreitung bes Glaubens unter den Seiden. Ein Monch vom Berge Karmel war eigens aus bem

heiligen Lande hergereift. Er logirte im Pfarrhaus, und bald begleitete ihn ber Herr Pfarrer Blanchard, balb einer seiner Bikare zu den Frommen.

"Aber was wollen Sie von mir?"

"Nichts . . . Nur der Zufall und der Pfarrer könnte, als er eines Worgens, wie der Großvater und haben mich hergeführt . . . Thun wir, als ob ich nicht

Die Tante eben im Laden beschäftigt waren, mit bem Herrn Pfarrer auf der Schwelle erschien Ich lehnte an der kleinen Thüre des Hinterstübchens und betrachtete mir, was da draußen vorging, als der Mann in weißwollener, grober Kutte, mit tahler Stirne,

einem grauen, bis an ben Gurtel reichenden Bart und scharfer Ablernase die drei Stufen zur Buchhandlung heraufkam; hinter ihm Herr Blanchard. Er schien mir nralt, und ich betrachtete ihn mit Chrerbietung, indem ich dachte, wie weit er hergetommen

fei, um seinen heiligen Pflichten zu genügen; um fo größer war mein Erstannen, als ich sah, wie ber Groß vater sich hinter seinem Tisch rasch aufrichtete und mit bem Ausbruck größter Ueberraschung seine schwarzen Augen auf ihn heftete.

And der Mond fuhr zusammen, als er ihn be-merkte und eine gewisse Blässe verbreitete sich über sein

Deutsche Militärmufit in Chicago. Bu biefer in Rr. 280 gebrachten Notiz erhalten wir von informirter Seite folgende Mittheilung : Es ift dem beutichen Raifer nie eingefallen, bem Generalmusit . Inspizienten Roßberg einen berartigen Befehl zu geben. Das ga Unternehmen, soweit es die Militärmufik anbelangt, Privatfache und von der reflamegewandten Ronzertbiref. tion & Bolff, Berlin, in Szene gefent. Der einzige Antheil, ben ber Raifer babei bat, ift, bag er erlaubt Herr Anding, der für die Spandaner Mittitatete Anitet, ben bet attiete Mufiker die Uniform bes bie Lieferung von 60 000 Geschülfe Transport- hat, bak für die engagirten Musiker die Uniform bes un Submitsionsmege übernommen hatte, siblte sich Garberegiments, aber blos mit einem E. A. (ethnographifche Musftellung) auf ben Achfelflappen anzufertigen. Für die zwei Kapellen find ausschlieflich Zivilmusiter engagirt, welche am 3. Ottober 1892 in Berlin Probe gespielt haben. Ferner ift es birett unwahr, wenn herr S. Bolff, Berlin, melbet, baf beibe Rapellen ichon vollzählig beifammen find und bas Ginüben ichon begonnen hat. Der Ravellmeister Ruscheweih warmt sich jebenfalls seine durch die "Strapazen ber mitgemachten Feldzüge" mürbe gemachten Knochen in seiner berzeitigen Seimath, dem freundlichen Pforzheim, und die engagirten Musiter sind noch in allen Winkeln und Sauptstädten Europas in ihren Winterstellungen bis zum 1. April, von welchem Datum an sie zum Eintressen in Berlin verpflichtet sind Selbst hier in hamburg weilen einige ber herren, Mitglieder eines bekannten Orchesters, welche gum 1. April zum Gintreffen und Probiren, mit ausdruck. licher Rennung bes Rapellmeifters a. D. Ruscheweih als

> Verworfene Revision. Leipzig, 29. Novbr. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des ehemaligen Hauptmanns D' Danne, der vom Landgericht I. Berlin, am 14. Juni d. J. wegen fasscher Anschuldigung und Beseidigung zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden war.

Unsere "Gebilbeten". Leipzig, 28. Novbr. Geftern, am frühen Morgen, hat, wie schon gemelbet, in ber Nähe Leipzigs zwischen zwei Medizinern ein Pistolenduell stattgefunden, bei dem einer der Duellanten auf dem Blate blieb. Das alte Lieb! In einem Café mit weiblicher Bedienung begegneten sich die Männer, der praftische Arzt Friz Reinhold Brzhrem bei aus Bitschen in Oberschlessen und der cand, mod. Balagum ersten Nale. Wegen einer der Kellnerinnen samen Beibe in Wortwechsel, und die Folge war ein Bistolenmell unter ben schärfsten Bedingungen, das gestern früh im Balbe bei Cauhich zum Austrag kan und, wie gesagt, tief traurig endete. Auf 10 Schritt Diftanz nahmen die Geguer Aufftellung. Zwei Schüffe krachten. Balack blieb unversehrt, Przhrembel aber, der links schöff, brach mit einem Schuffe in der linken Lunge sterbend zusammen. Muf das Tieffte erschüttert (1) kniete der aus diesem Ehrenhandel" (1) lebend hervorgegangene Balack an der Seite bes nach wenig Minuten Tobten, bann ging er hin und stellte sich selbst dem Gericht. Der gerichtlichen Ob-buttion der Leiche wohnte Balack bei.

Bum Juwelendiebftahl in Raffel. Es hat fich herausgestellt, daß bei dem bereits gemeldeten Juwelen-diebstahl die den Dieben in die Hände gefallene Beute bon M. 12 500, 100 maffiv goldene herrenketten im Werthe von M. 9000, 70 massib goldene Damenketten im Werthe von M. 4500, 40 massiv goldene Halssetten im Werthe von M. 2000, 50 Mattgold-Broschen im Werthe von M. 2500, 50 Broschen, darunter solche mit Cameen, Amethyst und Topas, im Werthe von M. 3000, 200 goldene Broschen mit Silberboden, Werth M. 2000, 20 Brillantringe, Werth M. 5000, 100 golbene Armbänder, Werth M. 6000, 15 Paar Brillantohrringe, Werth M. 4500 ein Brillautring mit einem Stein, Werth M. 700, 7 Roth gold Broschen mit Perlen und bunten Steinen im Werth oon M 945, 15 längliche Brillantbroschen mit einem bi drei Steinen, Werth M. 2250, ein Brillanthalbmond, Werth M. 800, 6 Brillantarmbänder im Werthe von M. 900—300 und noch viele andere Gegenstände. Zu tritt zu bem Saufe, in dem fich bas beraubte Geschä Eigenthum ber Firma Sehnl, befindet, haben sich die Diebe mittels Nachschlüssels verschafft. Die in den Laden führende Doppelthür haben sie mit Werkzengen erbrochen, welche sie aus einer Arbeitsbude auf einem in der Nähe belegenen Bauplat gestohlen haben. Mit großer Ge-schwindigkeit und Sicherheit haben die Diebe darauf, was fie im Schaufenfter und in ben Schankaften an Schmudfachen fanben, an fich genommen. Größere Gegen-ftanbe, Tafelauffage 2c., beren Fortschaffung mit Schwierigfeiten verbunden gewesen ware, haben fie unberücksichtigt

Rachflänge ber Tenfelsanstreiberei. Röln 29. November. Der stellvertretende verantwortliche Re-daktör der "Kölnischen Zeitung", van Look, wurde heute von der Straffammer auf die Klage des Paters Unrelian wegen Abdrucks bes Protofolls über bie Wembinger Teufelsaustreibung zu M. 50 Belbstrafe veruriheilt; ber Staatsanwalt hatte eine Gelb. ftrase von M. 1000 beautragt. In der Begründung wird, wie die "Köln. Zig." mittheilt, daranf hingewiesen, daß objektiver Nachdruck vorliege, daß der Angeklagte nicht im Sinne des Gesehest über das Urheberrecht im guten Glauben gehandelt habe, daß er aber das Bewust. ein haben könnte, eine Kulturaufgabe zu erfüllen. Souersbrunft. Tobtfchlag. Rürn berg,

Benerabrunft. Tobtschlag. Rürnberg, 29. November. In ber oberfrankischen Ortschaft Reicholdsgrün afcherte ein Schabenseuer in ber vergangenen Nacht 13 Saufer ein. - In Martt. bergel bei Bindsheim murbe ber 20jahrige Meggers. fohn Schlicker im Streite erftochen.

Fabrifbrand. Raiferstautern, 29. vember. Im Ladirraum ber Bfaff'ichen Rah. mafchinenfabrit ift heute frif gener ausgebrochen. Da bas Gebäude ifolirt fteht, braunte es allein ab. Der Betrieb bleibt unbeeinträchtigt.

Durchgebraunt. 3 weibrücken, 29. Novbr. Giner unserer bedeutendsten Raufleute, Namens Simon Cabu, ift mit hinterlaffung bedeutender Schulben

Schiffsunfall. Antwerpen, 29. November Der Dampfer "Frieslanb" von der Red-Star-Linie erlitt auf der Fahrt von New-York nach Antwerpen durch Auflanfen auf eine Sandbank bei Bließingen

Berr Blanchard, ber weiter weg ftand und mit Tante Mariffe plauderte, lächelte und merkte nichts; ich allein

war Beuge diefes fonderbaren Borgangs. Blöglich eilten der alte Monch und ber Grofvater, ohne ein Wort zu wechseln, rasch wie ein paar junge

Leute in bas Sinterstübchen. Ich war auf die Bibliothekleiter geftiegen; fie bemerkten mich Anfangs nicht und ber Großvater fagte furz und trocken:

Sie find's ? . . . Sie, herr Cazenave, muß ich hier schen? Sie wagen es, ben Jug iber meine Schwelle gu fegen? Sie haben fcheint's vergeffen, was wischen uns vorgefallen ift."
"Ei!" näselte ber alte Mönch mit fremdem Afgent,

"tch glaubte, Gie feien todt!" Und ich glaubte, der Tenfel habe Sie geholt," erwiderte der Großvater.

Das tommt auf's Gleiche heraus," fagte ber Fremde mit gleichgültigem Ton.

gekommen wäre. Es fei," machte ber Großvater, indem er mich auf ber Leiter hinten in der Bibliothet erblickte. Eben trat Herr Blanchard ein, und die Unterredung

"Nun, Bater Saus-Baptift," jagte ber gute Pfarrer lächelnd, "bier geben wir uns vergeblich Muhe mit Bureden; ich fagte es Ihnen vorher, wir haben es mit einem unverbefferlichen Boltairianer zu thun, der fich wenig um die Bekehrung der Ungläubigen fummert."

Darauf gab ihm ber Grofvater in feiner gewohnten gutmuthigen Art gur Antwort : Sie haben Unrecht, herr Blanchard; ba es fich um die Befehrung von Unglänbigen handelt, fo befehren Sie

doch mich . . . ich bin's ganz zufrieden."
"Ahl" sagte der Pfarrer, "es handelt sich um die Ungläubigen in Asien." "Das ift etwas Underes," fagte ber Grofvater ; "aber

a Chatam ploglich verstorbenen englischen Bioniereutenants hubleston hat als Todesursache Berlungefälle unter Bergiftungeerscheinung nach Genuß von Büchsenzunge und Büchsenhummer aus hampstead und Bradford gemelbet wurden, jo verdient ein jungft er-ftatteter amtlicher Bericht bes englischen Regierungs. chemifere Dr. Ballard über die Gefährlichkeit von Buchsenkonferven Beachtung und weiteste Berbreitung. Demzufolge find in dem letten Dezennium in England 14 verschiedene berartige Bergiftungsfälle vorgekommen Mehrsach handelte es sich um ganze Familien, welche unter cholerachulichen Erscheinungen erkrankten. Neun Todesfälle waren auf Genuß verdorbener Fleischkonserven zurudzuführen. Gradezu tragisch ift eine im Jahre 1886 n Carlisle vorgefallene Bergiftung einer Hochzeitsgefellschaft von 20 Personen, wo die Braut am Abend ihrer Trauung unter entsetzlichen Qualen verschied. Dr. Ballard giebt gleichzeitig werthvolle Mittel an, wie man die verporbenen Konferven von ben unschädlichen unterscheiben kann. In Folge ber Konbensation ber Wasserdämpfe nach bem Berlöthen ber Zinnbuchsen wird ber Dedel derfelben etwas nach Junen eingebruckt. Das Fleisch in der Büchse kann nur verderben, wenn es nicht genügend lange gekocht worden ift. In diesem Falle zersetzt es sich und es entstehen überaus giftige Zersetzungsprodukte, bie chemisch zur Gruppe der Ptomaine gehören. Gleich-zeitig mit dieser Zersetzung werden aber so viele Gase entwidelt, daß der Dedel der Buchse etwas nach Außen getrieben wird. Die Fabrifanten, die hieran erfennen, daß das Fleisch nicht lange genug gekocht hat, pflegen hänfig solche "aufgeblasene" Büchsen zum zweiten Mal u fochen. Hierzu muß aber ein zweites Loch in die Büchse gebohrt werden, welches später verlöthet wird. Da die Ptomaine burch bas wiederholte Rochen nicht zerstört werden, sondern ihre ganze gesährliche Gistigkeit bewahren, so ergiebt sich für den vorsichtigen Käuser die einfache Regel, erstens niemals "aufgeblasene" Buchsen und äweitens niemals Büchsen mit zwei Löthstellen zu kaufen. Drei große Fenerebrünfte werden aus Eng

land gemeldet. In London find in ber Racht gum Sonnabend, wie wir bereits mittheilten, eine Angahl ber oßen an ben Londoner Docks gelegenen Lagerhäuser iedergebrannt. Das Fener wurde zuerst in einem esigen Lagerspeicher entdeckt, der sechs Stockwerk ent halt und etwa 80 Juß hoch und dabei 400 Juß lang und 120 Juß tief ift. Die verschiedenen Waarenhauser waren mit Bolle, Rotosfafern, Fruchten verschiedener Art, Gewürzen, Getreibe und anderen Artifeln angefüllt. Bald darauf fingen Sace voll Salpeter zu brennen an. Es wurde versucht, die Geschäftsbücher zu retten, was auch gelang. Mit Schwierigfeit entfamen einige Beronen, indem sie sich aus den Fenstern retteten und den zenerschläuchen entlang auf sesten Grund und Boden geangten. Um Mitternacht hatte das Fener seinen Höhepunft erreicht. Der himmel war meisenweit im Um-freise erleuchtet. Taufende von Menschen waren Zuichauer bes gräßlichen Schauspiels. Die Londoner Fenerwehr war vollzählig zur Stelle und zeigte sich tapfer und unerschrocken. Um drei Uhr des Morgens hatten die Wassermassen ihr Werk, obschon noch nicht ang, gethan. Der burch biefen Brand angerichtet chaben wird auf 30 000 Pfb. Sterl geschätt. — Gleich eitig brach ein Feuer unweit Charing Croß aus. Ein Gebäude wurde fast gang von den Flammen ger-ftort, und ein Feuerwehrmann, vom Ranche betäubt, fiel auf bas Straffenpflafter, wurde erheblich verlett und in's Hospital gebracht. Un feinem Auftommen wird geveifelt. — Endlich wird aus Lincoln die totale Einischerung bes dortigen Theaters gemeldet, das Sonnabend früh Feuer sing und sehr schnell in ein Flammenmeer verwandelt war. Im Berlaufe von einer stunde war das Gehände eine vollständige Ruine, nur Der Juhalt bes Untleiberaumes, ber vom hauptgebande durch eine eiserne Thur getrennt war, blieb verschont. Der Schaben wird auf 2 bis 3000 Pfd. Sterl. geschätzt und nur das Gebäube war verfichert.

Drei Nonnen ertrunfen. Mailand, 27. Rorember. Drei junge Nonnen, die in Benaria di Legnana ber Rinderbewahranftalt vorfteben, waren am Donners. tag Rachmittag nach Bercelli gefahren, um bort Ginfäufe zu machen. Die Rucffahrt traten fie bes Abends gegen 3 Uhr in einem Einspänner an, den ein Knecht aus Benaria lenkte. In Folge bes Nebels und der Dunkelpeit verlor ber Knecht ben richtigen Weg und plötlich tiirzte ber Wagen mit seinen Insaffen in ben Ranal, ver die Proving Vercelli durchschneidet. Die drei Nonnen rtranten und ihre Leichen wurden von ber Strömung es Kanals mit fortgeführt. Auch das Pferd kam um, nur der Knecht konnte fich retten.

Schiffbruch. Der Dampfer "Clahmore", mit 2000 Tonnen Getreide vom Afowschen Meere kommend, ift bei Rash im Briftolkanal total wrack geworden.

Bernrtheilter Dennuziant. Der Denunziant Hendiger wurde am Sonnabend nach zweitägiger Verhandlung vor dem Krakaner Schwurgericht wegen Betruges an der russischen Regierung durch Denunzirung eines fingirten Komplotts gegen bas Leben bes Baren mit elf gegen eine Stimme und wegen gefährlicher Dennnzirung und Berleumdung ruffischer und öfter-reichischer Unterthanen einstimmig schuldig gesprochen und zu zehn Jahren schwerem Kerker und nachfolgenber Ausweisung aus Defterreich verurtheilt. Hendiger benahm sich während und nach der Berhandlung

Mus dem Gerichtsfaal.

Schiedegericht für Unfallverficherungefachen. Dienstag, 29. November.

Borfitender: Dr. S. Steinthal.

Um Berufungen gegen Bescheibe bes Borftanbes ber Bernfsgenossenschaft der chemischen Industrie, Sektion III in Hamburg, handelt es sich in hentiger Sitzung. Durch eine schwere eiserne Form hat der in der Minden-

wenn es fich einmal um die Ungläubigen in Europa handelt, so kommen Sie zu mir!"

Da sie allein waren, sing der Herr Pfarrer an zu sachen; er sah mich nicht oben auf meiner Leiter, wo ich die Bücher an der Decke ordnete. D'rauf schieften ie fich zum Gehen an.

"Wir kommen wieber vorbei, Herr Pfarrer," sagte der Mönch, "wir kommen wieder vorbei . . . der Herr Buchhandler ift beschäftigt . . . wir kommen wieder

Die Thure schloß sich hinter ihnen und von der Leiter herabsteigend fragte ich mich erstannt, woher wohl ber Großvater, ber boch schon so viele Jahre in Sainte egegnung verfloffen fein, da Giner vom Anderen glaubte,

Und dann verwunderte mich auch ihr vertrauter Ton. Der ganze Tag verging, ohne daß der Großvater des Mönches mit einer Silbe gedachte; er war in Gedanken versunken und unterließ es, seine gewöhnlichen Bemerkungen über die Leute zu machen, die in den Laden

Abends aber nach bem Effen, nachbem Tante Rla risse das Tischtuch weggenommen und sich gegen neun Uhr zuruchgezogen hatte, legte er seine Zeitung weg und

Der Zufall hat Dich zum Zeugen meiner Entrüftung beim Anblick des Mönches gemacht, der heute Morgen unser Haus betreten hat. Das ift der größte Schurte, ber mir je in meinem Leben vorgetommen ift. Nach diefer Einleitung, bei ber ich hoch aufhorchte, Cazenave. fuhr ber Großvater nach furzem Rachdenken, als wollte er feine Erinnerungen fammeln, fort:

erft fpater aufgethan. "Ich hatte bier meine Buchbinderwerkfiatte ein-

Monatsrente von M. 9,35 zugesprochen. Da er aber eine Monatsrente von M. 16,75, die Höhe des ihm entgehenden Arbeitsverdieustes, beansprucht, hat er Bernsung inngelegt. Die sestige Rente wird nun im Bege des Bergleichs von 20 auf 25 Prozent erhöht und zieht der Michaels. Staatsanwalt: Dr. Schön.

Kläger dann seine Berufung zurück Der Behauptung des Arbeiters D. zufolge will berselbe fich in einem bei ber Berufsgenoffenschaft ber chemischen Industrie versicherungspflichtigen Betriebe im Juni und Juli b. J. burch Anftrengung bei ber Arbeit einen links- resp. rechtsseitigen Leistenbruch zugezogen haben. Der Sektionsvorstand hat aber den beshalb erhobenen Entschädigungsauspruch abgelehnt, ba nicht als erwiesen angesehen wird, daß die Bruchschäden durch ein außergewöhnliches Betriebsereigniß zum erstmaligen plöglichen Austreten gekommen sind. Unter Benennung von Zengen für seine Behauptung hat D. nun Berufung eingelegt und die Berurtheilung der Berufsenossenschlung beantragt. Das Schiedsgericht be-Schließt nunmehr vorgangig die Bernehmung von Beugen in dieser Angelegenheit.

In einer chemischen Fabrit in List vor Hannover hat sich der Arbeiter W. am 15. April 1886 durch Schwefelnatrium die Augenlider verbraunt und sich dadurch eine Augenentzündung zugezogen. Die dem Unfalberletten zulett von der entschädigungspflichtigen Berufsgenossenschaft gewährte Kente für Halbinvalidität ift nun mittels Bescheibes vom 16. Juli b. J. auf 30 pgt. mit M. 174,06 jährlich herabgesett worden, weil eine wefent M. 174,06 janrich heraogeiest worden, weit eine weient-liche Besserung in seinem Zustande eingetreten sein soll. Hiergegen hat W. nun schiedsgerichtliche Entscheidung angerusen und beautragt, ihm die frühere Rente wieder dususprechen, behauptend, daß keine Besserung seines Sehvermögens eingetreten ist. Es wird nun die Sin-sorberung eines Physikatsgutachtens beschlossen und die Verhandlung dis auf Beiteres vertagt. Berhandlung bis auf Beiteres vertagt.

Bei einem am 26. Marg b. J. wegen ber Arbeit entstandenen Streite ift ber Arbeiter E. burch einen Schlag mit einer Schaufel von einem Mitarbeiter am Kopf verlegt worden, in Folge bessen er jest noch nicht völlig arbeitsfähig ift. Die eventuell entschädigungs, pflichtige Bernssgenossenschaft der chemischen Industrie hat aber die Zahlung einer Unfallenthädigung verweigert, weil die Verletzung nicht in ursächlichem Zusammen-hange mit dem Beiriebe stehe. Gegen die Wblehnung hat ber Berlette nun Berufung erhoben und beantragt bie nach feiner Unficht entichabigungspflichtige Berufs. genossender Anthalt entingabigungspindige Settlisgenossenicht zur Rentenzahlung zu verurtheilen. Das Schiedsgericht ist der Ansicht, daß die Berlezung als Folge eines Betriebsunfalles zu crachten ist, indem auf Entscheidungen des Reichs-Versicherungs-Antes in analogen Fällen Bezug genommen wird, und erkennt dem Riäger eine Rente für 30 pgt. Erwerbsunsähigkeit zu.

Landgericht. 30. November.

Straffammer II. Borfigender : Direttor Dr. Beed.

Staatsanwalt : Dr. Buehl. In der Zeit vom August bis November v. 3. foll Bädergeselle Johannes Chriftian Martens bas gewerbemäßige Glücksipiel betrieben und unter Unwendung gezeichneter Karten feine Arbeitstollegen um gang erhebliche Beträge bemogelt haben. Der Angeklagte gieb au, mit seinen Kollegen die bei ben Badern besonbere beliebten Spiele "Siebzehn und vier" und "Meine Tante, Deine Tante" gefpielt, auch häufig dabei gewonnen 31 haben, bestreitet aber, sich irgend welcher mit Zeicher ober Merkmalen versehenen Karten bedient zu haben Der Staatsanwalt hält ben Angeklagten bes gewerbs mäßigen Glücksspiels überführt und beantragt 6 Wocher Befängniß und M. 300 Geldstrafe, ev. noch 20 Tage Beängniß, doch erkennt ber Berichtshof auf foftenlose Freiprechung, da das Beweismaterial zu einer Berurtheilung

richt ausreichend ist. Bon einem auf bem Sopfenmarkt haltenden Bagen hat ber zwei Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Sändler Diedrich Emil Hermann Lemmermann am 17. Auguft b. J. einen Korb mit Schneibebohnen im Werthe von M. 2,50 gestohlen. Das Urtheil lautet antrags-gemäß auf 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehr-Der Antrag auf sofortige Berhaftung wird verluft.

abgelehut. Mus purer Chifane foll ber Ruticher Beter Jochimsen am 25. Juni b. J. mit einem großen Möbelwagen auf der Wandsbefer Chaussee längere Zeit trot fortwährender Signale dicht vor ber Dampf Strafenbahn hergefahren, die Schienen einige Male auf furze Streden verlaffen haben, bann aber fofort wieder barauf gurudgefehrt fein, bis ichließlich ein Zusammentog erfolgte. Jochimfen, nunmehr ber Gefährdung eines Sifenbahntransportzuges angeflagt, behauptet, bag er die Warnungssignale nicht vernommen, auch wegen entgegenkommer anderer Fuhrwerke und einer Aufgrabung halber nicht habe ausweichen können. Das Gericht er-kennt ihn jedoch durch die Beweisaufnahme der ftraf-baren Fahrlässigkeit schuldig und verurtheilt ihn zu

14 Tagen Gefängniß. Gemeinschaftlich sollen ber Stadtreifende hans Robert Julius Ostar Köhnte, gen Saffe, und ber Rutscher Joachim Karl Heinrich Wilhelm Sinze am Juni b. J. einen Fuhrwerksbesiger um ein Pferd im Werthe von M. 250 und einen Wagenbauer um einen Bagen im Berthe von M. 420 befdwindelt haben, und ferner foll R. am 29. September zwei Ronftabler beleidigt und Widerstand geleistet, H. seinem Hauswirth im Angust ohne Wiethezahlung mit seinen Sachen ausgerückt, die Legitimationspapiere Sachen ausgerückt, die eines Maurers B. untersch unterschlagen und biese Papiere hier längere Zeit gewohnt, einer Krankenkasse beigetreten und Krankengeld auf ben Namen des Maurers erhoben, sich auch bei seiner Berhaftung noch bieses falschen Namens bedient haben. Köhnke will bezüglich des gemeinschaftlichen Betruges von H. ge-täuscht worden sein und nicht gewußt haben,

gerichtet; bort in ber Ede neben bem Ramin ftanb ber leine Ofen, auf bem ich meinen Leim und meine Suppe

"Ich war allein; Deine Großmutter, die mit unserem weiten Rind niedergekommen war, hielt ihr Wochenbett bei ben Eltern in Ribeauviller.

"Un Arbeit fehlte es mir nicht; ber neue Cobe war feit einigen Monaten verfündet und der Gemeinderath ließ die alten Aften zu den Standesbüchern, die theil-weise auf losen Blättern geschrieben waren, bei mir binden; man mußte sie erst forgfältig nach dem Datum stab vollständiger Gleichheit, ohne Ausnahme, gesetzlich zusammenstellen.

"Außerdem wurde bas Ghmnafium eben gegründet man hoffte ein Prhtaneum nach Sainte-Suganne gu be suzanne anjössig war, den Mönch vom Berge Karmel man hosste ein Prytaneum nach Sainte-Suzanne zu be-enne; es mußte eine Reihe von Jahren seit ihrer letten von Minnen; ich verkaufte Wörterbücher, Elementarblicher und Schreibmaterialien an die Boglinge. Es ging Alles Ueber bem Laben wohnte Herr Baruch Levy,

bas hans an mich verkauft und sich bas Wohnrecht in erften Stod auf fünf Jahre ausbedungen hatte. hatte eben die zweite Salfte bes Angeldes bezahlt, un ba der Rest des Raufschillings auf jährliche Zieler gestell war, konnte ich den Terminen ruhig entgegensehen Um diefe Beit brachte mir Berr Lothe, ein toufti-

tutioneller Pfarrer, ber feit bem Kontordat wieder in feine Pfarrei eingesetht war, einen feiner Rollegen, einen Mann bon ungefähr fünfunddreißig Jahren, groß, mager von energischem Ausbrud, dem Afgent nach Staliener,

ber aber gut frangosisch sprach.
"Er stellte sich mir als einen soliben Runden vor.
"So machte ich die Bekanntschaft des Herrn

Cazenave.
"Er besuchte mich oft; ich erzählte ihm meinen Arbeiten wollen, die Anderen, welche arbeiteten, wurden Feldzug unter Lecourbe im Beltlin und verheimlichte ihm Miles an sich reißen, man würde nach neuen Theilungen meine Entrüftung über die nach dem 18. Brunaire ermeine Entrüftung über die Nachen wie Cazenave, welche arbeiten, wurden wie Cazenave, welche arbeiten wollen, die Anderen, welche arbeiten, wurden und neuen Theilungen in die Anderen welche arbeiten wollen, die Anderen, welche arbeiten, wurden und neuen Theilungen in die Anderen welche arbeiten. er jeine Erintetungen sammer, jott!
"Her in diesem Zimmer, im Jahre 1804, vor vierzig Jahren, hat sich die Geschichte begeben, die ich Die zeichlichten will.
"Die Leihbiblothek bestand noch nicht, ich habe sie
"Die Leihbiblothek bestand noch nicht, ich habe sie los, den er, trop seines ehemaligen Jakobinerthums und seiner Freundschaft für den jüngeren Robespierre, für

schwere Beschädigungen. Die Reisenden wurden auf drei Silbesheimer Gummiwaaren-Fabrik beschäftigt gewesene daß das ihm von H. proponirte Geschäft ein Echleppdampfern unverletzt hierher gebracht.

Gefährliche Konserven. Die Leichenschau eines linken Hand erlitten, wodurch nach Ansicht des Sektions. der Angeklagten bezüglich sämmtlicher zur Anklage vorstandes der obengenannten Berufsgenoffenschaft eine ftehenden Buntte überzengt und verurtheilt R. ju 9 Mos herabminderung der Arbeitstraft des Verletten um naten Gefängniß, 2 Jahren Ehrverluft und h., der begiftung durch verdorbene Büchsen Sar. 20 Prozent eingetreten ist, und wurde ihm nach Maßreits wiederholt, darunter mit 2 Jahren Buchthaus vordinen ergeben. Da gleichzeitig zwei schwere Ertrangabe eines Jahrensverdienstes von M. 837,77 eine bestraft ist, zu 3 Jahren Zuchthaus, M. 300 Geldstrafe,

Mit einem fraftigen Fauftschlag beantwortete ber vielfach vorbeftrafte Belegenheitsarbeiter Ernft Otto Rarl August Sieh die Weigerung seines Logiswirthes, ein alsches Gelbstück in Zahlung anzunehmen, worauf bei Mighandelte die Berhaftung des S. veranlafte. Der-elbe wird heute wegen versuchten Betruges im wiederwolten Rudfall und Körperverletung zu 10 Monaten

Gefängniß verurtheilt. Mit einem seinen igen Bringipal anneftirten Sausichliffel hat fich ber Rellner Rudolf Fris Rarl Steinfort in ber Beit vom 15. Dezember b. 3. bis 15. Februar d. J. zu sieben verschiedenen Malen nächtlicher Beile in das Lokal Eingang verschafft und hat aus der Kasse Gelbbeträge von 30 23 bis zu M. 9, zusammen M. 50 gestohlen. Gegen den geständigen Aneklagten wird auf 15 Monate Gefängniß und 2 Jahre

Am 4. Oktober d. J. ist der Raufmannslehrling Max Karl Theodosius August Schlutow mit einer Summe von M. 5651,50, welche er im Austrage seines Prinzipals auf der Bereinsbank auf einen Ched erhoben hatte. durchgebrannt und über Kiel nach Korför gereist, nach dem er sich in Kiel vortrefflich amusirt und mit allerlei Werthsachen und sonstigen Requisiten 2c. versehen hatte. Auf Nachricht von einem Kellner der "Stadt Altona" in Kiel, dem der junge splendide Herr verdächtig vorge-kommen, wurde das Bürschchen in Korsör angehalten und auf bereits von hier erfolgte Requisition ausgeliefert. Bon ber mitgenommenen Summe hatte er bereits M. 870 verbraucht. Der bereits ein Mal wegen Unter-

schlägung vorbestrafte Angeklagte, welcher durchaus ge-ständig ift, wird du 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Gelegentlich einer fidelen Geburtstagsfeier, welche am Abend des 16. August in einer Birthichaft am Schaarmartt ftattfand, tam es zwischen verschiedenen Theilnehmern zu einem kleinen Wortstreit, der jedoch später auf der Straße fortgesest wurde und dort in eine Schlägerei mit obligater Messerstecherei ausartete. Im Berlauf der nächtlichen Szene wurden dann ein Ewer-führer und ein Arbeiter schwer durch Messerstiche in Kopf und Nacken verletzt. Letzterem, welcher nach dem Krankenhause geschafft werden nußte, ist dorfselbst nach längerer Behandlung eine abgebrochene Mefferipite aus dem Nacken eutfernt worden. Als die schuldigen Mefferhelden find der Ewerführer Abolf Guftav Bulff, gen. 28 o Iff, und beffen Stiefbruder, ber Schauermann Rarl Emil Bolff, sowie ein britter Bruder ber Beiden, welcher ingwischen an ber Cholera verstorben ift, begeichnet worden. Die beiden Angeklagten, von denen der Erstere bereits wegen Körperverletzung vorhestraft ift, bestreiten, sich ihrer Messer bei der Schlägerei bedient zu haben, doch erscheinen sie nach Darstellung der Zeugen als die thatsächlich Schuldigen, worauf das Gericht den Ewerführer B. ju 18, ben Schauermann B. ju 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, Ersterem 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung bringend.

Shöffengericht.

30. November. III. Richter: Umterichter Goelich. Schöffen: 3. R. Böhmer und S. A. Tietgens. Umtsanwalt: Dr. Thomfen.

Dhne jebe Beranlaffung hat ein Baugeichner einen Strafenfeger und einen Stationsgehülfen, welcher fich dem Mishandelten als Zeuge anbot, durch Stocklätige mishandelt, wofür er M. 70 Strafe zahlen, ev. 12 Tage Vefängniß abmachen soll. — Wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung eines Arbeitskollegen werden zwei Tischlergesellen zu einer Geldstrafe von je M. 25, ev. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

IV. Richter: Amtsrichter Dr. Corbs. Schöffen: S. T. Mohr und C. Fr. G. Bulf.

Amtsanwalt: Dr. Geelemann. Mit 3 Wochen Gefängniß wird ein hausknecht berurtheilt, ber eine gange Reihe von Berfonen um fleinere Geldbetrage beschwindelt hat. - Die gleiche Strafe trifft inen Ruticher wegen Beleidigung eines Ronftablers und thätlichen Angriffs auf benfelben.

Bereine und Bersammlungen.

(Die Schriftführer ber Bereine werben brite gend erfucht, nur ichmales Bapier ju gebrauchen und auf einer Seite gu beschreiben. D. Red.)

Der Sozialbemofratifche Verein bes zweiten Hamburger Wahltreises hielt am Dienstag, den 29. November, eine Mitgliederversammlung ab. In Ab-wesenheit des Borsihenden Theiß eröffnet Gottschalk um 9 Uhr die Versammlung und ertheilt nach Erledie gung ber üblichen Formalitäten bem Referenten Loren & das Wort, welcher über das Thema: "Der Himmel auf Erden" fpricht. Redner giebt eine furze Inhaltsangabe ber unter diefem Titel erschienenen gegnerischen Brofchure, wobei er häusig von heiterkeit der Bersammelten unter-brochen wird. Noch etwas geistloser als in der Richterschen Broschitte sei hier ber "sozialdemokratische Staat" geschildert. In drastischer Beise führt Redner die Joeen bes Schriftftellers auf ihren Berth gurud und meint, bag bem Berfasser ber Brofchure wohl bie heutigen Bufläube als Borbild vorgeschwebt hatten. Aus biefer Brofchure konnten wir erfeben, meint Redner, wie unfere Begner arbeiten, welche Mittel fie gebrauchen. wir ließen uns an der Berfolgung unferes Bieles nicht irre machen. Der Redner erntete reichen Beifall. Bum

einen sehr lauen Republikaner erklärte, worin er sicher recht hatte.

Aber herr Cazenave betrauerte Cajus Gracchus Babenf und beffen Freund Buonaortti, indem er erflärte, baß die Natur uns Allen bie gleichen Rechte auf bie Gfiter ber Erbe gegeben habe, und bag biefes Recht um ieden Breis zur Geltung gebracht werben muffe; bas rangösische Bolt muffe zum ausschließlichen Eigenthumer geregelt werben; die öffentliche Gewalt muffe in ber band von Behörden liegen, beren Aufgabe es fei, bie Unfammlung und die Bertheilung der Produtte, die Bewegung bes handels, des Gewerbsteißes und bes Aderbaues zu überwachen, ohne fich irgend um die Entwid-lung von Runft und Wiffenschaft zu tummern, welche nur bagu angethan feien, Die Sitten gu berberben.

"Und um dies zu erreichen, behauptete Herr Cazenave, mußten alle Diejenigen ausgerottet werden, welche fich bem Plan widerfegen wollten.

"Ich zitterte, wenn er so sprach, und boch sagte ich mir innerlich: "Welch ein Mann! Ach, Du wirst Dich nie zu ber Sobe bes Bargers Cazenave aufschwingen "Ich magte keinen Widerspruch; wider Willen bewunderte ich seine Ideen und bachte :

"Das ift zu ichon! Die Leute find zu egoiftifch, um Mes ber Gemeinschaft zu opfern; eine große Un-zahl wurde ihren Besit mit Ingrimm vertheidigen, man mußte gu viel Leute maffafriren, um diefen Buftand ber Bollendung gu erreichen. Und bann mußte man immer wieder von vorn anfangen; eine Anzahl würde nicht arbeiten wollen, die Anderen, welche arbeiteten, würden

wir hatten bas Pgrabies auf Erben. (Fortfehung folgt.)

Alis britter Kunkt folgt: "Der ichleswig-holfteinische Barteitag in Riel und Wahl von Delegirten." Stengele führt aus, daß der Haustpunkt der Tagesordnung die Besprechung über die Presse sei. Die Kieler Genossen Besprechung über die Presse sei. Die Kieler Genossen beabsichtigten, dort au Stelle der jeht in Hamburg ge-druckten "Nordd. Bolks-Itg." ein tägliches Blatt heraus-zugeben. Dazu bedürsten sie aber größerer Geldmiktel, mindeftens M. 25 000, und rechneten darauf, daß hamburg ihnen diefe Summe oder wenigstens den größeren Thei erfelben beschaffe. Die Borfigenden der 3 hamburger fozial demokratischen Bereine hätten bei den Borverhandlunger zwar der Meinung Ausdruck gegeben, die Hamburger Genossen würden diese Summe gern bewilligen; er (Redner) habe aus seiner gegentheiligen Ansicht kein heh gemacht und rathe auch jest entschieden babon ab, Delegirter etwa für Gründung eines Blattes ir mier Velegirter etwa sit Grinding eines Dintes mit Kiel ftimme. Dadurch würden wir auch die Berpflichtung der sinanziellen Hülfe auf uns nehmen. Am besten sei, die "Nordd. Volks-Lie,", die mit Desizit arbeite, eingehen zu sassen für größere Berbreitung der "Nordwacht" in Schleswig-Holstein zu sorgen. Die Gründung eines Blattes in Riel fei feiner feften Ueberzeugung nach ein ganz aussichtslofes Unternehmen. Das Blatt würde fortwährend große Zuschüsse ersordern und doch nichts weiter werden, als ein Kieler Lokalblatt. Redner erzucht, den oder die Delegirten dahin zu instruiren, daß dieselben gang entschieden Stellung nehmen gegen bas Projett ber Riefer Genoffen. Weinheber kommt auf ben Barteitag in Reumunfter gut fprechen und weift bann darauf hin, wie in verschiedenen großen Städten (Magbe burg, Hannover, Frankfurt a. M. u. f. w.) ben dort er scheinenden Blättern Zuschüsse aus bem Parteifonds ge geben werden mußten. Redner erflart, mit Stengele der Ablehnung eines etwaigen Bufchuffes zur Grundu etnes Blattes in Kiel einverstanden zu sein. Lorenz erklärt sich ebenfalls gegen die Gründung eines Blattes in Kiel, namentlich in Hinblick auf die wirthschaft-lichen Berhältnisse. Man möge doch den Bericht des Barteivorstandes in Betracht ziehen; außerden dürften wir unsere Kasse nicht lahnlegen. Gottschaft Gottichalt fürchtet, daß es mit der einmaligen Bewilligung bon M. 25 000 nicht gethan fei, fondern es würden auch jährliche Rachbewilligungen erforderlich fein. Stengele wendet sich nochmals gegen das Riefer Brojett. Zwar hatten die Befürworter desselben, darunter auch die Boribenden der brei Samburger Bereine, ein tägliches Blatt in Riel als zur Agitation in der Proving nothwendig und nüblich gefunden. Es fei bem gegenüber zu halten bag das Blatt über Riel und bessen nächste Umgebung hinans doch nicht bringen wurde, am allerwenigsten aber unter die Landbevölkerung. Die optimistische Meinung, daß längs des Nord-Office Ranals große Städte aus bem Boben wachsen würden, wie ein Sam burger Befürworter bes Kieler Projekts gefagt habe, theile er nicht. Er hoffe, daß die Bersammulung sich gegen das Kieler Projekt erklären werde. He is e meint, die Parteiverhältnisse in Kiel seien ebenso günstig, wie in Samburg, nur dürften viele Genoffen nicht wagen, Mentlich zur Sozialdemofratie zu bekennen, da auf ben Bersten strenge Aussichenbertute zu Ernätze dort gearbeitet und wisse, wie es stehe. Das Blatt würde sich seiner Neberzeugung nach wohl bezahlt machen. Herling schlägt vor, Stengele als Delegirten zu wählen. Ras-musse nieht die Nothwendigkeit nicht ein, daß die Rieler Genoffen ein eigenes Drgan haben; das Gamburger Organ fonne auch deren Intereffen vertreten. -Der Antrag, den Delegirten zu beauftragen, gegen die Grindung eines eigenen Organs in Riel einzutreten, wird mit allen gegen einige Stimmen angenommen. Alls Delegirte werden vorgeschfagen Stengele, Weinheber, Blume, Lorenz, Immel, Rasnussen, Gottschaft und Eck-Einige der Borgeschlagenen verzichten, andere find nicht zugegen. Stengele wird mit allen gegen ein pino nicht zugegen. Stengeie wird mit alen gegen einze gelne Stimmen als Delegirter gewählt. Jum vierten Bunkt: "Anträge zur Generalversammlung", werden keine Anträge gestellt. Es bleibt also der Antrag des Borstandes auf Nenorgamation. Da Bereinsmittheilungen nicht vorliegen, werden noch Anträge zur Tägesordnung der nächsten Berammlung gestellt. Um 11 Uhr wird die

Gine öffentliche Seemanneberfammlung fand om Dienstag, 29. November, Abends, in Bulf's Salon in Altona, statt. Reichstagsabgeordneter Schwarts. Livet iprach über "Die Anträge auf Aenderung ber Seemannsordnung im Reichstage". Er betonte, daß Beber, der Schiffsbienfte geleiftet und fich mit ben Rechten und Aflichten ber Seeleute bertraut gemacht habe, finden würde, daß die Seemannsordnung verbeffert werden miffe. Im Jahre 1872 geschaffen, berbefferte fie bie bamaligen Berhaltniffe bebeutenb. Sie fet als eine Bohlthat für die Geeleute angufehen gewesen. Denn wer vor biefem Beitpuntt Schiffbruch erlitt, befam nur bis zu dem Tage heuer, an welchem bas Schiff bie Ladung eingenommen hatte, mochte ber Geemann bon ba an auch Bochen und Monate gefahren sein und schwer gearbeitet haben. Eine Berpslichtung, die Schiffbrüchigen in die Heimath guruckzubefördern, hatte die Rhederei nicht. Seit 1872 hätten sich die Berhältnisse im Schifffahrtswesen fehr verandert; bas Dampfichiff hatte das Segelschiff verdrängt. Die Seemannsordnung, die auf die früheren Benfaltniffe zugeschnitten sei, passe nicht niehr zu den neuen Berhaltniffen. Wenn fie geandert würde, fo folle bie Disziplin auf bem Schiffe durchaus nicht gelockert werden. Aber ber Schiffer, ber bie Disziplinargewal ausibe, folle unter befonderen Umftanben feiner Macht entkleibet werden können, 3. B. bei Trunkenheit und Geistesstörungen. Ein Schiffsrath, bestehend ans ben altesten Leuten ber Mannschaft, ber vor Abgang bes Schiffes gewählt werden musse, solle unter solchen Uniftänden das Kommando führen. Auch bezüglich der Arbeitszeit und ber Conntagsruhe mußten genane Borichriften erlaffen werden. In diefer Richtung wurde von ben Schiffern viel gefündigt. Bor Abgang eines Schiffes muffe daffelbe auf feine Seetüchtigfeit von einer gu ichaffenden Reichsbehorbe unterfucht werben. Das muffe in der Seemannsordnung ftipulirt werden. Bente fet es möglich, noch sogenannte Sargschiffe in die Gee zu schiffen, auch solche Schiffe, deren Boote nicht zu Baffer zu laffen find. Aber nicht nur darüber follter Borichriften erlaffen werden, daß nur feetiichtige Schiff in See geschickt werden burfen, soubern auch baritber, baß die Maunschaft seetüchtig sein nung. Nicht jeder Hans oder Franz solle, wie es jest der Fall, ohne Betteres als Seemann fahren dürsen. Lente, die nichts von den Geemannsarbeiten verftanden und als vollgültig Seelente angenustert würden, bilden eine Gesahr für die ganze Manuschaft des Schiffes. Ihre Untauglichkeit führt auch zu den Wishandlungen welche wir in letzter Zeit viel zu beklagen hatten. Der Beschwerbeweg muffe gleichfalls geander werben. Ueber bie Seemannsamter muß ein Ober Seemannsamt geftellt werden. Dag die Geemannsord nung besondere Abmachungen zwischen Seelenten und Rhedereien dulbet, ist ein Uebel, das beseitigt werden muß. In der Regel sind sie zum Nachtheil des Seemannes. Die Seemannsordnung nuß klipp und klar anssprechen, was gemacht werden soll. Die Bestimmun. gen, daß noch einzelne Landesbehörden Diefes ober Fenes, 3. B. über die Speijetage, zu bestimmen haben, nuß wegfallen. Auch joll es den Landesbehörden nicht überlassen bleiben, Secmannsämter einzurichten. Aur dem Reiche solle solches zusteben. Auch barüber muffe die Geemannsordnung Bestimmunge treffen, daß die Sachen auswarts Berftorbener ben Ar gehörigen derfelben zugeftellt würden und zwar unbe Benn nun alle biefe Forderungen im Reiche tage geftellt würden, so mußten aber auch die Geelent hinter den Abgeordneten ftehen und in großer Maffe und vereinigt fur bie Forderungen mit eintreten. Gt nur fei etwas zu erreichen. (Beifall.) Steiner Bremerhaben entbietet ben Berfammelten gunächft einen Gruß der Geelente in Bremerhaben und befpricht fobann Logis seien schlecht. Daß alle möglichen Leute angenommen hatte. Bon der Bersamusing wurden davon verständen, führe zu Mishandlungen seitens Gebel ind Stille vorgeschlagen. Da Stille zu Enthalber Berzichtete, so sand die Bahl zwischen Leutholt und Gebel statt. Es wurden im Ganzen 64 Stimmen Bei einer Brener Geselschaft seinen kapt zwei Jahren allein 36 Selbstworde vorgekungen. Bebensüberdruft sieher noch einige Mifftande im Seemannsgewerbe. Die Logis feien schlecht. Daß alle möglichen Leute

zweiten Bunkt: "Neueintheilung tes zweiten Wahlkreises in Reduer bedauert, daß hier die Seemannsbewegung so Distrikte und Bezirke" spricht zunächst Gottschaft, schwach ift. Störmer: Wenn die Seemannsordung welcher, einem Borstandsantrag gemäß, die Eintheilung abgestellt werden solle, so müssen hinter den Abgeordueten die Seeleute, die jest eine große Lauheit an den Tag legen, des Kreises in 7 Distrikte und deren Unterabtheilungen die Seeleute, die jest eine große Lauheit an den Tag legen, (Bezirke) verlangt. Stengele ersucht, den Antrag des ftehen. Es wäre jest wohl an der Zeit, daß die beiden Borstandes anzunehmen und die praktische Aussührung hier bestehenden Seemannsvereine sich vereinigen. In derselben dem Borstande zu überlassen. Lorenz ist die Seemannsordnung müssen nicht nur Feststellungen über deselben Meinung; der Borstand möge der nächsten Berjammlung präzise Borstaläge, namentlich in Bezug auf die Bersonen der Obmänner, machen. Kasmussen sie Maschinisten u. s. w. habe man Bereinigungen zur Abricht in demselben Sinne. Der Borstandsantrag auf Maschinisten u. s. w. habe man Bereinigungen zur Abricht in demselben Sinne. Der Borstandsantrag auf die miderung der Seemannsordnung geschaffen; das sei zu begrüßen. Hofsteinischen Borstandsantrag auf der Geesten von der Seenannsordnung geschaffen; das sei zu begrüßen. Hofsteinische Berügen Borstandsantrag auf der Geesten von der Seine der Geesten der Geenannsordnung geschaffen; das sei zu begrüßen. Hofsteinische Berügen Borstandsantrag auf der Geesten bei der Geesten der Geenannsordnung geschaffen; das seine Geesten bei Geesten der Geenannsordnung der Geen änderung der Seemannsordnung geschaffen; bas fei zu begrüßen. Soffmann tabelt, daß die Seeleute fich in ihrer Maffe ben Bereinen abgewendet hatten. Rleine Rörgeleien folle man bei Seite laffen. Trage auch die jegige Arbeitslosigkeit die hauptschuld, fo liege es aber auch mit an der Organisationslosigkeit, daß hier die Rheben ichon gum britten Male bie Bener hernntersegen fonnten. Man folle wieder in bie Bereine eintreten, fo nur tonne eine Befferung ber Lage ber Seelente eintreten. Rach-bem noch Steiner burch einige Beifpiele klargelegt, baß nur durch Ginigfeit Lohnreduzirungen vorgebeugt werden tonnen, erfolgte Schlug ber nur ichwach befuchten Ber-

Gine öffentliche Berfammlung ber nicht gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen tag am 24. November im Lofale des Herrn Bocke in Schif bek. Nachdem sich das Büreau aus Rieck, Frau Ente und Balther tonftituirt hatte, erhielt gum erfter Lein und Walther konstisuirt hatte, erhielt zum ersten Punkt der Tagesordnung: "Die heutigen wirthschaftlichen Krisen, ihre Ursachen und ihre Folgen", der Reservent Genosse Klich das Wort. Redner entwarf eine Schilderung der früheren Fendalherrschaft und beseuchtete dann die heutige bürgerliche Gesellschaft. Die Ersindung und Einführung der Dampfmaschine bezeichnet den Aufang einer gemaltigen Umpflange, der meilen Architenen gewaltigen Umwälzung ber meiften Arbeitsverhall Cobald die Arbeitstheilung in einem Induftrie veig einmal fo weit fich entwickelt hatte, daß die S ellung eines Gegenstandes in eine Reihe völlig einf griffe aufgelöst war, bemächtigte sich die Wissenscha dieses Gebietes der Produktion und übertrug die ver-einfachten Handgriffe einem leblosen Arbeiter, der Maschine. Damit wurde der Ansang einer wesentlichen erweiterung der Produktivität der menschlichen Arbeit Bermittels der Maschine leiftet der Arbeiter er fie beauffichtigt, die Arbeit mehrerer Menschen, berei andgriffe die Maschine übernommen hat; die iner arbeitenben Glieber und Die Geschwindigfeit Thätigkeit ist vervielsacht. Auch wirkt die wirthschaftlich Entwicklung dahin, die Maschine immer volksommene u machen, jeder einzelnen von ihnen immer mehr Sand griffe anzuweisen, ihre Geschwindigkeit immer nicht zu teigern, daß die Maschine die Produktivität der Arbeit nicht nur verdoppelt, sondern verzehnsacht und nicht selten verhundertsacht ant nicht selten verhundertsacht das Um nun mit dem Großbetriebkonkurriren n konnen, fieht ber Arbeiter bes Kleinbetriebes fich ge wungen, feinen Arbeitstag mehr und mehr zu verlängern völligen Erschied 14 bis 18 Stunden und noch niehr, bis zur bölligen Erschöpfung. Er spannt alle seine Kräste aus Keußerste an, arbeitet hastig ohne Untersaß, ohne Feiertage. Aber das genügt nicht, ihn ebenso leistungssähig zu machen, wie die Arbeiter an der Maschine. Er sinch rine Arbeitskraft zu verdoppeln und zu verdreifachen idem er Weib und Kind in's Joch spannt, die ihm al lebeitekraft nichts koften. Seiner Frau wird zur La der Haushaltung noch die der Erwerbsarbeit aufgebürdet der hanshalt verkonint, die Frau wird erdrückt von de Menge ihrer Anfgaben und sie wird unfähig, di wichtigsten derselben, ihre Mutterpslichten, zu erfüller Die durch diese fieberhaft gesteigerte Produktion in Mass weigen Waaren aber erreichen schließlich eine solche Menge, daß das Publikum nicht mehr sähig ift, sie alle ju kaufen. Der Absatz stockt, die Fabriken mussen ihren Betrieb einschränken. Tausende von Arbeitern werden rbeitelos und brotlos, fie verftarten das Beer ber Irbeitslosen, bas fich zuerft aus folchen zusammensett die in Folge der Einführung der Maschinen überschissen. Der Konsum kann sich nicht heben, weit eben die Arbeitslosen ihren Bedarf auf das Aeußerste einschränken müssen. Rachdem Reduer sodann die Anweinden noch aufgesordert hatte, kräftig sür die gewerk ichaftliche und politische Bewegung einzutreten, ichließ er unter großem Beifall seinen Bortrag. Sierauf ent ipann fich eine Debatte zwifden einem herrn Schul und ben Genoffen Rlug und Martiffe, in beren Berlan hind ben Genoffen sing und Auftitte, in betein Settling Herr Schulz es vorzog, ben Rückzug anzutreten. Zu Punkt 2 ber Tagesordnung: "Die Franenbewegung früher und jest", hielt Fran Steinbach einen mit rauschendem Beisall aufgenommenen Bortrag, worauf folgende Resolution institunig angenommen wurde: "Die heute, am 24. November, im Lokale des Herrn Bocke tagende öffentliche Berfammlung ber nichtgewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen ertlärt fich mit ben Ausführungen ber Referenten, Genoffen Rlug und Frau Steinbac ollkommen einverstanden. In Erwägung, daß durch di unerfättliche Profitivuth des Unternehmerthums ber Arbeiter immer mehr ausgebeutet wird, in Folge beffer fic bas Rapital in immer weniger Sanben tongentrir und eine enorme Sohe erreicht, während in ber Arbeiterbevölferung Roth, Arbeitslofigfeit und Glend von Tag gu Tag größere Dimenfionen annehmen, erklären bie bente hier Anwefenden, bag biefe Baschawirthichaft mur burch eine ftramme gewerkschaftliche und politisch ganisation zu besettigen ist, und daß es deshalb Pflicht eines jeden hier Anwesenden ift, unverzüglich, soweit er licht bereits einer gewerkschaftlichen Organisation angehört em Berband ber Fabrit, Land, und nichtgewerbliche Bulfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, Bahlftel Schiffbet, beizutreten." Hierauf schloß der Borsigendo mit einem dreimatigen Hoch auf die moderne Arbeiter bewegung um 11 Uhr die zahlreich besuchte Bersamm lung. Eine abgehaltene Tellersammlung ergab die Summe bon M. 9.32.

Gine öffentliche Bolfeversammlung tagte am 23. November bei Stüben am Reiherstieg, Wilhelms-burg. Zum ersten Bunkt: "Der Militarismus", hatte Benosse Rich. Miller das Referat übernommen. Redner erläuterte in zweistündiger Rede in eingehendster Beise das stetige Anwachsen des Misitärs, sowie der damit verbundenen Kosten und Schulden, sowie auf welche Art ind Beife die Roften filr Diefe Inftitution aufgebracht Beiter besprach Redner die neue Militar vorlage und beren Folgen bei einer eventuellen Annahme Ablehnung feitens bes Reichstages. Rach einer urzen Debatte wurde folgende Resolution augenommen Die heute, am 23. November, bei Stüben tagende ffentliche Bolfsversammlung protestirt gegen die neue Militärvorlage, sowie gegen jede Mehrbelaftung bes Bolfes zu Gunften bes Militarismus, walcher in feinem tigen Susten ben Juteressen des Bolkes, wie den fedlichen Beziehungen der Bölker direkt zuwiderläuft nd dem Bolke Lasten aufdürdet, die eine gesunde wirthhaftliche Entwicklung unmöglich machen. In Anbe-racht bessen sorbert die Versammlung von den Volksvertretern, daß dieselben die nene Mistitärvorlage in hrer Gesammtheit verwersen." Zum zweiten Kunkt: "Die Lokalfrage", sührt Dräger an, daß Stimmen gegen die jesige Taktik, sämmtliche Wirthe, welche ihre Lokale Berfammlungen verweigern, gu bonfottiren, laut zi Eerjannlingen berbeigeth, 311 vohlottech, wirden; er sei dasür, an der jehigen Taktik sestihatten, die Biethe wären es schon Alle seid. Boje ist sin den Tinzelbonkott; man solle sämmtliche Lokale sreigeben und nur eins, welches günstig gelegen, herausgreisen und nur eins, welches günstig gelegen, herausgreisen und pfottiren; auf biefe Art würde man ichneller gum Siege kommen. Butter beantragt, die Lokalfrage feche Bochen zu verlagen; man möge erft abwarten, was der Landrath, welcher in diesem Falle unfer bester Bundes. enoffe fei, fertig bringe. Diefem fügt Boje bingu, daß kaftor Beer als Bundesgenosse nicht zu vergessen sei ; unch dieser arbeite uns zum Bortheil. Butters Antrag pird angenommen, worauf der Borsibende die gut beichte Versammlung schließt

Gine Bolfeversammlung des Sozialdemofra tijchen Vereins des 3. Hamburger Wahlfreifes (Ditrift Vergedorf) fand am Sonntag, 27. Novbr., Rachm. 3½ Uhr. im Lokale des Herrn R. Huth (Gaft-hof Stadt Schwerin) in Bergedorf statt. Die Delegisten Koenen, Mehger und Steufatt erstatteten Bericht über bie Berhandlungen des Parteitages in Berlin. Vorher wurde einsteinung ein Antrag auf Tellersammlung angenommen. Da den Lesern dieses Blattes die Verhand. lungen des Parteitages befannt fein burften, fo glauber vir, auf eine Wiebergabe des Berichtes verzichten zu Bur Wahl eines Bertrauensmannes wurde bon Seiten Kocnens betont, daß Genosse Lendholt im 3. Hamburger Bahlkreise vorgeschlagen, auch die Bahl 36 Selbstmorde vorgekommen. Lebenssiberdruß sihre in hamburg 2 Stimmen; 11 Stimmen waren ungustig. die Lente nicht in den Tod, wie immer angegeben würde, ziese der Anwesenden hatten schon vor der Waht den sondern die Berzweissung siber schlechte Behandlung. Die Saal verlassen. Die ziemlich gut besuchte Versammlung Seemannsordnung musse gründlich revidirt werden.

Schiffsuadrichten.

In Cughaven ein. und ausgehende Schiffe (Denticher Reichstelegraph.)

> Nachdrud verboten. Enghaben, 30. November, Morgens.

Angefommen: 29. November.

R. 4,20 August Bröhan (F.-D.) Foc d. Nordsee 7,20 B. D. Metcalf (norw. Schiff) Larsen New York Bahia 30. November.

cöin c 3.12, 5 Jason (D.) Siems Grimsby - Leicefter (D.) Rowers 2,— Peterborough (D.) Youngs 4,— Pera (beutsch. Schiff) Hellwege Bofton (Engl.) Bafa (norm. Bt.) Jacobsen Buenos Aires

Ferner auf: geft. Nachm Fischerfahrzeug S. F. 43. Eingekommen : geft. Nachm. Torpedoboote S. 4, S. B. D. Metcalf wurde burch Athlet, Bafa burch

Bulcan bugfirt.
Das gestern auf Groß Bogelsand gestrandete, anscheinend einkommende Korndampsboot ist gesunken; die
scheinlich in den eigenen Booten Mannschaft hat sich wahrscheinlich in den eigenen Booten

In See gegangen:

29. November. Rapt. 2. 7,20 Glendale (D.) Grangemouth Whahman Newcastle Sohnson 11,— Breton (D.) 30. November.

Rabt. B. 3,— Raifer (D.) " Olbham (D.) Hartlepool Marion Lee (D.) Davies Kings Lynn Aus Gee gurud: Schlepper Albatros, Enak, Texel,

Tentaur, Cyclop, Reiher, Möwe. Abwarts gekommen: Schlepper Borkum. Wind: WSB., ftark. Wetter: wolkenlos. Barometer: 755,5. Thermometer: + 3° (R.)

Curhaven, 30. November, Bornittags.

Angekommen: 30. November.

Umfterdam Nachts Mirins (D.) de Jonge Batum. de Bries N.12,15 Toledo (D. Grangemout Haurich 3,45 Ferdinand Fischer (bentsches Schiff) Caleta Buen Janique New Orleans - Pivat (deutsche Bf.) Boysen Sonderhoff 5,40 Galicia (P.D.) Majon 8,— Esperanza (D.)
" Arnold (G.) Sagedorn Groben (L.Scho.) Brunthorft Abolf Deppe (D.) Bachmann Nantes 8,20 Freude (beutsche Bf.) be Jonge

London Gemma (D.) 8,40 Dorothin (engl. Dreim.-Scho.) Roberts Bort Me Elisabeth (norw. Bf.) Johannesen Sydney

9,10 Anguste (Ew.) Helwege — Won hier auf: 9½ Uhr Dampsboote Borto Asgressins und Oural; 9½ Uhr Dampsb. Abolf Deppe. Ferner auf: 8 Uhr Gs. Anna. Eingekommen: Fischersahrzeuge H. C. 1, H. F. 91 122, 182, 179, S. B. 18.

Schlepper Enat lief neben Glifabeth auf. Bg. Freude ankert hier. Schiff Pera ist heute früh nicht passirt. 10 Uhr: Schiff in Sicht.

In See gegangen:

30. November. Rapt. Newcastle 2. 8,— Napoli (D.) Bennit 311r Nedden New-York Abbott London 8,20 Effrida (D. Nantilus (D.) Dampso. Ruperra ging lette Nacht seewärts und fant Bormittags 93 Uhr zurück. Aus See zurück: Dampso. Breton. Ferner seewärts: Schepper Centaur, Borkum, Albatros, Mome, Chelop, Reiher, Torpedoboote G. 4, G. 2,

Wind: West, steif. Better: Sagelboen. Barometer: 756,5. Thermometer: + 40 (R.) Selgoland melbet: Wind: Weft, fturmifc. Wetter: wolfig. See: grob.

Enghaven, 30. November, Rachmittags. In a e fommen: 30. November:

Rapt. V. 10,50 Nordsee (L.Scho.) Heh b. Nordsee M. E. Watson (engl. Schiff) Mitchell Junin N. 2,20 Carn Marth (D.) Hariell Ihrail 2,50 Lubwig Kossehl (D.) Klindtworth Newcastle 3,50 Chefter (D.) Corner Grimsbh Bon hier auf: 12 Uhr Bg. Frende; 3½ Uhr Schlepper Albatros mit engl. Schiff M. G. Watson. Gingekommen : Fifcherfahrzeuge S. F. 15, 84, 24,

Carn Marth ankert hier. Scho. Et. Cappellen, Renter, von Grangemouth nach Bremerhaven beftimmt, ift hier eingekommen; diefelbe ift etwas led, hat Segelverluft und holte in den hafen. 4 Uhr: Brigg in Sicht.

In Gee gegangen: 30. November.

Rapt Philadelphia N. 3,50 Procida (D.) Kendt Schlepper Texel ging seewärts. Aus Gee gurudt: Torpeboboote G. 4. G. 2, G. 23 Dampfb. Nautilus.

Abwärts gekommen: Dampsboot Anton, Schlepper Gladiator mit Schiff Hornby Caftle. Wind: WSW., frisch. Wetter: bedeckt. Barometer: 756,5. Thermometer: + 3°(R.) Selgoland melbet: Wind : Weft, frifch. Wetter :

Gee: grob.

Heberfeeische Schiffsbewegungen. Der Dampfer "Bobemia", Rapt. Schröber, am 25. d. von Hamburg abgegangen und am 27. d. in Have angekommen, hat am 30. d., 7 Uhr Morgens, die Reise nach New-York fortgesett. — Der Dampfer "Valesia", Kapt. Kühlewein, am 27. d. in Have angekommen, hat am 29. d., 6 Uhr Nachm., von dort die Reise nach St. Thomas x. fortgesett. — Der Dampfer "Grasbroot", Kapt. Burmeister, ist am 29. d. von Tampa nach Kotterdam und Hamburg abgegangen. — Der Dampfer "Idmiral", Kapt. West, ist auf der Austreise am 29. d. von Suez abgegangen. — Der Dampfer "Ydmiral", kapt. West, ist auf der Angereise am 29. d. von Suez abgegangen. — Der Dampfer "Dorksie", von London, Liverpool und Marseille nach Colombo und Kangoon, segeste am 28. d. von Suez. — Der Dampfer "Stropssitz", von Kangoon und Colombo nach London und Liverpool, passiste am 27. d. Cibraltar. — Der Dampser "Dunottar Castle" von Kapstadt nach 25. b. von Samburg abgegangen und am 27. b. in Der Dampfer "Dunottar Caftle" von Rapstadt nad London, ist am 29. d. Madeira passirt. — De Dampfer "Arab" ist am 29. d. von Hamburg in Sonthampton angekommen. — Der Dampfer "Ebuard Bohlen", Kapt. Taggenbrock, ift auf der Heinreise am 28. d. in Conakry eingetrossen. — Der Dampfer Delia", Rapt. Beller, ift, rudfehrend von der Weftfuft on Sild-Amerika, am 29. d. von Talcahuano weiter gegaugen. — Der Dampfer "Siegfrieb", Kapt. Deftmann ft am 29. d. in Galah angekommen. — Der Dampfe "Nazos", Kapt. Groot, ift am 29. d. in Galah angekommer — Der Dampfer "Hafis", Kapt. Reiners, nach der Elbe, ist am 29. d., Bormittags, von Baltimore abgegangen. — Der Dampfer "Lafahette" ist heute Worgen von Habana und Bera Eruz in Santander angekommen und fest feine Reise heute Mittag nach St. Razaire fort.

Angeordnete Aufgebote. Standesamt Rr. 1.

Friedrich Wilhelm Czhmah mit Auguste Louise Meinke. — Heinrich Friedrich Maass mit Hanne Sophie Dorothea Elert. — Unton Carl Schadow mit Alma Barthel. — Christian Friedrich August Schmidt mit am Sonntag, 4. Dezbr., Nachmittags 3 11hr, im Lokale des Herrn J. Stüben, Reiherstieg. Marie Catharine Dorothea Schröber.

Standesamt Rr. 2. Friedrich Wilhelm Franz haese mit Dorothea Chri-ftine Margaretha Jansen. — Carl Beinrich Bremer mi-

Clara Amalie Georgette Beterfen. — Ernft Bithelm Carl Bereinigung der Maler, Ladirer, Austreicher Mehlberg mit Anna Johanne Marie Boetter. — Ostar Bereinigung der Maler, Ladirer, Austreicher Carl Richard Rellner mit Catharina henriette Bollbied. Ernst August Otto Lange mit Selma Adolphine Friederite Schuß. — Johann Heinrich Chriftian Drenge-mann mit Maria Bilhelmine Kulsen. — Franz Louis Dehme mit Friederike Dorothee Müller. — hermani Reinhold Riftan mit Antonia Stachowski. - Hermann Julius Baller mit Gabriela Dorothea Beronica Hanizewska.

Stanbedamt Mr. 3.

Carl Christoph Hartwig Krüger mit Sophie Cäcilie Elisabeth Jöhrens. — Friedrich August Stephan mit Lisette Franziska Wilhelmine Tiedt.

Stanbedamt Dr. 20.

Carl Wilhelm August Dickehuth mit Catharing Maria Johanne Brener. — Hermann Angust Dittmer nit Anna Caroline Georgine Holm. — Claus Johann Friedrich Schröder mit Anne Magdalene Dorother Bernede. — Heinrich Joachim Wilhelm Staafs mit Beata Christina Lovenzen. — Hans Heinrich Friedrich mit Bilhelmine Glifabeth Emma Brindmann.

Samburg, ben 29. November 1892.

Standesamt Mr. 21. Johann Heinrich Gottfried Böttcher mit Maric Dorothea, geb. Stenbock, geschied. Duve. — Johannes Siegmund Friedrich Tesch mit Elisabeth Dorothea Weber Bilhelm Muract mit Maria Catharina Glifabet

geb. Moll, verw. Schlüng, früher verw. Dettlef. — Wil helm Friedrich Hermann Rosenberg mit Anna Ernestin Margaretha Wischer. — Enstav Johann Friedrich Richten mit Friederike Dorothea Catharina Kranh. — Augus Carl Johann Kloth mit Eva Auguste Schüfster.

Standesamt Mr. 22. Johann Beinrich Brinker mit Angufte Bilhelmin Magdalena Schuback. — Franz Robert Bonke mit Maria Rebecka Dölling. — Albert Franz Seinrich Lubig mit Alwiene Derette Luhmann, richtig Lühmann.

Stanbesamt Mr. 23. August Sinrich Wilhelm Bodwoldt mit Bertho

Samburg, ben 29. November 1892.

Samburg, ben 28. November 1892.

Anzeigen.

Provinzial = Parteitaa im Riel

am Sonntag, 11. Dezember 1892.

Während des Sountags besinden über: 5 kräftige Arbeitspferde, 3 Blockwagen, 1 Droschke, div. Geschirre, Stallutenfilien 2c. durch den Makler und Auktionator fich auf dem Bahnhofe bei Aufunft ber Züge Kommiffionsmitglieber, welche durch rothe Schleifen kennt= lich find. Empfangslokal bei

Wurm, Alte Reihe 8. Dafelbst Empfangnahme der Omar= tierkarten. Der Parteitag beginnt Nachmittags 4 Uhr in dem

Ctablissement "Waldwiese". Besondere Wiinsche bittet recht= zeitig beim Genoffen

Chr. Sanfe, Flamischeftrafte 17. geltend zu machen

Das Momite.

Sozialdemokratischer Verein für den 2. Samburger Bahlfreis.

Zahlabend am Counabend, ben 3. Dezember, Abende von 85 libe au, in folgenden Lokalen :

Für den 1. Bezirt bei Ramm, Ganfemartt 35, Lang, Roblhöfen 10-11, Wilmer, Difternftrafie 4, "Schwark, Schaarmartt 35, "Kalms, 1. Friedrichftr. 38, "Glashoff, Jägerstraße 7, "7. " Plenn, Barteloftrafie 72. Gleichzeitig findet an benfelben Stellen Aufnahme

neuer Mitglieder ftatt. Das Eintrittsgelb beträgt für jebes Beichlecht 20 Al der Monatsbeitrag für männliche Mitglieder 30 3, für weibliche 10 3, und wird durch Marken quittirt.

Bir machen Borftehenbes nicht befannt, um folche unferer Mitglieder, die in Folge der borherrichenden Berhaltniffe mit ihren Beiträgen in Rückstand gekommen zu mahnen, sondern nur, um die Anschauung, als ob jest keine Zahlabende stattsinden, zu widerlegen, sowie gleichzeitig, um solchen im Bezirk des 2. Wahlkreises wohnenden Genossen, die dazu in der Lage sind, dies aber immer noch nicht für nöthig erachtet haben, Gelegen heit zu geben, unferem Berein beigutreten.

Thue auch in jegiger Beit jeder Parteigenoffe, bei es kann, hierin seine Schulbigkeit.

Der Vorstand.

Zentralverband deutsch. Korbmacher. (Bahlftelle Geefthacht.) Alugevordentliche

Mitalieder = Versammlung am Sonnabend, d. 3. Dezbr., Abends 8½ Uhr, im Lofale des Herrn G. Ziehl. Tages Drbnung:

1) Abrechnung. 2) Mahnahmen gegen diejenigen Mitglieder, die gegen die Versammlungsbeschlässe verstehen. 3) Regelung der Arbeit hierorts auf Geschoßtransportförbe. 4) Unsere Arbeit hier am Orte. 5) Eventuelle Neuwahl eines Vorstand. Der Vorstand.

3. A.: R. Messerschmidt, Borf. NB. Bollgähliges und präzifes Erscheinen ber Mitglieder ift geboten.

Unterstügungsverein der Tabakarbeiter. (Bahlstelle Gimsbüttel.) Mitaliederversammlung hente, Donnerstag, 1. Dezbr., Abends 81 11hr, im Lokale bes herrn Lemeke, Ede ber Belle-Allianceftr. und Bereinsftr.

Tagesorbnung:
1) Regelung des Botenlohnes. 2) Sollen die auf enommenen Mitglieder im Gewerkschafter veröffentlich Der Vorstand.

Lohndienerverein v. Wandsbef u. Umgegend Mitglieder = Verfammlung

am Freitag, den 2. Dezember, Abends 8\frac{1}{2} Uhr, im Lokale des Hrn. Dänecke, Sternftr. 27.
Tagesordung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Deffentliche

am Sountag, 4. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr, im Lofale des Herrn J. Stüben, Reiherstieg.

Tages. Ordnung:

1) Zweck und Rugen der Organisation. 2) Diskussion.
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Einbernfer.

u. verwandter Berufsgenoffen Deutschlands.

Berjammlung am Sonnabend, b. 3. Dez., Abbe. 8 thr präz., im Lofale des Hern Ebler, Morderstraße 37, Altona. Tages. Droning: "Die Borgeichichte ber Revolution von 1848." Referent: Genoffe Lüth.

Um rege Theilnahme ersucht Der Borftand.

Vereinigung d. Drochsler Deutschlands.

Versammlung am Sonnabend, 3. Dezember, Abende 9 Uhr, im Lotale des Herrn v. Salzen, Caffamacherreihe 6/7.

Tages. Ordnung:
1) Bortrag über Lassalle und seine Lehre vom ehernen ökonomischen Lohngesetz. Referent: P. Weinsheber. 2) Wahl einer Agitationskommission u. s. w.

Fahrerein der Steinmetzen zu Hamburg.

Mitglieber-Bersammlung am Sountag, den 4. Dezember, Rachm. 22 Uhr, im Lofale bes herrn Vick, Gr. Rosenstraße 37.

Tagesorbn ung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Die Arbeit hier am Ort. 3) Unterftügungen. 4) Wo foll ber nächste Steinmet-Rongreß stattfinden ?

Der Vorstand. Sammtliche Reftanten werben bringend erfucht, ihre ridftandigen Beitrage zu entrichten.

Geesthacht. Deffentl. Volksversammlung am Sountag, ben 4. Dezember, Rachm. 5 Uhr,

im Lofale bes Herrn H. Jovers. Tages. Drdnung:
1) Bericht vom Parteitage zu Berlin.
2) Militärvorlage. 3) Berschiedenes.
Der Einberuser.

Treitag, den Z. Dezembet,
2007. 10 Uhr präz.,
für Rechnung wen es augeht,
wegen Aufgabe eines Fuhrwesens,
nahe beim Freitag, den 2. Dezember,

Gilbet, Ribifftraße 5, 2nbe beim

Rontor: C. A. C. Steffin. Auktion

Leinhaus Vierdemarkt 48, iber 1891 im Mug., Cept., Oftbr. verfenten Pfanber. Ginlöfung od. 6. Deg., fonft berfft. werb.

Auktion Leihhaus

Amandaftr. 48 ilber 1891, Juli, Muguft, Ceptember, Oftober verjetten Pfanber Einlösung oder 6. Deibt., ba biefelben fouft Prolongation b. 6. Deibt., vertauft werden.



Berlin, Schiffbauerdamm 3. n. Austrust in Stozels in Innachten, gollmachten, guverl. Aufert. v. Kontrakten, Bollmachten, Berkanfsätten, Testamenten 2c. Schnelle bill. Besorg. v. Heiraths: y. Heimaths: Rapieren. 36 Werstraße, 3. St. Berkanjsakten, Testamenten 2c. Schnelle bill. Besorg. v. Heiraks= u. Heimath8= Papieren. 36 Wegstraße, 3. Et.

Möhel= 11. Politer=Magazin von S. Breslauer, Neuer Steinweg 95, parterre u. 2. Etage. Wegen Verlegung des Geschäfts sindet ein großer Ansberkauf über fänuntl. vorhand.

Möbel (von den einfachften bis gu den eleganteften) gu ftannend billigen Breifen ftatt.

eihhaus Neust. Fuhlentwiete Söchster Borschuß. Mäßige Zinsen.
Gold. und silb. Uhren, Ketten,
Ringe, Regulatöre etc. gegen kleinste Raten

J. N. Guth, Sophienftr. 52, St. Bauli. 4 ff. Wildenten M. 5

E. Degener, Swinemünde. Solft. Schlagen=Butter å Pfund 100, 110, 120.

Wiederverfäuser Rabatt. 38 Friedrichsbaderstr. 74, Alltona. D. Stave. Christbaumtomfett,

reigende Renheiten, mur geniegbare Waare, 1 Rifte, Juhalt girfa 480 Stud, M. 2,50. 1 Rifte, Inhalt girta 270 große Stücke, M. 3, infl. Verpackung, versendet gegen Rachnahme Berlin. Siegfried Brock, Barnimstr. 4. Tabak u. Zigarren

Ernst Todts Zeitschriften und Lotterie Papier- n. Schreibntensilien. 104 Steindamm 104.

B. Weihnachten a. Sonnt. v. 4-10 U. geöff.

B. Weinnachten a. Sonnt, v. 4—10 U. geoff.

Tinning Kindlen Kupelle.

Bom Unterzeichneten werden noch einige Knaben gesucht. Gründliche Ansbildung in Bioline, Klavier, Flöte, Biston, Klavinette ze. Borkenntinisse nicht erforderlich. (Den besten Beweisstir die Bortressichheit meiner Schule liefern doch gewiss die bisherigen Konzerte.) Anmeldung von Dienstag, den 29. November, dis Freitag, den 2. Dezember, Abd. v. 7—9 Uhr.

Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Spatere Anmelbungen bleiben unberüchtigt NB. Zedenfalls ersuche ich die geehrten Eltern welche wünschen, daß ihren Kindern eine gründliche mufifalifche Musbildung zu Theil werden foll, fich mit denselben bei mir gest, vorzubemühen und komme gerne jedem Bunsche nach Möglichkeit entgegen.
Streichinstrumente sind zu Fabrikpreisen

daselbst zu haben. Direttor Rud. Werner, Augustaftraße 2a, part., Gimsbüttel.

Drud und Berlag: Hamburger Buchdruderei und Berlagsauftalt Auer & Co. in Samburg.